

Plauer Zeitung

Amtsblatt des Amtes Plau am See

Nr. 9

Mittwoch, den 18. September 2013

Jahrgang 117

Plauer Bahnhofsvorplatz soll umgestaltet werden

„Der Grund, warum wir den Bahnhofsvorplatz umgestalten wollen, ist ein zweifacher. Wir benötigen für den zunehmenden Busverkehr eine größere Bushaltestelle, zum anderen entspricht das Aussehen des Vorplatzes nicht dem Charakter eines Luftkurortes“, erläuterte Plaus Bürgermeister Norbert Reier am 5. September im Plauer Rathaus während einer Einwohnerversammlung. „Wir stellen heute die Vorplanung vor und wollen gemeinsam mit den Bürgern eine Lösung finden, indem wir deren Belange aufgreifen. Die Verwirklichung hängt aber davon ab, inwieweit das Land eine Förderung zur Verfügung stellt. Wir müssen nachdenken, was wir uns leisten können.“ Reier verwies auf den städtischen Schuldenberg von über 8 Millionen Euro, der abgebaut werden muss, und die vorgesehene Umgestaltung des Burggeländes, die mit rund 3,5 Millionen Euro zu Buche steht.

Irina Herling, verantwortlich für den Bereich Tiefbau im städtischen Bauamt, erläuterte den Anwesenden drei Varianten, die auch schon im Bauausschuss diskutiert worden sind. Vorabstimmungen gab es auch mit dem Seniorenbeirat, den Busunternehmen und den Touristikern. Das Land fördert den Öffentlichen Personennahverkehr, alles was darüber hinausgeht, muss von der Stadt allein finanziert werden. Zum Ist-Zustand bemerkte sie, dass die Kopfsteinpflasterung abgesackt und die Oberflächenentwässerung mangelhaft ist. Die vorgestellte Bauplanung umfasst die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu einem Busbahnhof in Pflaster- und Asphaltbauweise. Der Vorplatz soll in einer Breite von 6,5 Metern für den Begegnungsverkehr Bus/Bus in Asphalt gebaut werden. Die einspurige Fahrbahn erhält eine Breite von 3,55 Metern. Der nordwestlich der Fahrbahn gelegene Gehweg wird rollstuhlgerecht in einer Breite von 3 Metern gepflastert. Der Gehweg vom Bahnhofgebäude zur Klitzingstraße wird ebenso in einer Breite von 3 Metern ausgebaut. Die Parkflächen erhalten ebenfalls

Amt Plau am See



Norbert Reier und Irina Herling

Aus dem Inhalt

Seite 3	Abschluss Musiksommer
Seite 6	Altstadtfest
Seite 13	50 Jahre Amateurfunk
Seite 14	Klaviertage in Stuer
Seite 17	Wasserwerk vorgestellt
Seite 28/29	Musical My fair Lady
Seite 23/37	Amtliche Mitteilungen
Seite 38/40	Glückwünsche und Service

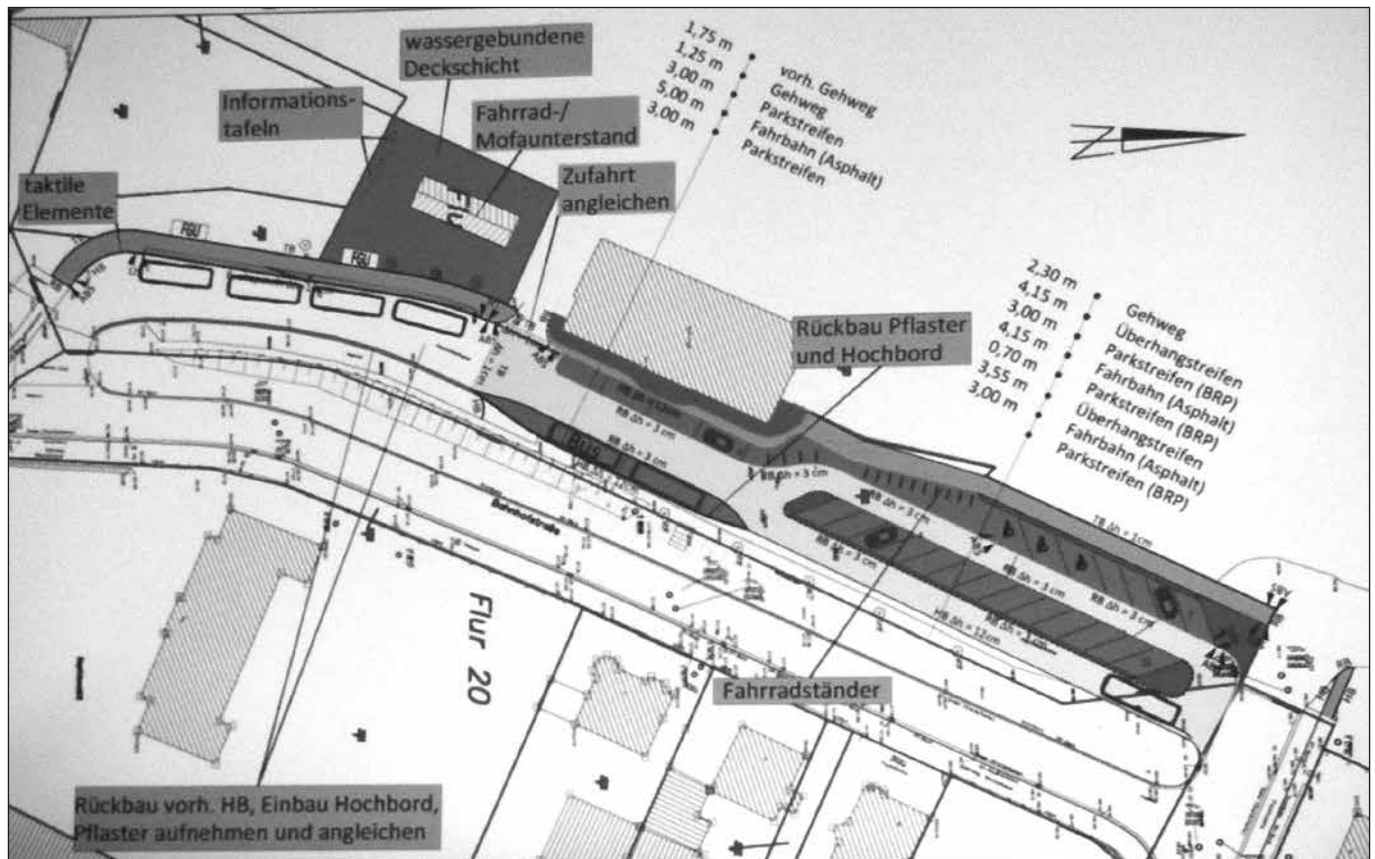
Die Plauer Zeitung erscheint kostenlos einmal im Monat in Auflage von 4950 Exemplaren im Amt Plau am See. Sie ist für auswärtige Leser im Abonnement erhältlich.

eine Pflasterung. Im Wesentlichen umfasst das Bauvorhaben folgende Bestandteile: Rückbau der vorhandenen Oberflächenbefestigung, Neubau einer Bushaltestelle, Neubau/Umbau eines Gehweges, Neubau von Entwässerungs- und Beleuchtungsanlagen, Neubau von Parkflächen. Direkt vor dem Bahnhofgebäude werden Kurzzeitparkplätze zum Ein- und Aussteigen der Reisenden eingerichtet. Gegenüber entstehen zwei Busparkplätze. An der bisherigen Bushaltestelle sollen vier Busse hintereinander stehen können. Neben dem Bahnhofgebäude zur Klitzingstraße hin werden 20 Autoparkplätze sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Mopeds eingerichtet. Das Ganze kostet 420 000 Euro, davon würde das Land 75 Prozent Nettoförderung (also ohne Mehrwertsteuer) übernehmen, wobei die Planung allein von der Stadt getragen wird.



Das Plauer Bahnhofgebäude.

Fotos: W. H.



Eine weitere Variante kostet 540 000 Euro. Hier wird die bisherige Bushaltestelle zum Autoparkplatz, die vier Busse halten dann zu je zwei Bussen parallel an einer Verkehrsinsel zwischen Bahnhofsgelände und Klitzingstraße. Hier wäre es aber dann nicht mehr möglich, mit dem Auto an den stehenden Bussen vorbeizufahren. Die alten Linden sollen unbedingt erhalten bleiben, so dass keine Verbreiterung der Fahrbahn möglich ist. Deshalb wurde vorgeschlagen, die Insel entfallen zu lassen. Gibt es gar keine Förderung, muss der Vorplatz saniert werden, was 132 000 Euro kostet. Dazu meinte Rüdiger Hoppenhöft: „Die Sanierung wird genauso teuer wie der Eigenanteil, wenn gefördert wird“, und wurde deshalb einhellig verworfen. Der Seniorenbeirat wünschte sich eine Toilette am Bahnhof, doch das ist nicht förderfähig, entgegnete der Bürgermeister, der zudem auf die Folgekosten aufmerksam machte. Dem Wunsch, das historische Kopfsteinpflaster zu erhalten, erteilte er ebenfalls aus Kostengründen eine Absage. Dass wieder eine Treppe gebaut werden müsste, die den Höhenunterschied zwischen Bahnhofsvorplatz und Bahnhofstraße überwindet, wird in die Planung aufgenommen. Auch soll das Gespräch mit dem Besitzer des Bahngeländes gesucht werden, um eventuell das ihm gehörende Gelände zwischen Straße und Bahngleisen in die Umgestaltung einzubeziehen. Die bisherige Planung beschränkt sich auf die Flächen, welche der Stadt gehören. W. H

Genussvolle Sommermusik in Barkow

Reich gedeckt war die lange Tafel in der kleinen Kirche zu Barkow. Selbstgemachte Brotaufstriche, frische Tomaten, Hackbällchen und heiße Würstchen luden zu einem leckeren Abendmahl ein. Doch bevor all diese Gaben zur Gaumenfreude werden konnten, gestalteten Hannah Poppe, Claudia Huss, Anne-Kathrin Schwenk und Anja Thiem für die Gäste eine sommerlich musikalische Andacht. Die ausgewählten Musikstücke schlugen einen weiten Bogen. Volksweisen aus Deutschland und Irland erklangen ebenso wie Musik von Johann Sebastian Bach. Der Tradition folgend wurde bei der Abendmusik natürlich auch gesungen. Von der Empore erfüllte ein zweistimmiger Sommerpsalm die Kirche. Und

auch mit der Gemeinde wurde zusammen gesungen. Das junge Frauenquartett holte mit seinen heiteren und andächtigen musikalischen Darbietungen den Sommer in die Kirche und ließ den Alltag für einen Augenblick vergessen. Nach dem Lied „Nun ruhen alle Wälder“ und herzlichen Applaus für die Musikerinnen wurden dann endlich die vielen Kostbarkeiten verspeist und der Abend klang in gemütlicher Runde aus.

Anja Thiem

Plauer Chöre in Parchim

Zehn Chöre standen am 1. September beim 1. Kreis-Chorsingen des Landkreises Ludwigslust-Parchim in Parchim auf der Open Air-Bühne, unter ihnen auch die „Plauer Burgsänger“ und der Shanty-Chor „Plauer Seemänner“.



Abschlusskonzert des Plauer Musiksommers mit Alphornensemble

Hoch aufragende Berge mit schneebedeckten Gipfeln, zerklüftete Schluchten, romantische Täler und urige Dörfer prägen die wundervolle Landschaft der Schweiz. Doch nicht für jeden ist das reizvolle Reich der Schweizer Eidgenossen leicht zu erreichen. Wie gelingt es dann aber, das Alpenparadies nach M-V zu holen? Die Antwort ist ganz einfach. Man lädt das Alphornensemble aus Weimar ein! Absolut außergewöhnlich ist es dennoch, gleich vier Alphörner in einer norddeutschen Kirche zu erleben. Zu Konzertbeginn in der Plauer Kirche erklangen aus den äußersten Ecken Schweizer Hirtenmelodien aus alten Sammlungen. Das Publikum war verzückt. Blieb es doch das gesamte Stück über spannend, von wo nun die Melodie ertönen wird. Mit der gewählten Aufstellung – zwei Spieler auf der Empore und zwei im Altarraum – nutzten die Bläser der Staatskapelle Weimar den hervorragenden Raumklang der Kirche und imitierten zugleich die atemberaubenden Berge und Täler der Alpen. Für die nachfolgende Sonata a cinque D-Dur von Torelli, ein Arrangement für vier Alphörner und Orgel, mussten die Instrumente alle hinauf zur Empore. Das war natürlich spektakulär anzusehen, wie unkompliziert die übergroßen Naturtoninstrumente über die Brüstung gehoben wurden. Während dieser imposanten Umbauphase erläuterte Stephan Katte den Anwesenden Bau und Funktion des Alphorns. Alle Ensemblespieler haben eine unglaubliche handwerkliche Leistung vollbracht, denn jeder hat sein Instrument selbst gefertigt! Die drei Hornisten Stephan Katte, Ralf Ludwig und Jens Pribbenow, sowie der Tubist Georg Bölk spielen seit 1996 auf



Ungewöhnliche Klänge in der Plauer Marienkirche.

ihren weltlängsten Klanghölzern sowohl traditionelle Schweizer Melodien als auch barocke Musik. Damit faszinieren sie nicht nur die Hörschaft in Plau sondern auch weltweit. Neben den Alphörnern hatten die vier auch Gemshörner dabei. Eine Klangprobe gab es mit der Partita für vier Gemshörner von Susato. Fulminant kam mittig im Konzert die Fantasia g-Moll des lettischen Komponisten Alfred Kalnins daher. Ein letztes Mal überzeugte Jörg Reddin mit seiner tiefen Musikalität und makellosen Technik als Kantor an der Plauer Orgel. Trotz technisch schwieriger Anforderungen setzte er aufregende Akzente. Mit Klarheit und Klangfarbenbewusstsein gestaltete Jörg Reddin ausgezeichnet die Echoeffekte des Werkes. Der nachhallende kräftige Applaus war zugleich Dank für sein untrügliches Gespür für die Musik und

seine engagierte Tätigkeit in der Sankt Marienkirche.

Jeder Programmpunkt war an diesem Abend ein wahrer Höhepunkt. Insbesondere das Finale mit der Feuerwerksmusik von Händel, arrangiert für Orgel und vier Alphörner. Nach dem Konzert nutzten noch einige Gäste die einmalige Gelegenheit, ein Alphorn selbst anzublasen. Und es ist auch dem einen oder anderen erstaunlich gut gelungen. 11 Wochen mit fantastischen Konzerten und beeindruckenden Musikern liegen nun zurück. Dieses Konzert war ein brillanter Abschluss des diesjährigen Musiksommers.. Anja Thiem

**Suche Nachhilfe
für Mathe Kl. 7
Tel.: 0176-32644107**

Anzeige



W. Tackmann & Partner Immobilien- und Finanzservice

Bauen – Finanzieren – Versichern – Verwalten

Immobilien-
gesellschaften &
Eigentümer-
gemeinschaften

Markt 25 / Steinstraße 23 · 19395 Plau am See
Tel. 0172/382 5572 o. 038735/419 70 · Fax 49680
e-mail: w-tackmann@t-online.de
www.immobilienservice-tackmann.de



Projekt-
entwicklung
& Verkauf

ZUM VERKAUF AKTUELL IM ANGEBOT:

Pinnow bei Schwerin – EFH, Grdst. ca. 731 m², Wfl. ca. 80 m², 3 Zimmer, Diele, 2 Bäder, große Terrasse, Kamingrill, 1 Blockbohlenhaus, 2 separate Eingänge
VB: 140.000 €

Plau am See – EFH rustikales Reihenhäus mit Tische auf ca. 180 m² Grdst., Wfl. ca. 80 m², Ausbaureserve ca. 75 m², sonniger Innenhof ca. 25 m², EBK, Bad mit Wanne und Dusche
VB: 88.000 €

Telschow bei Putlitz – attraktiver 3-Seitenhof, Grdst. ca. 5.330 m², Wfl. EG ca. 130 m², DG ausbaufähig, Wiese, Obstgärten, Bach mit Badestelle, Garage, Landschaftsschutzgebiet
VB: 89.000 €

Plau am See – Bootsreihenendhaus mit Motorkajütboot (ostseetauglich), ca. 27 m², Pachtland der Stadt Plau am See, Boot m. 2 Motoren
VB: 35.000 €

Plau am See – Individuelles Fachwerkhäus mit 3 Ferienwohnungen, Grdst. 265 m², Wfl. 231 m², Innenhof, Eldenähe
VB: 285.000 €

Plau am See – attraktives Wohn- und Geschäftshaus, Grdst. 158 m², Wfl. 288 m², Ladenfläche ca. 68 m² im EG, im OG 2 Wohnungen à 110 m² und 50 m², Garage, Innenhof
VB: 250.000 €

Plau am See – solides EFH mit 120 m² Wfl. auf 16.538 m² Ackerland in Alleinlage, ideal für Tierhaltung, Nebenglass und Einliegerwohnung, direkte Seenähe
VB: 250.000 €

Plau am See – Edles Motorkajütboot aus

Öffnungszeiten:

Montag/Donnerstag: 13.30 – 16.30 Uhr

Dienstag/Freitag: 9.30 – 15.30 Uhr

Weitere Angebote im Büro Markt 25,

Terminvereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten 0172/3825572.

Suche für meine Kunden und Partner ständig Stadt- und Ferienhäuser, Wohnungen sowie Ackerflächen und Bauernhöfe.

Meine Firma bietet Ihnen außerdem Finanzierungs- und Versicherungsangebote in Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern.

Mahaghoni und Teakholz mit Hafentrailer, L: 9,80, B: 3,25, T: 0,74, Gewicht 4 t, Stufendeck, Persinling, WC/Bad, Zul. Binnengewässer Preis auf Anfrage

WEITERE ANGEBOTE IN PLAU UND UMGEBUNG AUF NACHFRAGE!

Interessant für Investoren und Anleger:

Plau am See/Steinstraße – Gaststätte m. sonniger Außenterrasse, Gastraum 35 m², Terrasse 26 m², beste Innenstadtlage
VB: 120.000 €

Pinnow/ bei SN – Gaststätte in ländl.-rustikalem Stil mit Ferienhaus, ca. 245 m² Nutzfl., kompl. ausgestattet, sofortige Übernahme möglich, Ausbau zum Mehr-

familienhaus möglich **VB: 119.000 €**

Plau am See – Baugrundstück Quetziner Straße ca. 780 m² **VB: 43.000 €**

Plau am See – Eigentumswohnungen mit Stellplatz oder Carport, Balkon oder Terrasse, Blick auf die Elde und Altstadt **ab 85.000 €**

Weitere Wohn- und Geschäftshäuser, Einfamilienhäuser in Plau und Umgebung auf Nachfrage im Büro Markt 25!

Wohnungen und Häuser zur Miete in Plau am See und Umgebung

2,5-Zimmer-Wohnung im OG, 65 m², Bad mit Wanne, Miniküche, Laminat **KM: 350 €**
1-Zimmer-Wohnung im EG, 30 m², Küche, Bad mit Badewanne und Tageslicht **KM: 194 €**

Ausländische Jugendliche erlernen in Plauer Region einen Beruf



Die ausländischen Jugendlichen mit Vertretern ihrer Ausbildungsbetriebe.

Am 4. September fand in Falks Seehotel in Plau am See eine Willkommensveranstaltung im Rahmen des Bundesprogramms MobiPro „The job of my life“ statt. Wie Dirk Heyden, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin, erläuterte, werden erstmals zwölf ungarische Jugendliche und einer aus Spanien im Landkreis Ludwigslust-Parchim mit Unterstützung der Gesellschaft für innovative Beschäftigung eine Berufsausbildung aufnehmen. Zur Sicherung des Fachkräftedarfs in Deutschland und als Beitrag gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa hat das Bundesministerium für

Arbeit und Soziales das Sonderprogramm „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa“ entwickelt. Zielgruppe sind junge Menschen aus der EU im Alter von 18 bis 35 Jahren, die von ihrer Freizügigkeit innerhalb der EU Gebrauch machen und entweder eine betriebliche Berufsausbildung in Deutschland aufnehmen wollen und über einen Schulabschluss im Herkunftsland oder keine abgeschlossene betriebliche Berufsausbildung verfügen. Heyden gab bekannt, dass in Westmecklenburg in diesem Jahr schon 73 junge

Menschen von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben. Häufiges Hindernis für die Vermittlung ausbildungsinteressierter Jugendlicher oder arbeitsloser junger Fachkräfte aus Europa in eine betriebliche Berufsausbildung sind fehlende Deutschsprachkenntnisse. Deswegen ist die Sprachförderung im Herkunftsland und in Deutschland ein Schwerpunkt des Programms. „Die Jugendlichen absolvieren im Heimatland einen Deutschsprachkurs über zwölf Wochen. Danach folgt die Begegnung zwischen den Jugendlichen und den Ausbildungsbetrieben, damit man sich gegenseitig kennenlernt. Nach weiteren drei Monaten Praktikum mit begleitendem Sprachkurs fällt die Entscheidung, ob ein Ausbildungsvertrag geschlossen wird.“ Heyden konnte stolz verkünden, dass es hier eine hohe Quote gibt: „Ich höre nur positive Rückmeldungen zur Motivation der Jugendlichen. Trotz aller Sprachschwierigkeiten ist es ein guter Start. Ihr seid sehr willkommen.“ Jetzt kommt es seiner Meinung nach darauf an, die Berufsschulen auf die jungen Spanier und Ungarn einzustellen.

In der Plauer Region werden je vier Jugendliche ihre Ausbildung zum Koch oder Restaurantfachkraft in Falks Seehotel und im Seedorf-Hotel Vila Vita Dresenower Mühle aufnehmen. Hoteldirektor Kai Lau-

de betonte, dass das Seedorf ständig Lehrlinge suche und er sich freue, dass vier Jugendliche bei ihm lernen wollen: „Ich bin sehr zuversichtlich und wünsche mir in den kommenden Jahren eine Fortsetzung.“ Und Birgit Falk betonte die win-win-Situation, die das Bundesprogramm bewirkt: „Die Ausbildungssituation im Gaststättengewerbe ist schwierig, deshalb sind wir froh, dass wir die vier ungarischen Jugendlichen gewinnen konnten. Probleme mit der Sprache sehe ich im Betrieb nicht, eher in der Berufsschule. Ich würde mich freuen, wenn sie durchhalten. Von den Anforderungen her ist das machbar.“ Auch die jungen Ungarn sind mit der Situation zufrieden. Imre erzählte, dass ihm die Arbeit hier viel Spaß mache. Tomas sieht für sich in der Ausbildung eine gute Möglichkeit, der Arbeitslosigkeit in Ungarn zu entkommen..

Andreas Neumann, Beigeordneter des Landkreises Ludwigslust-Parchim, sagte den Jugendlichen: „Ich bewundere Ihre mutige Entscheidung, fern der Heimat eine Ausbildung zu beginnen. Ich hoffe, dass Sie dauerhaft hier eine Tätigkeit aufnehmen. Wir Deutschen haben nicht vergessen, dass Ungarn im Sommer 1989 die Grenze für DDR-Bürger geöffnet hat, weshalb die Ungarn in der Bevölkerung einen großen Vertrauensvorschuss haben. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und dass Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.“

W. H.

Leben im Wechsel

Es hat das Schlechte immer etwas Gutes,
Ein Glück ist niemals rein von Anbeginn.
Es gibt für beide niemals Absolutes.
Und das hat in der Wirkung seinen Sinn.
Wo Berge sind - muß es auch Täler geben.
Wer sich bewahren kann, erfüllt sein Leben.
Ingeburg Baier

Anzeige



Armin Struwe

Immobilien- und Finanzservice

19395 Plau am See · Steinstraße 68 · ☎ (038735) 4 19 68
Funk 0172-813 3671

Plau am See /MFH modern, 1995, WF ca. 410 m² - 7 WE / 1 Garage - alle vermietet, Vollkeller, Gasheizung, Nebengebäude - ca. 80 qm NF, Innenhof mit Hofauffahrt, Sat-Anlage, ca. 332 m² Gfl., **KP 295.000 €**

Plau am See /MFH modern, 1999, WF ca. 170 m² - 4 WE teils vermietet, DG - ca. 130 m² weiter ausbaubar, TK, Stallung, Elektroheizung, Ofen in jeder Wohnung, Garten, ca. 300 m² Gfl., - Blick auf Eldepromenade - **KP 145.000 €**

Plau am See /WH modern, 1998, WF ca. 150 m², EG - verm., WZ, Küche, Flur, Bad, HWR, Hofplatz, OG-WZ, Küche/EBK, Bad (W), Flur, Hof, Terrasse, DG - 2 Zimmer, HR, Teilkeller, ca. 105 m² Gfl., Gasheiz., Innenstadtlage **KP 98.000 €**

Wendisch Prißborn /ZFH, modern, WF ca. 165 m², 2 WE zu 94 u.71 m², Ölheizung, TK, Kläranl., Stallgebäude, Carport, Garten, ca. 1.409 m² Gfl. **KP 110.000 €**

Gnevdsdorf/BH mit Ferienwohnung, mod. 2008, WF ca. 300 m² - 7 Zimmer, 3 Bäder, Kamin, Küche mit EBK, Wintergarten, TK, Gasheizung, Garage/Werkstatt/Doppelcarport, Nebengebäude, ca. 3.773 m² Gfl., Pferdehaltung möglich **KP 230.000 €**

Karbow-Vietlube Wohn- u. GSH WF ca. 166 m², zwei WE, 67 m² - 3 Zi, Kü, Bad, Flur, 99 m² - 2 Zi, Küche mit EBK, Bad, Flur, zwei Gewerbeflächen - 106/400 m², Ölheizung, Kläranlage 2009, Garten, TK, ca. 2.498 m² Gfl., **KP 98.000 €**

Gnevdsdorf /MFH mod. 2000, WF ca. 300 m², 6 WE - teilvermietet, 1 bis 3 RW - von 28 bis 60 m², Einbauküchen, Trockenboden, Ölheizung, Vollkeller, Kläranlage, Stellplätze, Garten mit Sitzkecken, ca. 1.248 m² Gfl. **KP 139.000 €**

BAUGRUNDSTÜCK IN: **Ganzlin** - für Wohnhaus/ca. 1.006 m² **KP 15.000 €**

Plau am See/Quetzin - für Wohnhaus/ca. 1.225 m² **KP 70.000 €**

Plau am See/Quetzin - für Wohnhaus/ca. 1.100 qm **KP 55.000 €**

Plau am See/Klischenberg - für Wohnhaus/ca. 652 m² **KP 28.000 €**

Seeluster Bucht/B-Plan, keine Bindung an Bauträger,

Einzel- u. Doppelhäuser, max. 2 WE

Parzelle A - ca. 1.150 m², **KP 92.000 €**

Parzelle E - ca. 1.150 m², **KP 74.750 €**

ZU VERMIETEN IN: **Plau am See** - 3 RW, DG, WF ca. 84 m² **KM 295,00 €**

Plau am See - 2 RW, DG, WF ca. 34 m² **WM 300,00 €**

Plau am See - 2 RW, OG, WF ca. 60 m² **KM 281,00 €**

Plau am See - Gewerb., NF ca. 65 m² **KM 350,00 €**

Plau am See - Gewerb., NF ca. 238 m² **KM 680,00 €**

Plauerhagen - 4 RW, OG, WF ca. 72 m² **KM 295,00 €**

Plauerhagen - 3 RW, OG, WF ca. 62 m² **KM 255,00 €**

Plauerhagen - 3 RW, OG, WF ca. 59 m² **KM 236,00 €**

Suchen für unsere Kunden - Einfamilien- u. Bauernhäuser, Grundstücke

Übernehmen Ihre Hausverwaltung

Seehotel für 2 Millionen Euro saniert

Seit 2011 ist Birgit Falk die Besitzerin des Plauer „Seehotels“, vor neun Jahren war sie ins elterliche Unternehmen eingestiegen. In den vergangenen drei Jahren wurde die Hotelanlage für zwei Millionen Euro saniert. Der Abschluss der Arbeiten war Anlass, dass am 6. September Freunde und Geschäftspartner eingeladen wurden. In einer kleinen Rückschau sagte Birgit Falk: „Zuerst geht ein großer Dank an unsere langjährigen Mitarbeiter, die immer loyal zu uns standen.“ Sie bedankte sich stellvertretend bei einigen von ihnen mit einem Blumenstrauß, Küchenschef Lars Degner konnte sich sogar über einen Präsentkorb freuen. Auf die Unterstützung der Eltern konnte die Hotelchefin in all der Zeit rechnen. Begonnen hatte die Sanierung mit dem Einbau eines Aufzugs am „Seeschlösschen“, denn das direkt am Plauer See in der Seesluter Bucht gelegene 4-Sterne-Hotel besteht aus dem Haupthaus „Seehotel“, der Dependence „Seeschlösschen“ und sieben Ferienhäuschen. Als nächstes wurden die Gebäude energetisch saniert und alle Hotelzimmer auf den neuesten Stand gebracht. Im Haupthaus sind das

43 Doppel- und Familienzimmer, die Hotelsuite sowie sechs Tagungsräume. Einzufügen ist, dass das „Seehotel“ zu den 250 besten Tagungshotels in Deutschland gehört. Gerade kamen hier Vertreter von Vattenfall und AXA zusammen. Im letzten Sanierungsabschnitt zu Anfang dieses Jahres wurden Wellnessbereich, Küche und Restaurant „Seeblick“ mit Wintergarten und Seeterrasse umgebaut. Es entstand die neue Hotelbar „Seensucht - Die Bar“

Plaus Bürgermeister Norbert Reier, der zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Karin Strenz und dem Landtagsabgeordneten Wolfgang Waldmüller zu den Gästen gehörte, würdigte den Anteil des „Seehotels“ an den wachsenden Übernachtungszahlen in der Stadt: „Wichtig ist dafür ein qualitativ hohes Angebot. Und wenn man von der Terrasse auf den Plauer See blickt, ist das hier erfüllt.“ W. H.

Gründe Frauenstammtisch

Wer hat Lust?
(Alter 35 – 55 Jahre)

Tel.: 01 76-32 64 41 07

Heimspiele Plauer SV/ Handball

15.09.2013 12 Uhr wJA Plau-HSV
Peenetal Loitz

14 Uhr mJA Plau-HSV Grimmen

16 Uhr Männer Plau-SV Einheit Demmin

28.09.2013 13.15 Uhr mJB Plau-SV
Aufbau Sternberg

15. Uhr wJA Plau-Stavenhagener SV

17 Uhr Männer Plau-Schwaaner SV

5.10.2013 10 Uhr mJD Plau-SSV Einheit Teterow

11.15 Uhr mJC Plau-SSV Einheit Teterow

12.45 Uhr wJD Plau-VfL BW Neukloster

14 Uhr wJB Plau-Mecklenburger SV

6.10.2013 10-13 Uhr Minispielfest für F- und G-Teams

19.10.2013 17 Uhr Männer Plau-HC Empor Rostock 2

Suche Garage in Plau am See

Tel.: 03 87 35-4 23 81



Birgit Falk begrüßte die Gäste.



Die neue Bar im Seehotel.

Fotos: W. H.

Anzeige

SRÄGA • IMMOBILIEN

19395 Plau am See - Steinstraße 48 - Tel. (03 87 35) 4 58 58 - Fax 81 98 47
Tel. 0172 - 3 911 384 - www.sraega-immo.de

ZUM VERKAUF

Sandhof – EFH, Bj. 1992 mit ca. 145 m² Wfl., Vollkeller, Photovoltaik- u. Solaranlage auf ca. 727 m² Wfl., gepfl. Naturgrundstück **VB 178.000,00 €**
Plau am See – ETW mit seilt. Seeblick, 3 Z/EBK/ Balkon/Keller/Stellplatz/ ca. 75 m² **VB 130.000,00 €**
Plau am See – ETW in der H.-Niemann-Str., 2 Z/K/B, ca. 64 m² mit Loggia, Keller, Carport im EG frei zu übernehmen **KP 99.000,00 €**
Plau am See – FH in Heidenholz 70 m² Wfl., Bj.1992 auf 314m², Heizung neu **VB 119.000,00 €**
Plau am See – OT Hof Lälchow, schönes Bauernhaus in Randlage, hochwertig saniert, Ausbaureserve, Kleintierstall, Werkstatt auf ca. 5.000 m², **VB 180.000,00 €**

Bad Stuer – FH im Tal der Eisvögel, ca. 70 m² auf ca. 1.604 m² **VB 85.000,00 €**
Plau am See – EFH, 4 Z/EBK, Vollbad/Terrasse/Auffahrt und ca. 105 m² Freifläche/Büro **VB 93.000,00 €**
Zarchlin – EFH freist. mit kl. Nbg., Bj. 1935, 2000 modernisiert auf ca. 3.800 m² **VB 72.000,00 €**

Kritzow – Zweigenerationenhaus mit ca. 199 m² Wfl., 7 Z/2K/2Bäder auf ca. 3.200 m² + Nbg. und Garage **KP 125.000,00 €**
Ganzlin – EFH, 3 Z/Wohnküche/Ölheizung, ca. 100 m² Wfl., Nbg., Garage auf ca. 6000 m² **VB 55.000,00 €**

Hof Retzow – EFH mit Nbg., gepfl. Anwesen, ca. 3.290 m², ca. 105 m² Wfl. teilsaniert 1999 **VB 76.000,00 €**

Gnevsdorf – Vierseitenhof mit Scheune und biol. Kläranlage, Ortslage, auf ca. 5.000 m² **VB 89.000,00 €**
Hof Kreien – Haushälfte m. kl. Nbg., ca. 80 m² Wfl. auf ca. 2.000 m² **49.000,00 €**

Twietfort – FH, komplett saniert auf 345 m² angelegtes Grundstück, ca. 500 m zum Plauer See, **VB 42.000,00 €**
Meyenburg – EFH geh. Ausstattung, ca. 130 m² Wfl., Vollkeller, 2 Garagen auf ca. 900 m² **VB 135.000,00 €**

Baugrundstücke

Plau am See – Baugrund voll erschlossen am Frohner Weg – **pro m² 45,00 €, z.B. 750 m² 33.750,00 €**
Plau am See – Baugrund ca. 1200 m² im Seewinkel voll erschlossen **VB 69.000,00 €**
Plau-Quetzin – 600 m² Baugrund ca. 250 m zum See **VB 35.000,00 €**
Plau-Quetzin – 1306 m² Baugrund, ca. 250 m zum See **VB 70.000,00 €**
Kuppentin – ca. 1.200 m² Baugrund, schöne ruhige Ortslage **VB 12.500,00 €**

ZUR VERMIETUNG

Steinstraße 28 – 3 Z/EBK ca. 92 m²/Vollbad + Dusche über 2 Ebenen **KM 390,00 €**
Schulstraße 58 – 2 Z/EBK – komplett möbliert ca. 50 m² **KM 410,00 €**
Dammstraße 46 – 2 Z/EBK + voll möbl. WZ und Schz. ca. 60 m² **KM 300,00 €**
Dr. Alban Str. 24 – 2 Z/EBK/Balkon im 1. OG ca. 68 m², Carport möglich **KM 345,00 €**
Dr. Albanstr. 24 – 2 Z/EBK im DG 59 m² **KM 325,00 €**
– Carport **KM 20,00 €**
Eldenstraße 1 – 2 Z/EBK ca. 37 m² im 1. OG **KM 240,00 €**
Dammstraße 14 – 1 ½ Z/Pantry 32 m² im EG **KM 220,00 €**
Millionenweg 4 – 2 Z/EBK ca. 45 m², DG **KM 230,00 €**
Marktstr. 28 – 2 Z/EBK 55 m²/Balkon/Keller, 1. OG **KM 328,00 €**
Gr. Burgstr. 09 – 2 Z/Pantry ca. 42 m² 1. OG **KM 240,00 €**
Gr. Burgstr. 09 – 3 Z/EBK, ca. 62 m² im 1. OG **KM 335,00 €**
Marktstr. 09 – 2 ½ EBK, ca. 85 m² **KM 375,00 €**
Gustav-Barday-Platz 1 – 4 Z/K, 1 Balkon, 1 Terrasse, ca. 105 m², 1. OG **KM 615,00 €**
Strandstraße 16 – 3 Z/EBK, Loggia im DG, ca. 85 m² (ab 01.12.13) **KM 450,00 €**
Strandstraße 04 – 3 Z/EBK, 2 Bäder, Kamin, ca. 28 m² Sonnenterrasse **KM 900,00 €**

Zu allen Angeboten finden Sie weitere Angaben hinsichtlich der Nebenkosten, Kautions, Courtage und den Grundrissen in unseren Geschäftsräumen, Steinstraße 48.

Steinstraße wurde zur Flaniermeile



„Gemütlich schlemmen und einkaufen“, das wünschte Plaus Bürgermeister Norbert Reier zur Eröffnung des 8. Altstadtfestes am 10. August den Plauern und ihren Urlaubsgästen. Dazu spielte der Plauer Fanfarenzug auf, der zuvor vom Burgplatz durch die Festmeile marschiert war. Reiers Dank galt den Gewerbetreibenden und den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes, die das Fest vorbereiteten. Letztere hatten die große Bühne in der Rahmwallstraße aufgebaut, auf der ein buntes Programm dargeboten wurde. Es begann mit der Plauer Band Country Buffet, deren Westernklänge mit ihrer Westernkleidung harmonierten. Doch das Repertoire der Band beschränkte sich nicht auf amerikanische Lieder. So war auch das hebräische Lied „Hava Nagila“ zu hören, der Titel bedeutet übersetzt „Lasst uns glücklich sein“, wobei Andreas Steffen an der Geige brillierte. Das alles so recht nach dem Geschmack des Publikums, das nicht mit Beifall geizte. Die Musik wurde übrigens mit Hilfe von Lautsprechern an verschiedenen Punkten der Steinstraße übertragen.

Nach dem Konzert ging es Schlag auf Schlag weiter. Die Senio-Ritas, die Linedancegruppe der Volkssolidarität, führten das musikalische Thema der

Band, in der übrigens auch etliche Rentner aufspielen, weiter. Der Jugendmusizierkreis St. Paulus mit Professorin Dr. Adelheid Geck an der Spitze bewies, was die Liebe zur Musik bewirken kann – so wurde sogar ein eigenes Liebeslied an die Heimatstadt Plau am See vorgestellt. Nachdem so die katholische Kirchgemeinde präsent war, schloss sich mit dem Bläserkreis um Landesposaunenwart Martin Huss die evangelische Kirche an. Die beiden Plauer Chöre – Burgsänger und Seemänner unter Leitung von Claus Swienty – zeigten, dass das Singen in der Stadt nicht nur auf die Jugend beschränkt ist, sondern quer durch die Generationen Anhänger findet. Nach all der Musik war Bauchredner Eddy Steinfatt mit seinen Späßen dran. Während die Einen vor der Bühne saßen und die dortigen Attraktionen verfolgten, schlenderten die Anderen durch die Steinstraße, wo nicht nur den ganzen Tag die Geschäfte geöffnet hatten, auf der Straße gab es beiderseits viele Stände mit Angeboten, die sich natürlich auch an das leibliche Wohl richteten. Ein Wagen muss für passionierte Biertrinker das wahre Paradies gewesen sein, gab es doch hier unzählige verschiedene Biersorten zu kaufen. Die Plauer evangelische Kirchengemeinde verkaufte Selbstgefertiges, die Klasse 6 a plant eine Klassen-



fahrt an die Ostsee und wollte mit dem Angebot an ihrem Stand die Reisekasse aufbessern. Derweil zogen „behütete“ junge Damen durch die Steinstraße, die Lose einer Tombola verkauften, deren Preise von den Händlern und Gastronomen zur Verfügung gestellt worden waren. Das war Teil ihres Bestrebens, mit dem Fest die Altstadt zu beleben und den vielen Urlaubern sommerliche Angebote zu unterbreiten. Die blieben nicht aus, sie kamen aus ganz Deutschland, wie die Kennzeichen der parkenden Autos (wohl dem, der einen Parkplatz erhaschte) verriet: Der Plauer See ist eben ein Magnet. Neben den vielen Fußgängern schoben auch etliche Touristen ihr Fahrrad über das Pflaster, sogar eine Frau mit einem Elektrorad durchfuhr die Steinstraße. Die Organisatoren hielten für die Kleinen etliche Kurzweil bereit – eine große Hüpfburg, ein Karussell und Losbude, ein Bungeetrampolin, große Plasterrollen auf dem Wasser, in denen man herumtollen konnte, die CDU war mit ihrer Wurfburg vertreten. Natürlich waren auch Burgturm und Museum zu besichtigen. Am späten Abend beschloss ein Feuerwerk das Altstadtfest und vereinte nochmals die Plauer und die Urlauber in der Gewissheit. Plau ist einen Besuch wert.

W. H.



Plauer Gymnasiasten lernen viel lieber in Malchow

Weil immer mehr Schüler aus Plau in Malchow lernen, platzt der Schulbus aus allen Nähten. Als Ergebnis einer Informationsveranstaltung trafen sich drei Elternvertreter, der Malchower Bürgermeister, die Schulleitung und Manfred Maaß am Runden Tisch um Lösungen zu finden. Schüler aus dem Plauer Amtsbereich, die das Abitur ablegen wollen, lernen offenbar lieber an der Fleesenseeschule in Malchow als an dem eigentlich zuständigen Gymnasium in Lübz.

Inzwischen besuchen rund 80 Schüler aus Plau und Umgebung die Fleesenseeschule an der anderen Seite des Plauer Sees. Tendenz steigend: Ab dem Schuljahr 2015 / 2016 werden bis zu 130 Plauer Schüler in dem Nachbarkreis die Schule besuchen. Weil jedoch kein vom Landkreis Ludwigslust-Parchim finanzierter Schulbus von Plau nach Malchow fährt, hat sich die Stadt Malchow selbst um die Schülerbeförderung gekümmert. Keine Selbstverständlichkeit, denn schließlich ist der Schülerverkehr Sache des Landkreises,

nicht der Kommune. „Wir aber wollen, dass die Plauer unsere Schule besuchen. Das dient der Sicherung unseres Schulstandortes“, ist Malchows Bürgermeister Joachim Stein (Grüne) überzeugt.

Doch wer das Eine will, muss das Andere mögen: Die Stadt Malchow hat einen Schulbus eingesetzt, der an fünf Schultagen in der Woche morgens und nachmittags die Schüler über die Kreisgrenze bringt - ein Einzelfall in unserem Bundesland.

Rund 100.000 Euro werden für den Schülerverkehr aus der Malchower Stadtkasse bezahlt. Die Plauer Eltern geben auch etwas dazu - und zwar nicht wenig: 300 Euro pro Kind und Schuljahr zahlt jede Familie, damit ihre Kinder mit dem Bus nach Malchow fahren können.

Doch die steigende Zahl der Plauer Schüler bringt auch Probleme mit sich: Der Bus für die Plauer Schüler ist mittlerweile zu klein. Die 55 Sitzplätze reichen nicht mehr aus, viele Kinder müssen stehen - ein Sicherheitsrisiko, das die Eltern gerne

mindern wollen.

Bürgermeister Stein kommt auch hier den Plauern entgegen: „Wir werden einen Kleinbus einsetzen, der die Karower Schüler abholt. Damit würde ein wenig Entlastung geschaffen.“

Zwischen 6.000 und 7.000 Euro mehr müsste dafür im Malchower Haushalt locker gemacht werden. Stein: „Das ist uns die Sache wert.“ Gleichzeitig will Busunternehmer Manfred Maaß vom Plauer Busbetrieb aktiv werden. Er versucht schnellst möglich einen Bus zu organisieren, der größer ist, um die Stehplatzsituation zu entspannen.

In der nächsten Zeit wird sich wieder zusammen gesetzt, um das bisher gelöste zu besprechen und weitere Lösungen zu finden und zu realisieren. Ziel muss es sein, für die nächsten Jahre die beiden Landkreise an der Finanzierung zu beteiligen. Wir sitzen alle in einem Boot und die freie Schulwahl bezieht sich nicht nur auf Schulen in einem Landkreis. J. Fengler

Gemeinsame Fahrradtour der Heimatvereine aus Quetzin und Leisten

Nach längerer Anlaufzeit soll es nun in diesem Jahr endlich klappen. Der Quetziner Siedler- und Heimatverein e.V. und der Kultur- und Heimatverein Leisten e.V. wollen am 21. September zu einer gemeinsamen Fahrradtour durch die Region starten. Treffpunkt für die Quetziner ist um 9.30 Uhr an der Bushaltestelle Ortseingang Quetzin/B103, für die Leistner um 10.00 Uhr an der Bushaltestelle Ortseingang Leisten/B103.

Nach dem Zusammentreffen aller Teilnehmer am Leistner Treffpunkt geht es über Karow und Klein Wangelin an den Poseriner See wo eine erste Stärkung auf alle Beteiligten wartet. Danach geht es weiter über Penzlin, Daschow, Plauerhagen und Plau nach Quetzin. Dort wird je nach Wetterlage am Kiosk auf der Badewiese am Richtberg oder am Quetziner Vereinsheim gegrillt.

Diese gemeinsame Aktion dient dem Erfahrungsaustausch und soll zur Vertiefung der Zusammenarbeit und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen beitragen.

Herzlich willkommen sind alle Vereinsmitglieder mit ihren Partnern. Voraussetzung ist neben guter Laune selbstverständlich ein funktionierendes und verkehrssicheres Fahrrad. Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Fahrradtour teilnehmen

kann, ist trotzdem zum Grillen eingeladen. Wir rechnen ca. 15.00 Uhr mit der Ankunft in Quetzin. Um einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben, bitten wir um vorherige Anmeldung bei dem jeweiligen Vereinsvorsitzenden.

Wir hoffen auf fahrradtaugliches Wetter und freuen uns auf einen schönen und interessanten Ausflug.

Jürgen Patzig und Michael Klähn

Konzert voller Liebreiz und Anmut

Eines der wohl schönsten Konzerte in diesem Musiksommer gestalteten kürzlich der Countertenor Meinderd Zwart und Domorganist Jan Ernst aus Schwerin. Beide gestalteten einen Abend mit ausgewählten Barockstücken aus England und Deutschland.

Während des ganzen Konzertes überwog in der Sankt Marienkirche eine ungewöhnliche Stille und Andächtigkeit. Die Anwesenden, die in der gesamten Kirche verteilt ihren Sitzplatz eingenommen hatten, lauschten dem reizvollen Gesang und dem ausgewogenen Klang der Orgel. Die Musik kam zugleich sinnbetörend und tief sinnig daher und beflügelte förmlich. Die Fülle und Vielfalt in den kunstvollen Kompositionen erfreuten den Hörer und machten diese Musik wertvoll und schön. Meinderd Zwart brachte mit seinem wunderbaren Gesang, voll Ausdruck und Virtuosität den Affektgehalt der damaligen Musik zu Gehör. Dabei gewährte ihm die harmonische Akkordführung der Orgel Sicherheit und Stütze.

Beide Musiker konzertierten auf einem äußerst hohen musikalischen Niveau. Auch die Werke für Orgel von Buxtehude oder Krebs wirkten warm und weich, fast lieblich. Die Plauer Orgel überrascht mit ihrem Klangregister immer wieder aufs Neue! Wenn auch nur ein erlesenes Publikum von rund 60 Gästen diesem musikalischen Abend beiwohnte, so war es für diese ein unvergessliches Klangerlebnis. Anja Thiem

Anzeige



**Immobilien
Neubauer**
Inh. Henrik Neubauer

Zur Vermietung:

Burgplatz 3 - 2 Zi., EG, Laminat, Duschbad, EBK, FB-Heizung, ca. 55 m²
KM 385,00 €

Burgplatz 3 - 2 Zi., DG, Laminat, Wannenbad, EBK, FB-Heizung, ca. 59 m²
KM 435,00 €

Große Burgstr. 11 - 2 Zi., OG, Du-Bad, ca. 50 m²
KM 325,00 €

Kirchplatz 5 - 4 Zi., EG, 2 Bäder, Keller, ca. 105 m²
KM 525,00 €

Kirchplatz 5 - 5 Zi., DG, Maisonette, 2 Bäder, EBK, ca. 200 m²
KM 450,00 €

Marktstraße 8 - 2 Zi., OG, Duschbad, EBK, komplett möbliert, ca. 50 m²
KM 350,00 €

19395 Plau am See · Marktstraße 20
Mobil 01 78 - 1 70 06 70
Tel. (03 87 35) 49 70 66 / Fax - 49 70 67

Suche Immobilien ... kostenfrei für
Verkäufer / Vermieter!

Das Original

VORWERK

Ihr Kundenberater vor Ort
**Jörg Sawatzki aus Werder
 bei Lübz**
 Tel.: 03 87 31/ 2 44 93
 Handy: 01 73 / 2 45 66 43



Wir bedanken uns bei allen
 recht herzlich, die uns anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

beglückwünscht, beschenkt und uns viel Freude
 bereitet haben.

Ein besonderer Dank geht an unsere Kinder und Enkel-
 kinder, den Ministerpräsidenten von M-V, die Stadt Plau
 am See, die Familie Block, die Ortsgruppe Plau am See, die
 Geschäftsführung – Frau Tietz sowie den Vorstand des
 Kreisverbandes der Volkssolidarität Parchim.

Bärbel & Karl-Heinz Kawlowski

August 2013

Verkaufe deutsche Widderkaninchen

—— ganzjährig ——

Farbe: gelb, rot, hasengrau, blau und weiß

Tel.: 0173-4 59 11 86

Investition im Karo- wer Klärwerk

Der Wasser- und Abwasserzweckverband
 Parchim/Lübz plant im Abwasserbereich
 Investitionen. Unter anderem soll im
 Plauer Ortsteil Karow in den Jahren 2014
 und 2015 der Schlamm Speicher erneuert
 werden.

**Garten mit Wasser
 ab Oktober abzugeben,
 unter
 Chiffre: 1/9/2013**

Herzlichen Dank
 für die vielen Glückwünsche, Blumen
 und Geschenke anlässlich meines

90. Geburtstages.

Karla Block

Plau am See, im August 2013

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
 und Geschenke zu unserem

80. Geburtstag

möchten wir unseren Kindern, unserem Enkel,
 Verwandten, Freunden und Bekannten sowie
 der Agrarvereinigung „MiFeMa“ eG Plauerha-
 gen, der Gemeinde Barkhagen und der Frei-
 willigen Feuerwehr recht herzlich Danke sagen.

Ein herzliches Dankeschön an das Fischerhaus
 Familie Block und Team für die gute Bewirtung.

Hermann und Anneliese Steinhäuser

Plauerhagen, Juli/August 2013

Danke ...

... für die vielen Glückwünsche,
 Blumen, Geschenke und Überraschungen
 zu unseren

25 Jahren.

Es war ein wunderschöner Tag für uns!

Ein besonderes Dankeschön unseren
 lieben Kindern, dem Team vom Fackelgarten
 sowie Frau Poppe, Herrn und Frau Jarchow
 und Herrn Huß, für die tolle Gestaltung
 des Gottesdienstes und Herrn Thomas Wolf.

Gaby & Rüdiger Pagels

Plau am See, im August 2013

ACHTUNG · ACHTUNG · ACHTUNG

Normalglühlampen

E 14/E 27 (15 – 100 W)

in allen Größen noch vorhanden

(auch in matt)

Elektrotechnik
 Elektroinstallation
 Bürotechnik

KAMMEYER

Ladengeschäft

Dammstraße 6
 19395 Plau am See



Herbstfest

Im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide am 29. September von 10 bis 17 Uhr. Ein erlebnisreicher Tag rund um den Karower Meiler: Basteln mit Naturmaterialien, Weisheiten einer Kräuterhexe, Drachen bauen (und fliegen lassen?), Produkte vom Bio-Hof, 9.30 -11.30 Uhr Pilzwanderung mit Lothar Strehlow (Treffpunkt Karower Meiler), Pilzausstellung und Pilzberatung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

moderne sanierte 1-Raumwohnung

ca. 25 m², separate Küche
und Duschbad in
Plau am See, Stietzstraße
zu vermieten

Tel. 0162-4 86 79 16

Eiserne Hochzeit

Nach 65 Jahren Ehe haben Ilse und Alfred Giese vor kurzem bei relativ guter Gesundheit das seltene Fest der Eisernen Hochzeit in Plau am See gefeiert. Mit 86 und 87 Jahren leben beide in ihrer Wohnung in Plau zusammen. Der Bräutigam war in der Konsumgenossenschaft und zwar 24 Jahre lang (im Vorstand und als stellvertretender Leiter der Konsumfischerei bzw. Abteilungsleiter). Von 1965 bis 1979 engagierte er sich zudem als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Plau. Auch die Gattin hat viel gearbeitet – als Verkäuferin, in der Stadtverwaltung, im Kindergarten und im Wasserstraßenamt. Das Paar hat zwei Kinder großgezogen, mittlerweile können sie sich über drei Enkel und drei Urenkel freuen. Der stellvertretende Bürgermeister Gunnar Eschen gratulierte dem Jubelpaar im Namen der Stadt. Er überbrachte zudem die Grüße vom Landrat, vom Ministerpräsidenten und sogar vom Bundespräsidenten.

Text und Foto: Karl-Heinz Hautke

Klassentreffen nach 58 Jahren

Der Barkhagener Bürgermeister Fred Hamann hatte eingeladen und 27 ehemalige Mitschüler, viele mit Ehepartnern, waren gekommen, um beim Treffen der Karower Schüler, die 1955 die 8. Klasse abgeschlossen hatten, dabei zu sein. Das Klassentreffen fand am 10. August in Plau am See statt, zu dem ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken im „Fischerhaus“ gehörten. 2002 kam man zum ersten Male seit 1955 zusammen, um in Erinnerungen schwelgen zu können. Nur wenige sind der Umgebung

des alten Schulortes treu geblieben, die ehemaligen Schüler wohnen inzwischen weit verstreut, einer sogar in Bochum im Ruhrgebiet. Unter den alten Karowern war auch ihr ehemaliger Klassenlehrer Dr. Horst Krohn, der mit seiner Gattin angereist war, um mit seinen Schülern, die heute längst Großmütter und Großväter sind, zu feiern. Er war 1950 als 19-jähriger an die Karower Schule gekommen und lebt heute in Sukow bei Schwerin. Nach vielen Gesprächen stand fest: Es wird ein nächstes Treffen geben. W. H.



Anzeige

65 Jahre

Eiserne Hochzeit konnten

Ilse und Alfred Giese

in Plau am See feiern.



Wir möchten uns auf diesem Wege bei unseren Kindern für die Überraschung mit der Hochzeitskutsche ganz lieb bedanken.

Ein Dankeschön auch an unsere Freunde, die uns diesen Tag zum Erlebnis werden ließen. Auch dem Seehotel „Falk“ ein großes Danke für die schöne Festtafel und die ausgezeichneten Speisen.

Ein herzliches Dankeschön für die überbrachten Glückwünsche, übermittelt vom stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Plau, Gunnar Eschen, für die Grüße vom Landrat, vom Ministerpräsidenten und vom Bundespräsidenten.

Diamantene Hochzeit

Am 11. September feierten Lydia und Heinz Röseler in Plau am See ihre Diamantene Hochzeit. Vor 60 Jahren haben sie in Barkow geheiratet. Die Braut stammt aus Barkow, der Bräutigam aus Stettin. Nach dem Studium in Bernburg war der Diplomlandwirt beim Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung und in den drei Nordbezirken verantwortlich für die Kontrolle von Getreide, Mischfutter und Mehl. Seine Ehefrau arbeitete als Milchleistungsprüferin und im Kindergarten. Das Ehepaar hat zwei Töchter und drei Enkel. Die heute 81jährige war eng mit dem Plauer Hockeysport verbunden. Heute schaut sie leidenschaftlich gern Frauenfußball im Fernsehen. Der 87jährige ist noch immer Jäger, er war ein erfolgreicher Hundeführer. Der stellvertretende Landrat Günter Maßschöß überbrachte die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und des Landrates. Bürgermeister Norbert Reier gratulierte im Namen der Stadt und Karl-Heinz Hautke im Namen der Jägerschaft.

W. H.



Verbundenheit mit der Wehr bezeugt



Fam. zum Felde als Partner der Feuerwehr ausgezeichnet. Fotos: W. H.

Viele Plauer bekundeten am 24. August ihre Verbundenheit mit ihrer Freiwilligen Feuerwehr. Die Kameraden hatten zu ihrem traditionellen Sommerfest ins Gerätehaus am Wittstocker Weg eingeladen. Vor allem die Mitglieder des Fördervereins der Wehr ließen es sich nicht nehmen zu kommen. Als Gäste konnten eine Abordnung der Wehr aus der Partnerstadt Plön, CDU-Landtagsabgeordneter Wolfgang Waldmüller und Plaus Bürgermeister Norbert Reier begrüßt werden. Zum Auftakt gab der Plauer Fanfarenzug ein kleines Konzert. Wehrführer Roland Tackmann bedankte sich bei allen Sponsoren für die Unterstützung der Feuerwehrrarbeit. Stellvertretend für alle sollen hier die Familie zum Felde, die 500 Euro spendeten, und Feuerwehr-Ehrenmitglied Rüdiger Hoppenhöft, der 200 Euro beisteuerte, genannt werden. Tackmann freute sich, dass er Ulrike und Peter zum Felde vom Plauer Strandhotel mit dem Ehrentitel „Partner der Feuerwehr“ auszeichnen konnte. Er übergab die Plakette mit Urkunde, die vom

Landesbrandmeister Heino Kalkschies und Kreisbrandmeister Dietmar Arendt unterschrieben ist: „Ulrike und Peter zum Felde gehören zu unseren Sponsoren, sie unterstützen unsere freiwillige Arbeit schon seit einigen Jahren, was wir sehr schätzen. Nun war es an der Zeit, ihnen dafür Dankeschön zu sagen.“ Dem schloss sich der Bürgermeister gern an. Das Förderschild „Partner unserer Feuerwehren“ wird in Mecklenburg-Vorpommern den Firmen, Betrieben und Institutionen verliehen, die das ehrenamtliche Engagement, die schnelle und professionelle Hilfe der Feuerwehren unterstützen und fördern. Es stellt ein sichtbares Zeichen der Partnerschaft von Handwerk, Handel, Gewerbe, Verwaltung und Industrie mit der Feuerwehr dar. Bei vielen Gesprächen zwischen den aktiven Kameraden, den Mitgliedern der Ehrenabteilung und ihren gut bewirteten Gästen verging der Abend wie im Fluge. Es gab wie in jedem Jahr Schweinefleisch mit Sauerkraut. Die Schweine wurden wie auch schon in den Vorjahren von



Familie Straathof aus Wendisch Priborn gesponsert, auch die Getränke waren Spendern zur verdanken. Das Sommerfest wurde mit einem Feuerwerk beschlossen. Roland Tackmann dankte zwei Kameraden der Röbeler Feuerwehr, die diesen farbigen Höhepunkt ermöglichten.

W. H.

Klebe Verkauf Doppelhaushälfte Feldstraße 3a

günstige Süd - Westlage zum Hof
Grundstück 490 qm,
Wohnfläche 62 qm – unsaniert
zusätzl. Rückgartenfläche
in mögl. Pachtnahme oder Kauf
Verkehrswert 20.000 €

Auskünfte erteilt Frau Behncke
Wohnungsgesellschaft Plau mbH
Fockenbrockstraße 12
Tel.: 03 87 35 - 4 19 22
Fax: 03 87 35 - 8 18 83

Imposantes Bläserkonzert

Ein wirklich beeindruckendes Bläserkonzert erklang Mitte August im Rahmen des Plauer Musiksommers. Zu Gast in der Sankt Marienkirche war das Bläserquintett „emBRASSment“ aus Leipzig. Lukas Stolz, Christian Scholz (beide Trompete), Thomas Zülke (Horn), Lars Proxa (Posaune) und Nikolai Kähler (Tuba) musizieren seit 2000 in dieser Formation und begeistern mit ihrem Blechsound die Anwesenden. Das Programm der fünf jungen Musiker reichte von geistlicher Bläsermusik bis hin zu neuzeitlichen und weltlichen Stücken von heute. Mit enormer Stilsicherheit und Ausdrucksstärke verstanden es die Musiker, das Publikum in ihren Bann zu ziehen und zu begeistern. Das Quintett überzeugte mit glasklarem Klang und füllte mit kraftvollem Sound den gesamten Kirchenraum. Für ihre imposante Darbietung erhielt das Ensemble immer wieder kräftigen Beifall. A. Thiem



links unten: Die
Zupfer

Musikgenuss auf höchstem Niveau

Die Musikszene in Plau am See ist immer wieder für Überraschungen gut: Althörner, Orgeljazz in der Marienkirche, Musical im Burghof, Streichquartett in der Katholischen Kapelle – jedesmal Musikgenuss auf höchstem Niveau. Aber dass eine Gruppe von ca. 20 Musikern aus Mandolinen, Mandolen, Gitarren und einem Kontrabass, alle gezupft, derart orchestrale Klänge hervorzaubern kann, wie sie am 8. September in der Plauer Marienkirche zu hören waren, das hätte man sich unter der Ankündigung „Landeszupforchester Nord“ dann doch nicht träumen lassen. Wer hätte gedacht, dass dabei ein Händelsches Concerto grosso so sanglich daherkommen kann oder ein barockes Konzert (ursprünglich für Streichorchester) von Francesco Geminiani überhaupt darzustellen und als solches zu erkennen ist?

Natürlich hätte man sich gut Samba-Rhythmen vorstellen können, wie sie in

der C.P.O.-Rhapsody von Stefano Squarino mitreißend dargeboten wurden. Das von der Plauer Musiktherapeutin Anja Thiem nach Plau geholt Orchester spielte unter der präzisen und schwungvollen Leitung von Maren Trekel ein sehr abwechslungsreiches Programm. Virtuose Soli für Mandoline (meisterhaft gespielt vor allem vom Konzertmeister Steffen Trekel, aber auch von Kerstin Münker, Mareike Burba), für Mandola (die Plauer Organisatorin Anja Thiem selbst) oder Gitarre (Kerstin Münker) reihten sich in den wunderbar differenzierten Orchesterklang ein. Nicht nur sehr zarte, sondern auch unerwartet kräftige und temperamentvolle Klänge füllten den Chorraum. Da verwundert es nicht, dass das 1973 gegründete Orchester auch internationalen Ruf hat und sogar schon in Japan gastierte. Die Komposition von Hirumitso Kagajo wies auf die hohe Zupfkultur in Japan hin und verblüffte durch ungewohnte und doch eingängige Harmonien. Einen besonderen Reiz übte Iris Münker mit einer schlichten, zu Herzen gehenden Komposition („Occasion“) des paraguayischen Gitarristen Augustin Barrios aus.

Und dann kam noch eine außerprogramatische Überraschung: die Plauer Musikwissenschaftlerin Prof. Adelheid Geck hatte sich bei der Ankündigung des Konzertes an eine Komposition ihres Lehrers Max Baumann für Flöte und Zupforchester erinnert und angeregt, diese ins Programm zu nehmen. Der Zufall wollte es, dass in der Dirigentin Maren Trekel auch eine ausgezeichnete Flötistin zur Verfügung stand und so dieses sehr gefällige Concertino ganz kurzfristig zu einer perfekten Aufführung gelangen konnte. Das Publikum war begeistert und erklatschte drei Zugaben. A. Thiem

Anzeige

PLAUER SPEISEKARTOFFELN aller Kocheigenschaften

Preis ab Hof:	5 kg	2,80 Euro
	12,5 kg	5,30 Euro
	25 kg	10,00 Euro

(Preisanpassung entsprechend Marktpreisen vorbehalten)

Bei Anlieferung erfolgt ein Aufschlag von 1,- Euro je Gebinde

Futterkartoffeln sowie andere Futtermittel sind ebenfalls kostengünstig erhältlich.

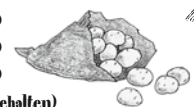
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 9-12 Uhr

Bestellungen richten Sie bitte an:

Norbert Reier

Zarehliner Weg 10 · 19395 Plau am See

Telefon 03 8735-46179



12845674198678310
A B C

Dankeschön für Eure lieben
Glückwünsche und tollen Geschenke
anlässlich meiner Einschulung.

Lennart Münchow
Plau am See, im August 2013

Erich Ehlert präsentiert seine „Königin der Nacht“



Einfach atemberaubend schön.

Fotos (2): Ehlert

Am 15. August erschien Erich Ehlert aus Quetzin im Amt Plau am See und übergab beeindruckende Bilder von seinem Kaktus. Die Königin der Nacht hat Anfang Juli bei ihm geblüht. Jede der sechs prächtigen Blüten hatte etwa die Größe eines menschlichen Kopfes. Wenn das kein „grüner Daumen“ ist! G.E.

Anzeigen

*Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.
Abschied nehmen ist schwer, Erlösung ist Gnade.*



Fritz Ahrens

* 01.01.1928 † 21.07. 2013

Für die in vielfältiger Form erwiesene Anteilnahme in diesen schweren Tagen möchte ich allen meinen tief empfundenen Dank aussprechen.
Mein Dank auch den Mitarbeitern des Dr.-Wilde- Hauses sowie dem Bestattungshaus T. Renné.

Marlies Käßner

Plau am See, im Juli 2013

Herzlichen Dank



Otto Dijer

* 22.11.1927

† 17.8.2013

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise bekundeten.

Ein besonderer Dank gilt dem Team des Pflegedienstes Heitmann/Poser und der Familie Engel für die liebevolle Betreuung, Herrn Pfarrer Purbst für seine einfühlsamen Worte, Frau Hamann für die freundliche Bewirtung und dem Bestattungshaus Renné für die hilfreiche Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Plauerhagen, im August 2013



Müritz- Fischtage

Erleben Sie bei den 7. Müritz-Fischtagen Fisch in seiner ganzen Vielfalt. Der Anspruch ist dabei, den Besuchern eine genussvolle, regional geprägte Esskultur in hoher Qualität zu bieten. Vom 21. September bis 06. Oktober 2013 bieten zahlreiche Restaurants in der Region wieder eigens kreierte Gerichte bzw. Menüs an. In Plau am See beteiligen sich Fischerhaus, Seehotel, Parkhotel Klüschenberg, Kiek in, Cafe Plawe und Fackelgarten. Die Müritz-Fischtage werden am 21. September um 10 Uhr in Plau am See mit dem „Großen Fischzug“ an der Metow, der Übergabe der fangfrischen Fische an die Köche, dem Umzug der Fischer und Köche durch die Stadt und einem Unterhaltungsprogramm auf dem Markt eröffnet.

In Dankbarkeit für alle Liebe und Fürsorge
nehmen wir nach kurzer, schwerer Krankheit
Abschied von meinem geliebten Mann,
unserem lieben Vati, Schwiegervater,
unserem liebsten Opi, der immer für uns da war,
unserem Bruder, Schwager und Onkel

Jürgen Froh

* 8.1.1939 † 30.8.2013

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

Inge Froh

Rostock / Plau am See, im August 2013

In der Trauer einsam und überfordert, alles wiegt zu schwer ... Wir vermitteln Ihnen die Hilfe, die Sie jetzt brauchen.



Bestattungshaus



T. Renné

19395 Plau am See
Lange Straße 34
Tel. 038735/45528

19386 Lübb
Am Markt 12
Tel. 038731/560770

www.bestattungshaus-rennee.de

50 Jahre Amateurfunk in Plau am See – eine Retrospektive

Man schreibt das Jahr 1963: In Großbritannien erbeutet eine Bande beim großen Postzugraub umgerechnet knapp 50 Millionen Euro und geht in die Kriminalgeschichte ein. In Mainz nimmt das Zweite Deutsche Fernsehen seinen Sendebetrieb auf. Mit der sowjetischen Kosmonautin Valentina Tereschkowa ist das erste Mal eine Frau im Weltall. John F. Kennedy begeistert die Berliner und bekennt: „Ich bin ein Berliner“. Die Fehmarnsundbrücke wird eröffnet. Auf Platz 1 der US-Charts dominiert Stevie Wonder. Die bundesdeutschen Musikcharts werden von Freddy Quinn mit „Junge, komm bald wieder“ angeführt. In Plau am See geht eine Amateurfunkstation erstmals auf Sendung.

Während die erstgenannten Ereignisse leicht angestaubt in der Asservatenkammer der Geschichte schlummern, erfährt das letztgenannte eine ungeahnte Politur, in der sich 50 Jahre Amateurfunk in Plau am See widerspiegeln.

Erstmals im September des Jahres 1963 setzte der junge Funkamateurl Karl-Heinz Wilck in Plau (Meckl.) erfolgreich einen allgemeinen Funkruf ab. Unzählige Funkkontakte folgten. Der Grundstein der Erfolgsgeschichte Amateurfunk in Plau war gelegt. Recht bald wurde unter dem Dach der GST die Grundorganisation Nachrichtensport gegründet. Es folgte der Aufbau einer Klubstation, an der im Laufe der Jahre unzählige junge Leute zu Funkamateuren ausgebildet wurden. Für die frisch gebackenen Funker bestand die Möglichkeit, als Funkamateure ohne eigene Station zunächst an der Klubstation aktiv zu werden. Es etablierte sich ein reges Klubleben, das zu besonderem Engagement animierte. Besonders den aktiven Funkamateuren war im Weiteren die Erteilung einer Ein-

zellenz vergönnt, die den Betrieb einer eigenen Funkstation im häuslichen Bereich erlaubte.

Mit der Wende änderte sich nun nicht nur die Organisationsform der Amateurfunktätigkeit, auch die Rahmenbedingungen riefen fortan auf zu neuen, zunächst ungewohnten Herausforderungen. Aus der GO Nachrichtensport wurde über den RSV der DDR ein Ortsverband des DARC e.V. Die Klubstation galt es von nun an unter marktwirtschaftlichen Aspekten aufrechtzuerhalten. Auch das Bemühen um Fortsetzung der Nachwuchsförderung war den neuen Vorzeichen unterstellt. Dennoch - ein Blick auf die zurückliegende Nachwendzeit zeigt, dass der Wandel mit Bravour vollzogen wurde. Der Amateurfunk lebt, in Plau am See seit nunmehr 50 Jahren!

Zu Ehren dieses Ereignisses sind von den Plauer Funkern an den letzten Augusttagen d.J. Festlichkeiten organisiert worden. Zum einen ein geselliger Abend, der bei reichlich Speis und Trank Gelegenheit bot, besondere Ereignisse, Späße, Kuriositäten, erbrachte Leistungen und besonders auch die kleinen Jugendsünden aus vergangenen Jahrzehnten noch einmal zum Leben zu erwecken. Dokumentiert wurde alles das durch eine schier unendliche Zahl von Fotos, die trotz ihrer Darstellung in Schwarz-Weiß

ein durchweg munteres Treiben nicht zu verbergen vermochten.

Darüber hinaus ist der Öffentlichkeit im Rahmen der Festivitäten wieder einmal die Gelegenheit geboten worden, Einblicke in die Welt des Amateurfunks zu nehmen. Besondere Ehrung empfinden die Plauer Funker durch den Besuch ihres Bürgermeisters, der es sich nicht nehmen ließ, auch eine Festschrift zu überreichen. Große Freude empfanden die Funker am Besuch eines erst 7 Jahre alten Interessierten, der bereits mit ersten Morsekenntnissen aufzuwarten wusste. Als recht interessant erwies sich auch ein Gespräch mit einem älteren Herrn, der von seiner Leidenschaft als Hörer ausländischer Radiostationen auf Kurzwelle und dem Sammeln alter Rundfunkgeräte zu berichten wusste.

Einen krönenden Abschluss gewährte sich die illustre Festgesellschaft mit einer ausgiebigen Rundfahrt auf heimischem Gewässer. Und wie gewohnt hatten die Funker auch wieder Gäste an Bord, wenn auch nur per Funk. Der am weitesten entfernte Teilnehmer meldete sich immerhin aus Schweden.

Die Plauer Funkamateure blicken zurück auf 50 Jahre Amateurfunk, ihre Freundschaft fürs Leben - sie wirken sehr gespannt.

www.mydarc.de/dl0pas

This QSL counts points for the Award "Dat Blooge Band von M-V".
Info: www.mydarc.de/dl0pas

DD	MM	YY	UTC	TWO WAY	MHz	RST
In Erinnerung an 50 Jahre Amateurfunk in Plau am See						

Sonder DOK
50APAS

QSL SHOP
FIRE QSL DIRECT OR VIA DARC QSL BUREAU
LINDENALLEE 4 • 34225 BAUNATAL • GERMANY



Aufmerksam verfolgen die Kinder die Geschichten aus der Bibel.

Abenteuerland

Was erwartet euch?

Geschichten aus der Bibel, Geschicklichkeitsspiele, Basteln, gemeinsames Kochen und Abendessen sowie Spiele in der Natur.

Wann? immer freitags

20. September 2013

04. Oktober 2013

08. November 2013

Beginn? 16.00 Uhr

Wo? Jugendklub Karow

Abenteuerland ist einmal für die Kleinen bis 6. Klasse und für die älteren Jugendlichen ab der 7. Klasse. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Kirchengemeinde

Jugendklub Karow

Musikalischer Hochgenuss bei den „3. Internationalen Klaviertagen“



Das Eröffnungskonzert der „3. Internationalen Musiktage am Plauer See – Klaviertage Stuer“ am 9. August widmete die Konzertpianistin Christiane Klonz, Künstlerische Leiterin des Festivals, den romantischen Komponisten Chopin und Liszt. Die Künstlerin präsentierte ein musikalisch und technisch höchst anspruchsvolles Programm. Dabei beeindruckte die vielen Zuhörer ihr scheinbar müheloser Wechsel zwischen der ebenso einfühlsamen wie kraftvoll-virtuosen Behandlung des Flügels in der wunderschönen Kirche zu Stuer. Beginnend mit sechs Konzertetüden von Chopin stellte Christiane Klonz mit großer Sensibilität und präziser Anschlagkultur die unterschiedlichen Charaktere dieser zu den schwersten Werken der Klavierliteratur gehörenden Stücke heraus. Der nachfolgende Walzer in a-Moll von Chopin war von Eleganz und Tiefgang geprägt. Anschließend wurde die bekannte Polonaise in A-Dur in straffem, rhythmischem Gestus und sehr akzentuiert interpretiert, wobei Christiane Klonz auch hier großen Wert auf die klanglichen Differenzierungen legte. Im Mittelteil ihres Programms spielte Christiane Klonz die beiden Konzertetüden „Waldesrauschen“ und „Gnomensreigen“ sowie die beiden Paganini-Etüden „La chasse“ und „La Campanella“ von Franz Liszt – wahre Feuerwerke der Klaviermusik! Leise und zart beginnend, dann der vorgeschriebenen Temposteigerung entsprechend, fegten die Finger der Musikerin wie ein Wirbelwind über die Klaviatur – eine Darbietung, für die sich die Zuhörer mit tosendem Applaus und Bravorufen bedankten. Innige Töne und perlende Läufe ließ die Pianistin auch in ihren grandiosen Interpretationen des Fantaisie-Impromptus in cis-Moll, des Nocturnes in cis-Moll und des Scherzos in b-Moll von Chopin erklingen. Mit drei Zugaben von Mozart, Schumann und Beethoven bedankte sich Christiane Klonz für den langanhaltenden Applaus. Auch das Zusatzkonzert am 13. August mit Christiane Klonz, bei dem noch



einmal wegen der großen Nachfrage die Werke des Eröffnungskonzertes auf dem Programm standen, wurde zum Publikumsmagneten. Die vielen Zuhörer waren so begeistert, dass sich die einfühlsame und virtuose Künstlerin an jenem Abend mit vier Zugaben, darunter auch einer eigenen Komposition, verabschiedete.

Die Kunst der sanften Töne

Zum 2. Konzert kamen wieder über 100 Zuhörer, um den israelischen Pianisten Daniel Seroussi zu erleben. Er begann mit der Sonate in a-Moll und die Sonate in D-Dur von Domenico Scarlatti. Daniel Seroussi interpretierte beide Werke in einer Ruhe und Ausgeglichenheit, die alle musikalischen Motive und Verzierungen deutlich werden ließen. Es folgten die Ballade Nr. 4 in f-Moll, op. 52 und die Polonaise in fis-Moll, op. 44 von Chopin. Auch hier waren die Tempi verhaltener gewählt, die zarten und leisen Töne zeugten von der kultivierten Anschlagsdynamik des Pianisten. Claude Debussys Einzelstück L'Isle Joyeuse, das Seroussi anschließend erklingen ließ, gehört zu den berühmtesten Klavierwerken des französischen Komponisten und ist eines der populärsten Werke des Impressionismus. Temperamentvoll und virtuos, mit großen dynamischen Kontrasten, gestaltete der israelische Pianist das musikalisch und technisch schwierige Stück. Bravorufe aus dem Publikum leiteten in das größte Werk des Programms über: die Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll, op. 111, Beethovens letzte Klaviersonate. Der Künstler verstand es ausgezeichnet, die Tragik des ersten Satzes darzustellen, wobei er alle rhythmischen und dynamischen Details auszuloten wusste. Auch der zweite Satz, der aus einem ruhigen, versonnenen Thema mit immer schneller werdenden Variationen besteht, wurde mit großer Hingabe und Verinnerlichung interpretiert. Das begeisterte Publikum wurde mit zwei Zugaben aus dem „Carnaval“ von Robert Schumann belohnt.



Melancholie, Dramatik und Lyrik -

Die anmutige französische Pianistin Fanny Azzuro nahm ihr Publikum mit auf eine Reise in die Zeit der Klassik und der Romantik. Zu Beginn spielte die Künstlerin die wunderschöne Sonate op. 10 Nr. 3 in D-Dur von Ludwig van Beethoven. Die sechs Klavierstücke, op. 118 von Johannes Brahms zeigten die große Emotionalität der Pianistin. Sie ließ diese Charakterstücke zart und feurig, tiefsinnig und heiter, düster und resignativ, dabei immer nuancenreich erklingen. Mit dem letzten großen Werk des Abends, den Sinfonischen Etüden, op. 13 von Robert Schumann, erstrahlte der weiße Flügel als orchestrales Instrument. Das Thema und die anschließenden zwölf Variationen stellen in ihrer strengen Gliederung und in ihrer durchsichtigen Struktur ein komplexes, musikalisch wie technisch anspruchsvolles Werk dar. Auch hier begeisterte die Künstlerin mit ihrer temperamentvollen und einfühlsamen Interpretation. Mit zwei Zugaben von Debussy und Schumann bedankte sich die Musikerin für die Bravorufe und den langanhaltenden Applaus.

Poetische Klänge

Beim Abschlusskonzert wurden die vielen Zuhörer bei Kerzenschein und traumhafter Kulisse in romantische Stimmung versetzt. Aus der Schweiz war die lettische Pianistin Arta Arnicane angereist, um mit Werken von Grieg, Granados und Schumann aufzutreten. „Quejas o la Maja y el Ruiseñor“, eines der berühmtesten Stücke des spanischen Komponisten und Pianisten Enrique Granados interpretierte die Künstlerin mit wechselnden Emotionen - tief traurig, aufbrausend, leise verebbend. Zum Abschluss erklangen die neun „Waldszenen“, op. 82 von Robert Schumann. Jedes dieser Charakterstücke wurde facettenreich, mit Sensibilität und Akkuratess zu Gehör gebracht. Die große Souveränität und gestalterische Vielfalt der Musikerin zeigte sich auch in ihren beiden Zugaben: ein lettischer Walzer und ein äußerst humoristisches amerikanisches Stück. A. Dencker

Plauer Handballer starten mit 16 Teams durch – Vereinsrekord

Mit der Krümelstportgruppe von Kathrin Mach, hat am Montag (15-16 Uhr) die letzte Trainingsgruppe ihren Trainingsbetrieb aufgenommen. Während die vier- und fünfjährigen Steppkes der allgemeinen Sportgruppe einmal wöchentlich erst an den Sport herangeführt und dafür begeistert werden sollen, geht es bei vielen anderen Teams der Handballabteilung bereits auf die Jagd nach Punkten und Tore. Gleich zwölf Mannschaften sind für den Punktspielbetrieb gemeldet, was neben dem normalen Trainingsbetrieb in der Woche auch am Wochenende viele Trainer, Betreuer, Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre, Eltern sowie die Verantwortlichen hinter den Kulissen in der Pflicht sieht und eine logistische Herausforderung bedeutet. Die größte Achillesferse ist nach wie vor die Hallensituation. Die ersten zaghaften Handballschritte erlebt bereits die G-Mix Truppe der fünf- und sechsjährigen Vorschulkinder um Trainer und FSJler Ole Becker am Mittwoch (16.15-17.30 Uhr). Mit zahlreichen Abwurf-, Zielwurf- und Fangspielen wird die zur Zeit ca. zehn Kinder umfassende Trainingsgruppe motiviert. Der Stationsbetrieb mit vielen Gleichgewichts-, Lauf- und Kräftigungsübungen fordert sie. Aus solch einer Trainingsgruppe sind vor zwei Jahren die F-Teams (2005-2007) der Handballabteilung entstanden. Der Zulauf in dieser Altersklasse ist ungebrochen, so dass neben den F-Mädchen die immer am Donnerstag (14.30-16.00 Uhr) von Manfred Doliwa trainiert werden, sogar zwei gleich starke Jungemannschaften, daher mJF1 und mJF2, gemeldet sind. Letztere werden von Ole Becker und Raimo Schwabe immer montags und donnerstags von 15.30-17.00 Uhr trainiert und schauen mit Spannung auf die neue Spielzeit. Die Palette der Wettkämpfe reicht von Minihandballturnieren über Minispielfeste bis hin zu Pokalturnieren.

Die wJE und die mJE (2003/2004) werden immer am Dienstag (14.30-16 Uhr) und am Mittwoch (15.00-16.30 Uhr) von Doreen Hinzpeter und Hans-Joachim Hettfleisch trainiert. Trainer und Verantwortliche haben sich die Entscheidung, die Jungen und Mädchen nicht am Punktspielbetrieb teilnehmen zu lassen, nicht einfach gemacht. Während die Leistungsträger dieser Teams in der höheren Altersklasse helfen und spielen, sollen die vermeintlich schwächeren Spieler über das Training und einige Freundschaftsspiele und Turniere gefördert und gefordert werden, um langfristig auf Punktspiele vorbereitet zu werden.

Die D-Mannschaften (2001/2002) nehmen an Punktspielen in der Bezirksliga teil. Besonders die D-Mädchen um Heike Wittenburg, die immer am Montag (16.30-18 Uhr) trainieren, erwartet eine schwere Saison, denn das Gros der Mannschaft besteht aus Spielern die wenig Wettkampferfahrung haben. Auch wenn die Jungen der gleichen Altersklasse, Training Mittwoch (13-14.30 Uhr im Rahmen des Ganztagsangebotes der Klüschbergerschule) und Donnerstag (17.30-19 Uhr) wesentlich erfahrener sind, werden die Trainer Florian Kinzilo und Peter Boje bei starker Konkurrenz es nicht viel einfacher haben. Mit ein bisschen Glück könnten sie den Sprung in die Finalrunde schaffen.

In der Altersklasse C (1999/2000) schicken die Seestädter nur eine Jungemannschaft ins Rennen. Mit Sebastian Brandt und Steffen Humboldt haben die ambitionierten Jungs in der Bezirksliga nicht nur zwei erfahrene Trainer an ihrer Seite, sondern auch das Ziel Finalrunde und Medaillenplatz. Das Training erfolgt immer am Mittwoch (16.30-18 Uhr) und am Donnerstag (18-19.30 Uhr).

In den B-Teams (1997/1998) und A-Teams (1995/1996) sind die Plauer Handballer durchgängig vertreten, was aber nur durch Teamwork möglich ist.

Besonders die wJA, die unter Silke Ohlrich mit der wJB am Montag (17.30-19 Uhr) zusammen trainiert, ist auf Hilfe der wJB angewiesen, um Punktspiele absolvieren zu können. In der wJA der Bezirksliga erwartet diese Mädchen des jüngeren Jahrgangs und zum Teil noch B-Mädchen eine neue Wettkampfhärte, woran sie sich erst mal gewöhnen müssen. Die wJB um Heike Wittenburg trainiert ein zweites Mal am Donnerstag (16.45-18.15 Uhr) und möchte in der Bezirksliga an die Erfolge der vergangenen Saison anknüpfen. Nach dem Bezirksmeistertitel kann das Ziel daher nur Medaillenplatz heißen.

Bei den Jungenteams der mJB und mJA sieht es ähnlich aus. Einer gemeinsamen Trainingseinheit am Montag (18.30-20 Uhr) folgt eine zweite Trainingszeit der mJB am Mittwoch (18.30-20 Uhr). Die mJA hingegen trainiert ein zweites Mal bei den Männern, um einige hoffnungsvolle Talente über längere Zeit bei denselben zu integrieren. Letztere wären ähnlich wie bei den Mädchen alleine nicht spielfähig gewesen und sind auf Hilfe der mJB angewiesen. Doch die Messlatte der A-Jungs um Frank Harder liegt wesentlich höher, denn sie spielen in der MV-Liga. So sind sie nicht nur sportlich mehr gefordert, sondern gehen auch personell geschwächt in die Saison. Das ist der kurzfristigen Absage einiger Spieler geschuldet. Spieler und Eltern sind hier mehr gefordert und in die Pflicht genommen, sich an Vereinbarungen zu halten. Ein Zurückziehen von Mannschaften hat nicht nur finanzielle Konsequenzen, sondern ist unsportlich gegenüber anderen Teams und den Mitspielern. So lautet das Ziel im Neunerfeld der Liga ordentlich mitspielen und nicht Letzter werden. Die mJB hingegen möchte in die Finalrunde. Teamwork ist garantiert bei zeitgleichen Spielen mit der mJA Aushilfe durch die mJC.

Im Erwachsenenbereich gehen mit den Alten Herren und den MV-Liga Männern zwei Mannschaften an den Start. Letztere erwartet nach dem Aufstieg in die höchste Liga unseres Landes unter Regie von Steffen Humboldt und Raimo Schwabe eine Hammersaison, welches nur mit dem Ziel Klassenerhalt definiert werden kann. Bei den Alten Herren sieht man mit Rüdiger Marschke und Andreas Hettfleisch zwei alte Bekannte wieder, die die Mannschaft personell und sportlich verstärken. Die Vereinsführung wünscht allen Mannschaften eine erfolgreiche und verletzungsfreie Spielzeit 2013/2014.

Raimo Schwabe.



Große Stunde der Musik



Das war wohl das Weihnachtsgeschenk an einem Spätsommertag, für die Professorin für Musik Dr. Adelheid Geck. Anlässlich einer Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen des stationären Dreikönigshospiz Neubrandenburg kam es zur Uraufführung des Dreikönigsoratoriums „Wir haben seinen Stern gesehen“ von der Komponistin Geck. Entstanden in Plau.

Das Werk ist fast ein Jahr schon vollendet, lag seitdem als Partitur vor, und nun kam es in Neubrandenburg zur Uraufführung vor einem großen Kreis von Interessenten, die sich in der St. Johannis-Kirche versammelt hatten. Adelheid Geck saß zwar in der dritten Reihe, war aber eine unter vielen. Jedenfalls bis es zur Aufführung ihres Werkes kam.

Nach der Begrüßung durch den evangelischen St.-Johannis-Gemeinde, Ralf von Samson kam der Vorsitzende des Dreikönigsvereins Neubrandenburg e.V., Rainer Pracht zu Wort. Er meinte, dass das Hospiz ein Zeichen sei, das keiner großen Worte bedarf, das für sich spricht. Danach der Freudengesang aller Anwesenden: „Brüder singt ein Lied der Freude“, nach Beethovens Melodie „Freude schöner Götterfunken“.

Das war die erhabene Einstimmung auf die Festansprache durch Weihbischof Dr. Hans-Joachim Jaschke aus Hamburg. Ihm ging es um Werte, Vertrauen, Verlässlichkeit, Wahrhaftigkeit, Solidarität, Fährnis, Religionsfreiheit, Menschenrechte, Friedensethik aus katholischer Sicht, Kriegsursachen bekämpfen, Friedenssicherungsmaßnahmen verstärken, immer wieder aktuell.

Das bot die rechte Grundlage zur folgenden Uraufführung durch die Kantorei St. Johanni, Mitgliedern und Gästen der Neubrandenburger Philharmonie unter der Leitung von Kantor Tobias Frank. Das über einstündige Werk hat seinen ganz besonderen Reiz in der nicht all-

täglichen Gliederung. Das Libretto, also die Texte stammen von Regine Correns, einer langjährigen Wegbegleiterin von Dr. Geck. Sie studierte für das Lehramt in Münster und Freiburg und unterrichtete von 1971 bis 2003 in Bremen die Fächer Deutsch, Englisch und Religion. Das Ganze setzte die Vorsitzende der Max-Baumann-Gesellschaft, Dr. Geck in einen musikalischen Rahmen, formte es zu einem Oratorium besonderer Art. Dieser Rahmen wurde fortlaufend durch einen Sprecher (Johannes Gnau) inhaltlich kommentiert. Eine Orchester-Introduktion, das sogenannte Pilgermotiv, eröffnet das Werk.

Nicht wie üblich sind die vier Solisten auf die normalen Stimmgattungen verteilt, sondern es gibt nur den Sopran (Anna-Elisabet Muro, die aber mit diesem Part überfordert war) und drei Männerstimmen: Tenor (Dirk Kleinke), Bariton (Bert-Mario Temme) und Bass (Sebastian Bluth).

Eigentlich ein Weihnachtsoratorium, speziell gemünzt auf die Heiligen Drei Könige. Sie vereint „Wir haben seinen Stern gesehen“. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die biblische Erzählung dahingehend verändert, dass aus den Sterndeutern die Heiligen drei Könige

Caspar, Melchior und Balthasar wurden. „Das Oratorium lehnt sich inhaltlich an das Matthäus-Evangelium an, das Jesus als den verheißenen Messias begreift, an dem sich die prophetischen Heilsworte des Alten Testaments erfüllen“, so Regine Correns im Vorwort. Und Dr. Geck: „Als jahrelange Begleiterin von Sternsingergruppen reizte mich die Aufgabe, nun einmal künstlerisch das weihnachtliche Geschehen aus der Sicht der drei Könige aus dem Morgenland mit musikalischen Mitteln darzustellen“. Die Triangel steht bei ihrem Klang für „Wir haben seinen Stern gesehen“, und sie ist oft dabei. Bescheiden meint die Komponistin, dass die Musik nichts anderes will, als beim Erkennen und Erfassen der kostbaren Texte hilfreich zu sein. Erst nach der Sommerpause begann Kantor Frank mit seiner Kantorei mit dem Studium dieses Werkes. Der Gesamteindruck war höchst beachtlich. Die Schlussbetrachtung des Sprechers setzt noch einige Kontrapunkte: „Im Traum, wurde den drei Königen geboten, nicht zu Herodes zurückzukehren und so zogen sie auf einem anderen Weg heim ins Land. Aber angekommen sind sie dort immer noch nicht. Ihr Weg führt sie durch die Jahrhunderte, schon zweitausend Jahre lang. Ihr Weg führt sie durch die Wüsten unserer Zeit, durch unsere Einöden und Kälteregeonen, die Caspars, die Melchior und die Balthasars, die Könige ohne goldene Kronen, aber mit einem hellen Stern im Herzen. Sie hinterfragen unsere verblendete Welt nach dem was gut und wahr ist. Sie schaffen Orte der Begegnung und eines neuen Umgangs miteinander. Alldem fühlt sich auch der Dreikönigsverein verpflichtet. Er pilgert auf den Wegspuren der Magierer aus dem Morgenland. Das motiviert zu immer neuen Aufbrüchen.

Dank und Ehre für diese Darbietung wurde mit dem lange anhaltenden Schlussbeifall gezollt. Und dabei kamen die beiden Schöpferinnen endlich ins rechte, ins Rampenlicht, zu kurz für so viel Arbeit. Da capo erwünscht. Dietmar Unger



Prof. Dr. Adelheid Geck (Bildmitte)

Wasserwerk vorgestellt



Das Plauer Wasserwerk wurde 1964 gebaut. Fotos: W. H.



Reinwasserbehälter

Es gibt kein Lebensmittel, das so grundlegend kontrolliert wird wie das Trinkwasser. Davon konnten sich am 31. August all diejenigen überzeugen, die der Einladung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Parchim/Lübz (WAZV) zu einem Tag der offenen Tür in das Plauer Wasserwerk an der Seestraße gefolgt waren. Der Grund für dieses erstmalige Ereignis: Zwischen 2000 und 2013 wurde es grundlegend für 2,3 Millionen Euro saniert. Für die vielen gekommenen Gäste war ein „Wasserlehrpfad“ angelegt worden, der den Weg des Trinkwassers vom Brunnen über die Aufbereitung über den Reinwasserbehälter bis zum Rohrnetz und damit zum Verbraucher aufzeigte. Neben Bürgervorsteher Klaus Bendel war auch Bürgermeister und WAZV-Verbandsversammlungsmitglied Norbert Reier gekommen, der nach einem Rundgang bekannte: „Es ist sehr interessant zu sehen, wie Trinkwasser entsteht. Ich freue mich, dass wir in Plau ohne große Schwierigkeiten eine sichere Versorgung der Bevölkerung erreicht haben.“ Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass Trinkwasser nicht privatisiert werden darf: „Trinkwasser gehört in die öffentliche Hand!“ Der Geschäftsführende Leiter des WAZV, Heinz Schünemann führte an, dass es „in nächster Zeit auf Effektivitätssteigerung“ ankomme. Der WAZV, der 15 Wasserwerke besitzt und mit Plau

das größte hat, investierte in der Vergangenheit 50 Millionen Euro in den Trinkwasserbereich für 32 000 Einwohner. Das Plauer Wasserwerk, in dem fünf Kollegen beschäftigt sind, versorgt neben der Stadt Plau am See die Gemeinden Barkhagen, Buchberg, Gallin-Kuppentin, Ganzlin, Karbow-Vietlütbe und Kritzwow. Karow hat ein eigenes Wasserwerk, das auch Leisten beliefert. Wendisch Priborn und Tönchow erhalten ihr Wasser aus Meyenburg. In Plau gibt es sechs Brunnen, die zwischen dem See und dem Wasserwerk liegen. Die Trinkwasserschutzzone umfasst 2 743 Quadratmeter. Die Fördermenge beträgt 1150 Kubikmeter je Tag. Es stehen zwei Reinwasserbehälter mit je 900 Kubikmetern, die Vorrat für ein bis zwei Tage bedeuten.

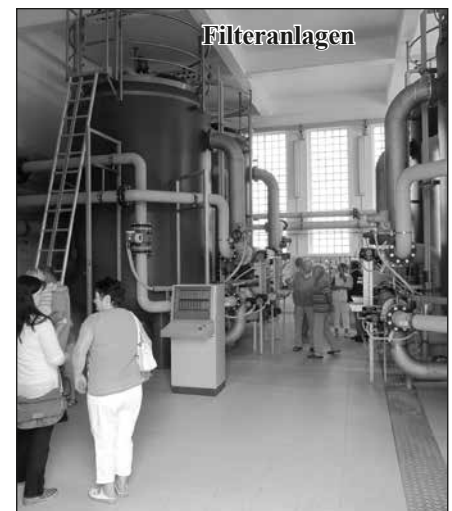
Produktionsleiter Günter Ihde berichtete, dass in Plau im Winter 800 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag verbraucht werden. Diese Menge steigt aber im Sommer auf über 2000 Kubikmeter an. „Die Aufbereitungskapazität in vier geschlossenen Filteranlagen erreicht 200 Kubikmeter je Stunde. Unser Wasser ist sehr hart. Es hat aber keine Nitrat- und Uranbelastungen. Das enthaltene Eisen und Mangan wird über die Filter abgeschieden. Es gibt ständige Untersuchungen der Trinkwasserqualität, auch die Rohrnetze werden ständig überwacht. Die Wasserwerke Plau und Karow sind durch eine Leitung

verbunden, so dass bei Havarien eine gegenseitige Versorgung erfolgen kann.“ Ihde, der Ende September in Rente geht, wurde von der WAZV-Verbandsvorsteherin Uta Bossow für 45jährige Arbeit in der Wasserwirtschaft mit einer Urkunde geehrt. Ein weiterer Mitarbeiter, Dennis Grützmaker, kann auf 25jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken.

Auf dem Gelände des Wasserwerkes waren für die Besucher weitere Informationsstände rund ums Wasser und Abwasser aufgebaut. Eine Broschüre, die zum Mitnehmen bereitlag, informierte über die Beitragsbescheide des WAZV, u. a. wurde auf die Frage eingegangen: „Ich bin Altanschießer - warum muss ich den Beitrag bezahlen“. Die Freiwillige Feuerwehr Plau am See war mit einem Löschfahrzeug präsent, die Jugendwehr warb mit einer Handspritze bei den Kindern für eine Mitgliedschaft. Neben einer Hüpfburg konnten die Kleinen auch einmal etwas machen, was sonst wohl nicht so gern gesehen wird. Sie durften mit Wasser gefüllte Luftballons gegen eine Mauer schleudern, so dass sie zerplatzten. Weitere „Erlebnisstationen“ waren im Angebot, wer diese absolviert hatte, bekam einen Essen-Gutschein, denn natürlich war für das leibliche Wohl gesorgt. Und wie es sich für ein Wasserwerk gehört. Jeder konnte gratis frisch gezapftes Trinkwasser mit und ohne Kohlensäure trinken und sich von der Qualität des Plauer Wassers überzeugen. W. H.



Für Kinder wurde viel Kurzweil geboten.



Filteranlagen

Jubiläums-Burghoffest



Plauer Seemänner

Das 10. Plauer Burghoffest am 17. August war ein großer Erfolg, was sich nicht nur an der guten Zuschauerresonanz festmachen lässt. Der Plauer Heimatverein hatte zusammen mit dem Parkhotel Klüschenberg ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Leider kamen nur knapp 200 Gäste zum Konzertauftritt am Freitagabend mit der Partykapelle „MOFA 25“ aus Uelzen, die es richtig krachen ließen, so dass der Wunsch des jugendlichen Publikums nach einem erneuten Auftritt in Plau am See verständlich wird.

Am Sonnabend kamen so viele Gäste in den Innenhof des Burggeländes, dass die Plätze auf den Bänken knapp wurden. Der Plauer Fanfarenzug eröffnete, das Akkordeon-Orchester der Musikschule Fröhlich aus Parchim folgte. Hierauf hatten die Plauer Burgsänger ihren Auftritt. Enzi Enzmann ging durch die Sitzreihen und bot sein Programm „Stimmung bis zum Umfallen“ dar. Ihm folgte Torsten Ladwig, der als „Lotte“ kam und Gags am laufenden Band lieferte. Derweil spielten Horst Meyn mit Erhard Meyn, Lydia-Iona und Rudolf Strahlmann im historischen Burgteller Soft-Blues, hier wurde auch

Kaffee und Kuchen angeboten. Auf der Bühne waren danach „Die Plauer Seemänner“ mit ihren vielbeklatschten Shan-

ties zu erleben. Den „Mildenitzer Danzlüd“ konnte man nicht nur auf sondern auch vor der Bühne beim Tanzen zusehen. Zum Höhepunkt entwickelte sich der Auftritt des Schlagerstars Sylvia Martens aus Greiz, die viele eigene Popschlager sang, wie „Sag mir, was du willst“, „Gib mich frei“ oder „Wohin wir auch gehen“. Zwischen den einzelnen Künstlerauftritten sorgte DJ Perry Neudhöfer für die rechte Stimmung, zu der auch die kulinarische Versorgung beitrug. Dass für die Kinder etliche Kurzweil angeboten wurde, soll nicht unerwähnt bleiben: die CDU war mit ihrer Wurfburg vertreten, es gab einen Mal- und Bastelstand sowie die Mitfahrgelegenheit auf einer großen Dampfmodelleisenbahn. W. H

Das Fest war gut besucht.



Die Mildenitzer Danzlüd bezogen auch Besucher beim Tanz mit ein.



Sylvia Martens.

Fotos: W. H.



Horst Meyn sang im Burgteller, links die Vorsitzende des Plauer Heimatvereins Sonja Burmester

Jugendfeuerwehr im Filmpark Babelsberg

Am 07.09.2013 war es endlich soweit! Die Jugendfeuerwehr Plau am See startete ihren lang geplanten Ausflug zum Filmpark nach Babelsberg. Die fast 2 stündige Fahrt wurde durch eine gemeinsame Picknick-Pause, in der sich die jungen Brandschützer reichlich stärkten, versüßt. Angekommen im Filmpark, wurde zunächst das 4D- Actionkino, welches alle 15 Minuten sendet, gestürmt. Für viele Jugendfeuerwehrmitglieder war dieses Erlebnis etwas ganz Neues. Die beweglichen Sitzbänke, der rauschende Wind und die 3D-Brillen ließen die Kinder und Jugendlichen mit fast allen Sinnen ins Geschehen eintauchen. Danach entdeckten alle das „Panama-Land“ mit einer entspannten Bootstour. Hierzu sagten auch die mitgereisten Betreuer nicht nein. „Oh, wie schön ist Panama“, waren sich alle einig. Im Anschluss besuchten einige Jugendfeuerwehrmitglieder das GZSZ-Außenst. Leider war kein GZSZ-Star vor Ort, aber man konnte viele Kulissen, wie z.B. das Mauerwerk, besichtigen. Die anderen Kinder durchstöberten die Westernstadt, übten sich im „Westernschiessen“ und traten einen Wettkampf im Dome of Babelsberg an. Hier galt es, ausgestattet mit einer 3D-Brille und einem Laservisier, Mumien und Monster in schaurigen Welten zu jagen. Spannende Action, lautes Gekreische und viele neue Eindrücke erlebten die jungen Brandschützer. Auf dem großen Dschungelspielplatz wurden gemeinsam die letzten Kräfte gemessen bis es endlich zur berühmten Stunt-Show ging. Die Stuntshow im Vulkan zeigte viele Spezialeffekte, wilde Fahrmanöver, waghalsige Stuntsprünge und atemberaubende Überraschungen. Spannende Geschichten und Erlebnisse wurden noch auf der anschließenden Heimfahrt ausgewertet. Ein rundum gelungener Ausflug, der sich in glücklichen Gesichtern widerspiegelte!

Christin Roesch, Jugendwartin
FFW Plau am See

Auf der Kohlinsel

Zwei Biologiestudenten, Elfriede und Herbert, der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität haben sich im August vor 80 Jahren auf der Kohlinsel aufgehalten, um einen Adlerhorst zu bewachen, auch schon damals war Eierdiebstahl an der Tagesordnung. Sie wohnten in einer ziemlich verfallenen Holzhütte, man konnte überall durch die Ritzen aufs Wasser schauen. Zum Einkaufen fuhren sie mit ihrem Faltboot nach Plau. Die Tochter der beiden hat mir das Gedicht dazu aus dem Nachlaß ihres Vaters übermittelt:



Bevor es auf die große Fahrt ging, posierten alle für das Gruppenfoto.



Gespannt warteten die Kinder auf den Start des Filmes im 4D-Actionkino.



Mit dem Boot auf Entdeckungsreise im Panama-Land.

Heißer Sommertag am Plauer See

Ein Eisvogel rüttelt am steinigen Strand
und stößt in das klare Nass.
Das hören die Rosen am Hügelrand,
und das hört das gelbe Gras:
Plitsch!
Es glitzert
Es glitzert hier, es glitzert dort
und Wellchen hüpfen in Kreisen.

Die sehen die Erlen vom Uferbord
und die Eichen, die alten die weisen:
Platsch!

Dann aber ruft laut das Vögelein
und schnurrt weit über den See;
denn wir, wir springen ins Wasser hinein,
ganz nackt und glänzend juchhe.
Plumps!

Dr.Hans-Joachim Reinig

Veranstaltungstipps im September / Oktober

Mittwoch, 18.09., 18 – 20 Uhr, Karower Meiler, Vortrag „König der Wälder“ mit Lutz Petersen
 Donnerstag, 19.09., 15 Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Quilting - Kurs
 Donnerstag, 19.09., 19 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Unterhaltung mit Musik, Gesang und Humor mit dem Duo „Reini & Co“
 Freitag, 20.09., 12 Uhr, Lehmuseum Gnevsvorff, Backtag am Lehmuseum Gnevsvorff – Backen im fahrbaren Lehmbackofen
 Freitag, 20.09., 15 Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Skrapbook – kleine Fotoalben gestalten
 Freitag, 20.09., 19 – 22 Uhr, Wangeliner Garten, Herbstgeflüster – Ein literarisch-kulinarischer Abend mit Gartenkoch Aron Schoder
 Freitag, 20.09., 15 – 18 Uhr, Marktplatz Plau am See, Oldtimer – Rallye
 Sonnabend, 21.09., Plau am See, Eröffnung der Müritzfischtage
 Sonnabend, 21.09., 10 – 19 Uhr, Wangeliner Garten, Seminar: „Natur hautnah erleben“ 1. Kräutertag im Norden Deutschlands
 Sonnabend, 21.09., 10 Uhr, Streckenthin bei Pritzwalk, „Streckenthiner Museumsfest“
 Sonnabend, 21.09., 12 Uhr, Lehmuseum Gnevsvorff, Backtag am Lehmuseum Gnevsvorff – Backen im fahrbaren Lehmbackofen
 Sonnabend, 21.09., 18 Uhr, St. Marien Kirche Plau am See, „Chor- und Orgelkonzert“ Werke von Brahms und Mendelson
 Sonnabend, 21.09., 19.00 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Dia-Vortrag „Australien – 12.000 km durch das Land der Regenbogenschlange“
 Sonnabend, 21.09. – Sonntag, 06.10., Mecklenburgische Seenplatte, Müritzfischtage
 Sonntag, 22.09., 9 – 16 Uhr, Alte Mühle Kläden, Mildnitz- Kanu-Wanderung bis Rothen mit Rücktransfer
 Sonntag, 22.09., 13 Uhr, Tourist Info Plau am See, Pilzwanderung durch den Schlemminer Wald mit Pilzberater Lothar Strelow
 Montag, 23.09., 19 Uhr, Parkhotel Klüschenberg, at home- weil Gesundheit zu hause beginnt
 Montag, 23.09., 18.30 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Dia-Ton- Show „Wolga“
 Montag, 23.09., Lehmwerkstatt Wangelin, Seminar „Gestalter/ -in für Lehmputze“
 Dienstag, 24.09., 19.30 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Dia-Vortrag „Faszination Pilze“

Mittwoch, 25.09., 17 – 21 Uhr, Karower Meiler, Aus dem Leben des Grauen Kranichs – Vortrag mit anschließender Exkursion zum Kranichschlafplatz mit Dr. Wolfgang Mewes
 Mittwoch, 25.09., 19 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Ein Bauch kann reden – Bauchredner Eddy Steinfatt
 Donnerstag, 26.09., 15 Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Quilting - Kurs
 Donnerstag, 26.09., 19.30 Uhr, Parkhotel Klüschenberg Plau am See, CDU-Stammtisch: Gastspiel des Landestheaters Parchim
 Freitag, 27.09., 15 Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Skrapbook – kleine Fotoalben gestalten
 Freitag, 27.09., 19.30 Uhr, Strandhotel Plau am See, Heute rollt die Kugel! Bowling für Mitglieder des Kneipp-Vereins
 Freitag, 27.09., - Sonntag, 29.09., Filzmafaktur Ülepüle in Retzow, Wochenendseminar Herbst- Tag- und Nacht-Gleiche – Filzen und Grundlagen der Kräuterkunde kennenlernen
 Sonnabend, 28.09., 13 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, geführte Natur- und Fotowanderung
 Sonntag, 29.09., 10 – 17 Uhr, Karower Meiler, Herbstfest
 Dienstag, 01.10., 19.30 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Dia-Vortrag „Mooregeheimnisvolle Welten im Naturpark Nosentiner/Schwinzer Heide mit Ralf Koch
 Mittwoch, 02.10., Wendisch Priborn, jährliches Singen am Thomas-Münzer-Gedenkstein mit anschl. Laternenumzug
 Donnerstag, 3.10., 10 – 12 Uhr, Fischerei Alt Schwerin, Großer Fischzug
 Donnerstag, 03.10., 10 – 18 Uhr, Wangeliner Garten, Tag der Region -Herbstfest mit buntem Markt, kulinarischen Angeboten, Führungen, Bühnenprogramm, verschiedenen Workshops,
 Donnerstag, 03.10., 11 Uhr, Fischerei Alt Schwerin, Floßtour auf dem Plauer See
 Donnerstag, 3.10., 10 – 16 Uhr, Lehmuseum Gnevsvorff, Führungen
 Donnerstag, 03.10., 10 – 16 Uhr, Wangeliner Garten, Tag der offenen Tür der Lehm- und Strohballenbauten
 Donnerstag, 3.10. – Sonnabend, 5.10., 9. – 17.Uhr, Gärtnerei Meyn in Rom, Beerenobsttage
 Donnerstag, 3.10. – Sonntag, 06.10., 11 Uhr, Elefantenhof Platschow, Oktoberfest, Gaudi auf den Elefantenwiesen
 Freitag, 4.10., 15.Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Skrapbook – kleine Fotoalben gestalten
 Sonnabend, 5.10., 11 – 17 Uhr, Scheune Bollewick, Eisbeinessen mit Musik
 Sonnabend, 5.10., 13 Uhr, Reha-Klinik

Plau-Quetzin, Wanderung durch die 1000 jährige Geschichte des Dorfes Quetzin
 Sonnabend, 5.10., ab 18 Uhr, Parkhotel Klüschenberg, Plauer Modeball
 Sonnabend, 5.10. – Sonntag, 6.10., 10 – 18 Uhr, Agroneum Alt Schwerin Trödelmarkt
 Sonntag, 6.10., 10 – 17 Uhr, Turnhalle am Bahnhof Plau am See, 1. Plauer Kreativtag
 Sonntag, 6.10., 10 – 18 Uhr, Scheune Bollewick, Mecklenburger Marktfest
 Sonntag, 6.10., Freigelände Mestlin, Floh- und Trödelmarkt
 Sonntag, 6.10., Seehotel Plau am See, Muschelessen
 Sonntag, 6.10. – Sonnabend 12.10., Lehmwerkstatt Wangelin, Kreativität u. Experimente im Lehm / Intern. Kurs für Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung
 Montag, 7.10., 19 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Unterhaltung mit Musik, Gesang & Humor Duo „Reini & Co“
 Mittwoch, 9.10., 10.30 Uhr, Haltestelle Quetzin, Abfahrt B 103, Wir wandern, wir wandern.... Wanderung um den Plauer Werder – mit dem Kneipp-Verein
 Donnerstag, 10.10., 15 Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Quilting - Kurs
 Donnerstag, 10.10., 18.30 – 20.30 Uhr, Parkhotel Klüschenberg, Schminkkurs mit Sabine Heppner,
 Freitag, 11.10., 15 Uhr, Kreativ & Hobby Steinstraße Plau am See, Skrapbook – kleine Fotoalben gestalten
 Sonnabend, 12.10., Warener Innenstadt, Apfelfest
 Sonnabend, 12.10., 19 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Dia Vortrag „Südfrankreich-Wo die Sonne den Rhythmus bestimmt“
 Sonnabend, 12.10. – Sonntag, 13.10., 10 – 18.Uhr, Scheune Bollewick, Trödelmarkt
 Sonntag, 13.10., Agroneum Alt Schwerin, Kürbisfest
 Sonntag, 13.10., 19 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Musikalische Reise mit Banjo und Gitarre nach Amerika
 Montag, 14.10., 10 – 13 Uhr, Karower Meiler, Die Apotheke Manitous, Heilkunst der Indianer mit Katharina Wittenburg (mit Voranmeldung)
 Dienstag, 15.10., 18.30 Uhr, Reha-Klinik Plau-Quetzin, Vortrag „Apitherapie – Heilung mit Bienenprodukten“
 Mittwoch, 16.10., 10 – 13 Uhr, Teerschwelgerhöft Sparow, Holzkohle, große Steine, Sand und See – Wanderung am Drewitzer See
 Mittwoch, 16.10., 19 Uhr, Karower Meiler, Multivisionsshow, „Schneegipfel und Feuerinseln- Impressionen aus Ecuador Galapagos“ Heike Setzermann & Dirk Vorwerk

Optimal aus Startlöchern gekommen

Die Plauer Fussballer starteten sehr gut und gewannen ihre ersten 4 Saisonspiele allesamt. Anfang August empfing man bei heftigem Regen die Mannschaft aus Ludwigslust und machte, mit einem 4:1, kurzen Prozess (Tore: Höfler, Simon, Paschke, Leutemann). Es folgte das erste Auswärtsspiel beim Landesklassesieger SV Dabel. Vor hitziger Atmosphäre behielten die Plauer kühlen Kopf und gingen früh durch Brauns in Führung. Ein weiterer Neuzugang, Marco Engel, erzielte das 0:2. Den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer egalisierte Normen Engel zum 1:3 Endstand und sicherte den verdienten Sieg. Etwas knapper ging es eine Woche später gegen Strohkirchen zu. In einer niveaureichen Partie hatten die Plauer am Ende doch etwas mehr Moral und Glück und siegten mit 2:1. Die Tore erzielten Markus Schlefske und Steffen Bauer mit einem herrlichen Tor.

Den letzten Sieg der die Tabellenführung bescherte, gab es in Leezen. Wiedermal gab es einige Veränderungen in der Startelf. Dennoch zeigten die Spieler wieder Einsatz und Olli Höfler ließ 2 Tore zur Führung folgen. Leezen erzielte zwar auch zwei Tore, diese wurden aber durch Simon und Schlefske egalisiert, sodass ein perfekter Start herausrang. So muss es in den nächsten Wochen weitergehen, nur über Willen und Einsatz kommt man zum Erfolg. Auch die Jugendmannschaften des Plauer FC sind wieder in die Saison gestartet. Zur Vorbereitung auf die Saison gab es im August ein Jugendturnier auf dem Klüschenberg. So konnten namhafte Mannschaften aus Rostock und Teterow begrüßt werden. Insgesamt gingen 11 Mannschaften an den Start. Im Überkreuzvergleich wurden die beiden Halbfinalisten ausgespielt. Die neu zusammengestellte Mannschaft von Trainer Gerd Oltersdorf erreichte am Ende einen hervorragenden 2. Platz. Auch die Truppe von Udo Krause zeigte gute Leistungen. Insgesamt war es ein schöner Fußballtag, an dem auch das Rahmenprogramm mit einer Hüpfburg, kühlen Getränken und einer Wurst stimmte. Martin Skusa

Die nächste Plauer Zeitung
erscheint am 16. Oktober 2013
Anzeigenschluss ist
der 7. Oktober 2013

Nichtraucher sucht
2-Raumwohnung in Plau am See,
Erdgeschoss bevorzugt
Tel.: 01 73 - 4399227

Mit Irrtümern aufgeräumt

Die antiken Priester schlachten in den Tempeln ganze Viehherden sinnlos dahin, während intellektuelle Feingeister durch blendend weiße Säulenhallen flanieren und über Philosophie plaudern: Wer sich das Leben in Griechenland und Rom so



Ein Kapitel räumt mit dem Irrtum auf, dass der Limes in Germanien eine undurchlässige Grenze war. Das Foto zeigt einen rekonstruierten Limesturm bei Lorch (Baden-Württemberg).

Foto: W. H.

Yoga im Herbst

Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer, und auch wir ziehen uns mehr zurück. Vielleicht ist JETZT für Sie der richtige Zeitpunkt, sich ein wenig Zeit für sich selbst zu nehmen und mit Yoga Energie für die dunklere Jahreszeit zu tanken. Ich unterstütze Sie gerne dabei: ab 30. September 2013 immer montags 17.00 Uhr YOGAVITAL für Anfänger und 19.00 Uhr YOGAVITAL zum Feierabend. Der Kursort ist der Seminarraum im bunten Sauna-Haus der Fam. Block. Ich freue mich auf Sie. Die telefonische Anmeldung erfolgt bei Silke Humboldt (Yogalehrerin) unter der 0173-9357347.

Fotoausstellung im Karower Meiler

Die Fotogruppe der VHS Ludwigslust - Parchim mit Renate Beyer, Christina Fritsche, Bärbel Kniewel, Brit Lohrmann, Inge Lorenz, Dr. Christiane Otto, Astrid Salomon, Heidi Sprenger, Bärbel Schwaan, Marianne Wachner unter Leitung der Fotografin Monika Lawrenz zeigt ihre „Entdeckungen“ vom 13. September bis 31. Oktober im Karower Meiler. Öffnungszeiten im September täglich 10 - 17 Uhr, im Oktober Mo - Fr 10 - 16 Uhr.

vorstellt, hat wahrscheinlich zu viele Hollywood-Produktionen gesehen. So war die Antike nicht! Der Konrad-Theiss-Verlag Stuttgart hat ein Buch „Alles Mythos“ verlegt, in dem mit dem falschen Antike-Bild aufgeräumt wird. Wer die Wahrheit über Alexander den Großen, die Olympischen Spiele und die angeblich so reinlichen Römer erfahren möchte, sollte zu diesem Buch greifen.

Im Kapitel „Sklaven waren arm und rechtlos“ erläutert der Autor Ulrich Graser, dass im Römischen Reich die Sklavenanzahl höchstens ein Viertel der Bevölkerung ausmachte. Die meisten kamen durch Eroberungen in die Sklaverei und wurden den „res“, den Sachen, zusammen mit Grundstücken und dem Vieh zugeordnet. Tausende wurden im Imperium zur Unterhaltung der römischen Gesellschaft gekreuzigt, wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen und auf andere bestialische Weise zu Tode gebracht. Doch es gab auch eine andere Seite. Bis zu 10 000 Sklaven sollen zwischen 60 und 20 v. Chr. jährlich aus der Knechtschaft entlassen worden sein, wodurch sich nicht nur die Sozialstruktur der römischen Gesellschaft veränderte, sondern der Bedarf an Sklaven wiederum in die Höhe schnellte. „Die geringste Chance auf Freilassung hatte die, die auf Feldern und Weiden oder gar in Bergwerken schuften mussten. Ihnen blieb die Chance verwehrt, eine persönliche Beziehung zu ihrem Herrn aufzubauen. Die Neigung zu gewaltsamen Aufständen, von denen Rom einige erlebte - der Aufstand des Spartacus ist lediglich der bekannteste -, war hier am stärksten.“ Ihnen blieb nur die Hoffnung auf ein Wunder oder auf Flucht. „Anders lagen die Dinge bei solchen Sklaven, die in den Haushalten lebten, bei Handwerkern arbeiteten oder in Büros die Schreibearbeit erledigten. Römische Bürger strebten nach zivilen und militärischen Ämtern, nicht nach dem Posten eines Sekretärs, Lehrers oder Buchhalters. Zwischen 60 und 20 v. Chr. versuchten die mächtigen Cliquen Roms, ihre Gefolgschaften dadurch künstlich zu vergrößern, dass sie viele ihrer Sklaven frei ließen. Die Freigelassenen blieben dem ehemaligen Herrn auf Lebenszeit zu festgelegten Diensten verpflichtet. Zwar erhielten sie das römische Bürgerrecht, doch durften erst ihre Nachkommen öffentliche Ämter übernehmen.“ Einziges Manko dieses informativen Buches: Es weist keinerlei Illustrationen auf. W. H. *Ulrich Graser: Alles Mythos! 20 populäre Irrtümer über die Antike. (ISBN 978-3-8062-2644-7), Konrad-Theiss-Verlag Stuttgart. 224 Seiten. 16,95 Euro*

Leserbrief: Bin ich im falschen Film?

In der Ausgabe der Plauer Zeitung vom August 2013 stellte Herr Suppra die Frage „Keine Geruchsbelästigung im Entwicklungsgebiet?“ Da ich von Herrn Suppra namentlich genannt wurde, muss ich an dieser Stelle seine Ausführungen richtig stellen. Zunächst einmal habe ich niemals behauptet, dass alles zur Zufriedenheit der Anwohner sei! Ich habe immer ausschließlich für mich persönlich gesprochen, so wie es sich ziemt, wenn man seine persönliche Meinung sagt. Seit nunmehr 30 Jahren wohne ich am Weidensoll (der ehemaligen Güstrower Chaussee). All die zurückliegenden Jahre gab es häufigere und schlimmere Geruchsbelästigungen. Diese Feststellung beruht allein auf meiner persönlichen Wahrnehmung und muss demnach als solche von Herrn Suppra akzeptiert werden. Ich für meinen Teil akzeptiere ja schließlich auch die abweichenden Wahr-

nehmungen von Herrn Suppra.

Im Zusammenhang mit dieser Problematik habe ich dem Bürgermeister der Stadt Plau die Frage gestellt, ob es zu Beschwerden anderer Bürger über eine etwaige Geruchsbelästigung gekommen sei. Nunmehr wird aber diese Frage von Herrn Suppra als „schwachsinnig“ tituliert. Auch weiterhin werde ich in dieser Problematik logisch nachvollziehbare Fragen stellen. Und nur am Rande möchte ich Herrn Suppra um einen sorgsameren Umgang mit dem Wort „Schwachsinn bzw. schwachsinnig“ bitten. Zum einen halte ich es für anmaßend gegenüber meiner Person, zum anderen scheint Herrn Suppra der weitreichende Hintergrund dieser Formulierung nicht bekannt zu sein (ein Wörterbuch kann Abhilfe schaffen), sonst würde sie durch ihn nicht in diesem Zusammenhang gebraucht werden.

Weiterhin behauptet Herr Suppra, dass es

ihm gänzlich unbekannt sei, dass ich der Milchguterweiterung kritisch gegenüberstehe oder stand. Nun stellt sich jedoch die Frage, was bringt Herrn Suppra zu dieser Annahme? Mit mir hat er jedenfalls nicht darüber gesprochen! Sind es gar hellseherische Fähigkeiten, die ihn dazu bewegen? Da ich genauso wie Herr Suppra im Besitz einer Immobilie in unmittelbarer Nähe zur Anlage bin, verfolgen wir doch hier beide berechnete Interessen. Sollte es zur Geruchsbelästigung kommen, zieht das selbstverständlich eine Verschlechterung der Lebensqualität und auch eine Wertminderung der Immobilie nach sich. In dieser Ausführung gebe ich Herrn Suppra vollumfänglich Recht. Jedoch ändert dieser Umstand nichts an meinen Wahrnehmungen bezüglich einer Geruchsbelästigung! Abschließend möchte ich die Frage in den Raum stellen: Da ich selbst Anwohner und Immobilienbesitzer bin, welche Interessen werde ich wohl verfolgen? Uwe Kienitz

Land der Schlösser, Parks und Herrenhäuser



Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern macht mit einer großformatigen Broschüre auf die mecklenburgische Kulturlandschaft aufmerksam. „Schlösser, Parks und Herrenhäuser“ verweist auf die rund 2000 Burgen, Klöster, Guts- und Herrenhäuser, von denen eine Auswahl in Text und Foto vorgestellt wird. Meist sind die Gebäude von einem Garten oder einem Park umgeben. Über die Hälfte steht unter Denkmalschutz. „So dicht sind diese bunten Perlen in kaum einer anderen europäischen Region gesät“, wird im Text festgehalten. Seit der Wende hat man sich im ganzen Land dieses unschätzbaren Kulturerbes erinnert. Viele Schlösser konnten seitdem mit Hilfe von Bund und Land, von Deutscher Stiftung Denkmalschutz, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und von engagierten Privateigentümern saniert werden. „Etliche der schönsten Schlösser und Gutshäuser gehen auf Karl Friedrich Schinkel, den Chefarchitekten der Hohenzollern, und ein halbes Dutzend seiner besten Schüler zurück. Die Parklandschaft M-V prägte

hingegen niemand so nachhaltig wie Peter Joseph Lenné, der in keinem Buch über die großen Gärten der Welt fehlt.“ In den Kapiteln „Mittelalter und Gotik: Wehrhaftes und Nützliches“, „Reformation und Renaissance: Inszenierung der Macht“, „Absolutismus und Barock: Anlagen mit zentraler Idee“, „Romantik und Historismus: Alte Werte und neue Freiheiten“ sowie „Moderne Parks und neue Gärten“ werden namhafte Beispiele in den geschichtlichen Zusammenhang gesetzt.

Ein Kapitel führt „auf literarische Spuren“: Ein Besuch von Güstrow lädt ein, den Schaffensort von John Brinckman und Ernst Barlach zu entdecken. Über Dobbartin ist zu lesen: „Im Kloster von Dobbartin scheint die Zeit innezuhalten. Das alte Gemäuer mit den Doppeltürmen zeigt sich seinen Besuchern noch so, wie es Theodor Fontane im 19. Jahrhundert kannte und liebte, weil seine langjährige Freundin, Vertraute und Helferin Mathilde von Rohr in dem Damenstift lebte. Gern dachte Fontane an die gol-

Lampionfahrt

Am Sonnabend, dem 21. September, beginnt um 20.30 Uhr die traditionelle Ausfahrt der geschmückten und illuminierten Boote auf der Elde vom Leuchtturm am Kalkofen zum Wasserwanderrastplatz und zurück. Aus organisatorischen Gründen entfällt in diesem Jahr ausnahmsweise das Feuerwerk. Alle Bootsbesitzer sind herzlich eingeladen mitzufahren, wenn sie ihr Boot illuminieren. Der Plauer Seglerverein lädt alle Plauer und Gäste der Stadt ein, das Geschehen vom Ufer aus zu verfolgen. Horst-Werner Frommer

denen Tage in Dobbartin zurück. Seine regelmäßigen Besuche im Kloster und seine Spaziergänge mit Mathilde durch den weitläufigen Landschaftspark lieferten dem märkischen Dichter wohl viele Anekdoten für seine Werke. Der Theodor-Fontane-Freundeskreis M-V lädt regelmäßig zu literarischen Veranstaltungen ins Kloster.“

Das 98 Seiten starke, reich bebilderte Heft, das sich neben den Touristen auch an Einheimische wendet, ist kostenlos in der Plauer Tourist-Info erhältlich. W. H.

Schuldner-/Insolvenzberatung

Beratungsstelle Plau am See, Kinder- und Jugendzentrum Steinstr. 96, 19395 Plau am See

Termine: 01.10.2013
15.10.2013
29.10.2013

von 9.00 bis 15.00 Uhr nach Vereinbarung

Tel. 038371 24609 oder 56533

Wendisch Priborner Bürgermeister sagt Danke

Das Dorffest 2013 in Wendisch Priborn ist mittlerweile schon einige Wochen alt. Es ist aber noch nicht zu spät, allen, die am Gelingen einen gebührenden Anteil hatten, nochmals ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Nun aber der Reihe nach - begonnen hat alles mit der gemeinsamen Fahrradtour durchs Dorf. Bei schönem Wetter hat es richtig Spaß gemacht. Diejenigen, denen das Fahrrad fahren zu beschwerlich war, wie zum Beispiel unserer Ehrenbürgerin Frau Bernitzki, konnten auf dem Kremser von Horst Seehafer steigen. Diesen Service bieten wir seit mehreren Jahren an und er wird auch gerne angenommen. Horst Seehafer und seinen Pferden macht diese Fahrt sichtlich Spaß, dafür einen großen Dank. Gleicher Dank gilt auch den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr, die die Tour begleitet und gewissenhaft abgesichert haben.

Der gemischte Chor mit seiner Mandolinengruppe sowie die Spaßchaoten haben sich auf dieses Fest lange vorbereitet und fleißig geübt. Immer wieder wurde am Programm gefeilt, sodass es für alle Zuhörer und Zuschauer ein anspruchsvolles Niveau bekam. Für die gezeigten Leistungen mit all ihren Mühen ganz herzlichen Dank.

Nicht unerwähnt darf die Anwesenheit von Herrn Manfred Manzau bleiben, denn er hat vieles vom Geschehen an diesem Tag in Bild und Ton festgehalten und dazu den weiten Weg von Grimmen zu uns nicht gescheut. Die musikalische Begleitung und Umrahmung aller Geschehnisse wurde wie immer mit großer

Bravour von unserem DJ Marco Harm vollzogen. Die Technik hätte aber nicht funktioniert, wenn nicht großzügigerweise das Elektrohaus Münchow uns Schaltkasten und Kabel nun schon über viele Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt hätte.

Ein Hochgenuss war das leckere Kuchenbüfett, dafür allen Kuchenbäckern ein großes Lob. Auch die Modenschau war wieder sehr anspruchsvoll und recht unterhaltsam.

Am Sonntag zum Zeltgottesdienst waren gut 50 Zuhörer erschienen, alle waren gespannt auf Hans-Heinrich Jarchow's Predigt. Mit dem Thema „Geh aus mein

Herz und suche Freud“, ein Lied von Paul Gerhard, hat er es hervorragend verstanden, die Zuhörer für unsere schöne Natur zu sensibilisieren. Nicht nur Herr Jarchow hat zum Teil in niederdeutsch gepredigt, sondern auch der Chor hat in gleicher Weise gesungen.

Mit dem Auftreten des Dreistädte Orchesters aus Groß Laasch, das noch mal richtige Stimmung ins Zelt brachte, ging das Dorffest 2013 zu Ende.

Am Schluss kann man nicht oft genug Danke sagen, für all das, was geleistet wurde, denn ein Dank gibt Kraft und Ansporn für weitere freiwillige Aufgaben. Fengler, Bürgermeister



Ein Blick aus dem Kremser von Horst Seehafer auf das Fahrerfeld.

M.M.

Einladung zur Kremserfahrt

Am Sonnabend, dem 19. Oktober 2013 wird in Wendisch Priborn die diesjährige Kremserfahrt stattfinden. Familie Seehafer bereitet alles, so wie auch in den Vorjahren, gewissenhaft vor. An alles wird gedacht, damit es für alle aktiven und passiven Teilnehmer ein ganz besonderer Höhepunkt wird.

Wohin die Fahrt geht, bleibt wie immer eine Überraschung. Pferdegespanne und Reiter sowie Mitfahrer aus nah und fern sind herzlich willkommen. Um einen reibungslosen Ablauf zu organisieren und dass jeder einen sicheren Platz bekommt sowie reichlich zu essen, ist es erforderlich, sich vorher bei Frau Marion Seehafer telefonisch 038737 20434 bis zum 30. September anzumelden.

Ab 9.00 Uhr ist Treffen auf dem Liebhof, nach einem deftigen Imbiss geht um 10.00 Uhr die Fahrt durch unsere herrliche Landschaft los. Gegen 16.00

Uhr sind wir wieder angelangt, und auch dann sind noch reichlich Getränke und Speisen im Angebot und Zeit, über das Erlebte zu plaudern.

Die Veranstalter Horst und Marion Seehafer sowie zahlreiche Helfer freuen sich schon jetzt auf Ihre Anmeldung und vor allem auf Ihr Kommen.



Im letzten Jahr fand die Kremserfahrt bei strahlendem Sonnenschein statt.

Ausflug in die Retzower Heide

Einen schönen Tag verlebten jüngst Interessierte der Volkssolidarität in der Retzower Heide. Der Vorstand der VS-Ortsgruppe Plau hatte wieder einmal eine Kutschfahrt in die Heide in ihr Programm aufgenommen. Der 22. August begann schon mit Sonnenschein, ein Zeichen für gute Stimmung, denn zu einer Kutschfahrt gehört nun mal gutes Wetter. Treffpunkt war die Bergstraße, von dort ging es per Pkw nach Gnevsdorf. Gut vorbereitet erwartete uns dort Herr Pries mit seinem Pferdegespann. Während der Fahrt gab er uns interessante Informationen über die Slawenzeit und die Umgebung. Vielseitig präsentierte sich die Natur, wir gewannen alle einen Einblick in die

herrlich blühende Heide. In Erstaunen versetzte uns ein Pilzsammler mit seinem großen Korb voller Pfifferlinge. Für alle Beteiligten war die Fahrt eine gelungene Tour. Ebenso waren alle von unserer schönen mecklenburgischen Landschaft begeistert.

Pünktlich erreichten wir die Gaststätte in Wahlstorf, wo wir uns das herzhaftes Mittagessen munden ließen, bevor wir gestärkt zur Rückkehr starteten. An einem herrlichen Rastplatz mitten in der Heide gehörte zum Abschluss natürlich noch der Genuss von Kaffee und Kuchen. Ein rundum schöner Tag in netter Atmosphäre ging somit zu Ende, das war die einhellige Meinung. E. Fielhauer



Danke an Ferienpark Heidenholz

Das 10. Plauer Burghoffest am 17. August 2013 war ein voller Erfolg. Viele Heimatvereinsmitglieder waren an der mühevollen Vorbereitung und reibungslosen Durchführung dieser kulturellen Jubiläumsveranstaltung, die allen Spaß gemacht hat, beteiligt. So legte der Vereinsvorstand fest, alle Helferinnen und Helfer zu Kaffee und Kuchen einzuladen. 30 Vereinsmitglieder erhielten eine Einladung für den 4. September 2013 in das Restaurant der Familie Weisbrich, um sich in gemütlicher Runde über den gemeinsamen Veranstaltungserfolg zu freuen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vereinsvorsitzende ergriff der Juniorchef des Ferienparkes Timo Weisbrich das Wort. Er brachte seine Freude zum Ausdruck, dass er so viele Plauer Bürger, die sich im Heimatverein ehrenamtlich engagieren, in seinem Anwesen begrüßen kann. Denn ein Ehrenamt auszuüben heißt auch immer, die eigene Freizeit opfern, um das Leben in unserer schönen Seestadt abwechslungsreich zu gestalten und attraktiv als Touristenziel zu sein. Aber auch um neue Freundschaften zu schließen und am kulturellen Gemeinschaftsleben aktiv teilzunehmen.

Der Ferienparkchef wünschte den Ehrenamtlichen im Namen seiner Familie viel Erfolg in der weiteren Arbeit und wie bisher ein gutes Zusammenwirken. Als öffentliche Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit wurden dann die Anwesenden zu einer vorzüglichen Kaffeetafel auf Kosten des Hauses eingeladen, die keine Wünsche offen ließ.

Über diese noble Geste waren die anwesenden Heimatfreunde sehr erfreut, die sich hiermit nochmals bei der Familie Weisbrich recht herzlich bedanken (Sonja Burmester hatte den Vereinsdank schon vor Ort ausgesprochen). Ist doch eine solche Anerkennung für Ehrenamtliche nicht selbstverständlich. Ein kleiner Spaziergang durch den attraktiven Ferienpark und die Aufstellung zu einem Gruppenfoto rundeten diesen schönen Nachmittag ab.

Roland Suppra, Plauer Heimatverein

Ambulanter Pflegedienst der Volkssolidarität

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.
Steinstraße 14, Plau am See

Telefon (03 87 35) 810 25
oder 01 73 - 232 29 48

Mecklenburg oder Mäcklenburg?

Für diejenigen unter uns, die das Sprechen von ihren Eltern oder Großeltern gelernt haben, ist das natürlich keine Frage. Sie sprechen den Namen unseres Landesteils wie er schon immer gesprochen wird, also mit langem „e“ (wie in See) und am besten noch mit einem „ch“ am Wortende: Meecklenburch - keiner konnte es besser als unser langjähriger Ministerpräsident Harald Ringstorff. Die zahlreichen Neu-Plauer allerdings, die sich in den letzten Jahren aus ganz Deutschland in unserer Stadt angesiedelt haben, leiten ihre Aussprache des Landesnamens oft von der Schreibweise her und sprechen wegen des nachfolgenden ck ein kurzes „e“ (wie in meckern). Für die Sprachbenutzer, also für uns alle (wie auch für die Sprachwissenschaft), ist allerdings nicht die geschriebene Sprache ausschlaggebend, sondern die gesprochene. Zumal die Schreibweise des Wortes Mecklenburg bis weit ins 19. Jahrhundert ständig variierte und selbst der berühmte Landesgeschichtsforscher Lisch zu der Schreibweise Meklenburg tendierte. Bleiben wir also bei dem schönen, langen „e“. Der Mecklenburger liebt die langen Vokale. Das zeigt sich auch beim Lübzener Bier, das seit eh und je Lüübzener Bier heißt und nicht Lübbzener Bier (wer es so ausspricht, verdirbt sogar den Geschmack des Getränks). Und genauso verhält es sich mit unserem Abschiedsgruß, der in unterschiedlichsten Sprechvarianten inzwischen fast ganz Deutschland erobert hat: Tschüß! In Plau heißt es tschüüß (mit langem „ü“ wie in grüßen) und nicht tschüss (wie in Schüssel), und schon gar nicht tschüssi. Das geht überhaupt nicht. Wer allerdings „tschüüßing“ sagt, erweist sich als intimer Kenner der heimatlichen Sprachgewohnheiten und damit (fast) schon als echter Plauer. Na denn man tschüüßing bis zur nächsten Sprachkunde.

P. Priegnitz

Heimspiele Plauer FC

C-Jugend

28.9. 10 Uhr gegen Lüber SV

12.10. 10 Uhr gegen Siggelkower SV

D-Jugend

22.9. 9.30 Uhr gegen Cambs/Leezen

E-Jugend

21.9. 11 Uhr gegen Plate

3.10. 11 Uhr gegen Boizenburg

5.10. 11 Uhr gegen Ludwigslust

I. Herren

21.9. 15 Uhr gegen Goldenstädt

5.10. 15 Uhr gegen Plate

Neues aus dem Burgmuseum

Durch einen Tipp von Familie Block erhielten wir die Information, dass ein Fischer in Raden (an der B 104 zwischen Güstrow und Teterow) seinen Betrieb umstellen wolle und sich deshalb von einigen alten Fischereigeräten trennen müsse, die er kostenlos abgeben würde. Das sind zwei Reizworte, auf die Museumsfreunde natürlich sofort reagieren: Fischereigeräte und kostenlos! Wo gibt's denn so was noch? Nachdem die Kontakte hergestellt waren, machten sich die Herren Froh, Graupner und von Müller mit einem Fahrzeug der Firma Skusa auf



die Reise und kamen mit reicher Beute zurück. Das Beste daran waren drei sehr stabil gebaute, große Schlitten (ca. 2 m lang, 1 m breit), die nach Aussagen des Fischers früher für die Eisfischerei und die Schilfernte auf dem Eis genutzt worden sind. Hinzu kommt ein 300 Liter fassendes Zinkfass, in dem die beim Eisfischen gefangenen Fische aufbewahrt wurden, sowie zahlreiche weitere alte Geräte für die Eisfischerei.

Ausstellen können wir von den Neuerwerbungen leider nur die kleineren Teile, da unsere Fischereiabteilung ohnehin schon unter Platzmangel leidet. Mehr Ausstellungsfläche wird sich erst finden, wenn das Obergeschoss der Museums-scheune genutzt werden kann.

Der Dank gilt dem Bergungsteam für den schnellen Zugriff, denn lange warten darf man bei einem solchen Angebot natürlich nicht.

P. Priegnitz



B. v. Müller, Fischer Skierkowski und G. Graupner (v.l.) beim Verladen der Schlitten.
Foto: D. Froh

CDU-Stammtisch

Im Rahmen unseres Stammtischprogramms laden wir Sie zu einem unterhaltsamen Abend

am Donnerstag, dem 26. September 2013, 19.30 Uhr im Parkhotel,
herzlich ein.

Unter dem Motto „Es muss was Wunderbares sein...“ singen Schauspieler des Mecklenburgischen Landestheaters Parchim Melodien aus dem bekannten und beliebten Lustspiel „Im weißen Rössl“. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Kostenbeitrag Euro 6,--

Ihr CDU-Regionalverband Plau am See

Jenseits der Stille - Klänge aus dem Wangeliner Garten

**Samstag, 28.09.13,
20.00 Uhr**

Mit die „Blaue Lokomotive“

Martin Rühmann - Gesang/Gitarre

Gören Eggert - Percussion

Warnfried Altmann - Saxophon

Der Magdeburger Musiker Martin Rühmann kommt aus der Singer/Songwriter-Tradition, seine Lieder sind melancholisch, poetisch und leidenschaftlich. Mit dem Percussionisten Gören Eggert aus Erfurt und dem Saxophonisten Warnfried Altmann aus Wangelin bekommt die Musik die Intensität des Jazz. Das Trio hat die Energie einer „blauen Lokomotive“. Eine herzliche Einladung zu einem spannenden Abend in der wunderbaren Atmosphäre im Lehmhaus des Wangeliner Gartens.

Karten an der Abendkasse 15 €, im Vorverkauf 12 € (erhältlich im Wangeliner Garten und Wunderfeldladen Plau)

Freitag, den 27. September 2013, 20 Uhr im Wangeliner GartenKino Kohlhaas oder Die Verhältnismäßigkeit der Mittel

Regie: Aron Lehmann

D 2012

Absurdes Filmprojekt in der bayrischen Provinz

Tief in der bayrischen Provinz soll die Kleistsche Novelle „Michael Kohlhaas“ verfilmt werden. Doch statt mit opulenten Kostümen und aufwändigen Kulissen aufzuwarten, kämpfen am Set seltsam gekleidete Männer in einer zerfallenen Burgruine und bekriegen sich gegenseitig mit imaginären Schwertern und Pistolen. Warum? Direkt am ersten Drehtag wurden dem Regisseur Lehmann (verkörpert von Robert Gwisdek) die Fördergelder gestrichen, doch er kämpft trotzdem für seine Vision, seinen Film. Allein die Wahrhaftigkeit des

Spiele seiner Darsteller und die Fantasie der Zuschauer sollen genügen, um dem Film Glaubwürdigkeit zu verleihen. Unterstützung für sein Vorhaben bekommt er vom Bürgermeister des Dorfes Speckbrodi, hier gibt es Logis, Drehorte und reichlich begeisterte Laiendarsteller. Doch die Dreharbeiten verlaufen nicht reibungslos; Lehmanns eigenwillige Ideen und fundamentalistischen Ansätze bei der Umsetzung des Films beschern ihm Anhänger wie Feinde.

Mit einer fantastischen Besetzung (u.a. Rosalie Thomass, Heiko Pinkowski, Peter Trabner) und der großartigen Idee, mit begrenzten Mitteln „etwas richtig Fettes und Epochales“ zu machen, wie

uns Regisseur Aron Lehmann im Interview erklärte, ist dem HFF-Studenten ein Abschlussfilm gelungen, von dem wir noch viel hören werden. Sein Langfilmdebüt feierte bereits auf dem 30. Filmfest in München Premiere und war der Publikumsliebbling des 34. Max Ophüls Preis. Jetzt eröffnete „Kohlhaas oder Die Verhältnismäßigkeit der Mittel“ das diesjährige achtung berlin. Auszug aus dem Magazin Berliner Festivals.

Der Film erhielt darüberhinaus den Filmkunstpreis 2013 auf dem 9. Festival des deutschen Films und den Preis für die Beste Regie auf dem new berlin film award 2013.

Eintritt: 3,50 €

Plauer Bahnhof unter Dampf

Ein zweistündiger Aufenthalt eines Dampfsonderzuges auf dem Bahnhof der Seestadt über die Mittagszeit sorgte am 18. August 2013 für viel Aufmerksamkeit. Der Verein „Verkehrsamateure und Museumsbahn e.V.“ in Schönberg (Holstein) hatte zu einer nostalgischen Rundfahrt durch Mecklenburg und die Prignitz eingeladen. Dafür hatten die Eisenbahnfreunde im Norden die attraktive Schnellzugdampflokomotive 03 2155-4 der Firma WFL mit Sitz in Potsdam gechartert. Mit einem historischen Wagenpark aus Lübeck und Schwerin wurden die Bahnstrecken von Lübeck Hbf über Bad Kleinen, Bützow, Güstrow, Plau am See, Pritzwalk, Wittenberge, Ludwigslust, Schwerin, Bad Kleinen und zurück nach Lübeck Hbf befahren (rund 400 km).

Die stolze Schnellzuglok 03 2155, die glänzend geputzt war, zischte und dampfte wie zu alten Zeiten. Ihre Vita ist turbulent: 1934 von der Fa. Borsig in Berlin gebaut, über Jahrzehnte im Raum Halle/Leipzig beheimatet und bis 1978 im Schnellzugdienst meist in Richtung Berlin eingesetzt, wurde die Lok im Jahr 1984 von der Deutschen Reichsbahn in die BRD verkauft. Dort führte sie 26 Jahre lang ein ruhiges Museumsdasein in Dieringhausen. 2010 kaufte die Firma Wedler & Franz Lokomotivdienstleistungen (Potsdam) die Dampflok. Nach einer zweijährigen aufwendigen und viel beachteten betriebsfähigen Aufarbeitung

hat die beliebte Schnellzuglok im Lokschuppen der sächsischen Kleinstadt Nossen ihre neue Heimat gefunden. Seit Mai 2012 ist sie wieder betriebsfähig und wird deutschlandweit für Sonderzüge gechartert. Zur großen Freude der vielen Fans der alten Dampfisenbahn.

Die Zeit der Dampflokomotiven in Mecklenburg begann mit der Streckeneröffnung von Hagenow nach Schwerin am 1. Mai 1847. Beendet wurde die Dampflokzeit im mecklenburgischen Normalspurnetz der Reichsbahndirektion Schwerin am 30. Mai 1987, also nach

140 Jahren. Im Plauer Bahnhof „dampfte“ es planmäßig 105 Jahre, von 1882 bis 1987. Danach waren Dampflokomotiven nur noch als Sonderfahrten, wie zuletzt am 18. August 2013, zu erleben.

„Der verantwortungsvolle Dienst auf der Dampflok war und ist schwer aber schön. So eine Maschine lebt.“ Das sagt der Plauer Hauptlokführer a.D. Ulli Winterberg (72), der auch als Lehrlokführer bei der DR tätig war. Ein Urgestein unter den Eisenbahnern in unserer Stadt für den der Beruf auch immer Berufung war. Noch heute bedient er ehrenamtlich die Regler von Dampflokomotiven, die im Eisenbahnmuseum Wittenberge beheimatet sind.

Roland Suppra



Sonderzug aus Lübeck mit 03 2155 am 18. August 2013 im Plauer Bahnhof.

Foto Frank Oltersdorf

Das Tauschhaus Wangelin

Seit erst einem Monat zieht das Tauschhaus in Wangelin, Dorfstraße 20, Besucher an. Ein großer Presseartikel in der Schweriner Volkszeitung und eine 4 stündige Radio-Live-Sendung aus dem Tauschhaus lockt nun unerwartet viele begeisterte Bürger von nah und fern nach Wangelin. Aus diesem Grund wurden die Öffnungszeiten sehr schnell erweitert, sodass sich jetzt von Woche zu Woche das Sortiment an Tauschgut interessant verändert. Möbel, Fernseher, Geschirr, Kleidung Bücher und vieles mehr wurde gebracht und sind zum Teil schon wieder mitgenommen worden. Eine Menge Kinderspielzeug, Musik-CDs, Stickzeug, Räucherstäbchen usw. füllen noch die Regale und Tische.

Das Konzept des Tauschhauses ist, dass zu den Öffnungszeiten jeder Besucher etwas mitnehmen kann, ob er etwas hinein getragen hat oder nicht.

Da alle hoffen, dass das „Tauschen“ ohne viel Aufwand allein geschieht, soll jeder bitte auf Ordnung und Sauberkeit im Haus achten, und es sind nur Dinge

abzulegen, die funktionstüchtig, sauber und vollständig sind.

Neben dem Eingang zum Tauschhaus gibt es nun auch einen Schaukasten, in dem ein jeder Gesuche oder Angebote

heften kann.

Zum fröhlichen Tauschen können alle Leute nun jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr nach Wangelin kommen.



Ein Blick in das Wangeliner Tauschhaus.

Leuchtturm am Plauer See erfährt weltweit Aufmerksamkeit

Erstmals ist in diesem Jahr der Leuchtturm am Plauer See in die Liste der Veranstalter des International Lighthouse Lightship Weekend unter der Nummer DE0119 aufgenommen worden. Damit bekommen die Plauer Funkamateure die Möglichkeit, den Plauer Leuchtturm weltweit bekanntzumachen. Alljährlich am 3. Wochenende im August treffen sich Funkamateure weltweit an ihnen nahe gelegenen Leuchttürmen und Feuerschiffen. Vor dem Hintergrund der Wertschätzung und Bewahrung von Baudenkmälern als Kulturgut ist in den 90-er Jahren des vorigen Jahrhunderts von schottischen Funkamateuren die Idee entworfen worden, ein Funkertreffen zu organisieren, das das Ziel verfolgt, ihnen am Herzen liegende Leuchttürme respektive Feuerschiffe zu präsentieren und untereinander vorzustellen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich diese Idee weltweit zu einem Renner, so dass momentan etwa 450 Leuchttürme und Feuerschiffe in über 50 Ländern der Erde an dem Spektakel der Gemeinschaft der Funkamateure beteiligt sind.

Mit der Registrierung des Plauer Leuchtturms konnten sich die Funkamateure des Ortsverbands des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC e.V.) in Plau am See erstmals in die-

sem Jahr an dem Event beteiligen. Die Plauer Funker brachten auf dem Gelände vor dem Leuchtturm ihr technisches Gerät in Stellung und stellten insgesamt über 600 Funkverbindungen her. Allein 560 geglückte Verbindungen sind dem Enthusiasmus des Clubmitglieds Alexander Schengber zuzuschreiben. Als interessant und weitest entfernt zeigten sich Funkziele in Japan, Südafrika, Australien, Zypern und Andorra. Der Ortsverband des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC e.V.) in Plau

am See spricht anlässlich der gelungenen Veranstaltung einen Dank aus an die Tourist Info Plau am See GmbH, die die Druckkosten für die Funkbestätigungskarten übernommen hat, an Herrn Frommer, der das Gelände zum Aufbau der Antennen zur Verfügung gestellt hat, an die Plauer Fischer, die mit einem Stromanschluss ausgeholfen haben und zu guter Letzt an die Familie Schengber, die ihren komfortablen Wohnwagen zur Aufnahme der Funkstation überlassen hat.



Dei Bundesdagswal 2013

Ik bün noch in dei Weimarer Republik burn wurden. Dor is noch demokratisch wält wurden. Sogor Hitler käm dörch demokratische Walen an dei Macht. Vun hiran wir dat vorbi mit demokratischen Walen. Damals gäw dat dei Meinung, wenn hei uns nicht auseggen deit, wälen wie em (Hitler) wedder aw. In dei Nazi-diktatur brukten wi keine Walen, wi haden ja „unsen Führer“, dei uns bit taun siglosen Ünnergang mit hohen Verlusten an Minschenlāwen un zerstörte Städte fört het. Minschen, die dat Grauen öwerstannen hewwen, können wedder demokratisch wälen – uk in dei damalige sowjetische Besatzungszon. Selbständige Parteien sünd taulotten (zugelassen) wurden. In dei Taukunft haden sei uk widerhen Bestand, öwer nicks tau seggen. Alle Parteien bildeten dei Nationale Front. Dei Kandadaten läste (las) man sik deuch, het den’n „Walzettel“ falt un het em in dei Urn steckt. Dormit wir dei Wal gültig. Ungültige un Gegenstimmen erreichte man, wenn up’n Stimmzettel Vermerke vörnommen wurden sünd. Dortau müsste dei Wäler dei Kabin benutzen. In dissen Fall mockte man sik schon verdächtig.

98 bit 100 Prozent is mirstens erreicht wurden.

Dei irste frie Wal na dei Wen’ wir an’n 18. März 1990. Dei Allianz för Dütschland güng as Siger ut dei Wal (uk schon mit Angela Merkel) hervor. Dei Begeisterung ünner dei Bevölkerung wir grot. In dei vergangenen Joren hewwen sik verschiedene Regirungen bild. Na dei Wen’ sünd ne Antal (Anzahl) vun Minschen, dei einen gauden Posten haden un övertügte (überzeugte) Sozialisten wiren, schwer enttäuscht. Sei wälten dei PDS oder güngen gor nich tau Wal. Hütigendags hewwen wi uk ümmer noch ne grote Tal (Zahl) vun’t Nichtwälern. Man rād vun dei „Partei“ der Nichtwäler. Worüm gan sei nich tau Wal? Sei sünd irgendwi untaufäden (unzufrieden). Sei seggen: „Dei dor baben mocken ja doch, wat sei wullen – ob du wälst oder nicht“. Oder sei hewwen wat uttausetten. Ik möt taugāwen, mi geit dat uk so. Öwer wenn wi uns in Dütschland ümkiken, kann man seggen, uns geit dat gaud. Dat stimmt schon, ein Deil geit dat tau gaud, anner müsst dat bāder (besser) gan. Dei Regirung möt bemeut (bemüht) siin, dei Sorgen väler Minschen

irnst tau nämen un sei anhören. Eines steit wist (fest): Man ward nich jeden taufrāden stellen können. Dat dörf kein Grund siin, nich tau Wal tau gan. Dei Nichtwäler ünnerstützen dormit dei Rechtsradikalen, dei wedder ne Diktatur upbugen wullen. Wat ne Diktatur bedüten deid, weit bi lütten jeder. Wer noch anner Ansicht is, emphāl ik folgendes Bauk „Das Ende, Kampf bis in den Untergang 1944/45“ vun Ian Kershaw. Hans-Ulrich Rose

Klub lädt ein

Der Seniorenklub und die VS Ortsgruppe Karow laden alle Interessierten recht herzlich ein.

Jeden Montag von 14.00 - 15.00 Uhr ist im Seniorenklub Sportnachmittag.

Montags und donnerstags ab 14.00 Uhr kann man im Seniorenklub würfeln oder Karten spielen.

Wer hat Lust an einer Fahrt?

Am 12. Oktober 13 Internationale Gartenschau in Hamburg, Preis pro Persopn 39,00 €

und 16. Oktober 13 Miniwunderland in Hamburg Preis pro Person 25,00 €

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Fiedler, Tel. 0151 50351743

Seniorenklub VS Ortsgruppe Karow

Musical im Burghof begeisterte Publikum



Zum Musical gehörten auch Tanzeinlagen.

Sonntagabend am 25. August im Plauer Burghof: 600 erwartungsvolle Gäste waren gekommen, um das Musical „My Fair Lady“ zu erleben. Für den CDU-Ortsvorsitzender Horst-Werner Frommer ging an diesem Abend ein Traum in Erfüllung. Zusammen mit Plaus Bürgermeister Norbert Reier freute er sich über die gute Resonanz. Er verwies darauf, dass die Erfolge in der Stadt auf der guten parteiübergreifenden Zusammenarbeit basieren. Dass Frommer in der Moderation vom „verkehrten“ statt vom „verehrten“ Publikum sprach, welches zu der „wunderbaren Stimmung“ beitrage, war, wie er bekannte, seiner Aufregung geschuldet, denn wer spricht schon häufig vor einer so großen Anzahl von Menschen. Die Freilichtaufführung des „Sonnentor-Theaters“ ist dem gemeinnützigen Verein „Mecklenburg-Forum“ zu verdanken, der als Veranstalter die „Historische Ziegelei Benzin GmbH“ mit Ernst Englaender gewinnen konnte. Mit der neuesten Bühnentechnik war ein faszinierendes Klang- und Lichtspekta-

kel vor der historischen Open-Air-Kulisse garantiert.

Das „Sonnentor-Theater“ führte das Musical unter der Regie von Jürgen Weber schon in Mirow, Klink, Groß Plasten und Burg Stargard auf. „My fair Lady“ ist ein Klassiker der Autoren Alan Jay Lerner (Buch) und Frederick Loewe (Musik)



Sophie Duda als Blumenmädchen

auf der Grundlage des Bühnenstücks „Pygmalion“ von George Bernhard Shaw, bekannt geworden durch seine zeitlos gute Verfilmung aus dem Jahre 1964 mit Audrey Hepburn und Rex Harrison in den Hauptrollen. In der Plauer Aufführung spielte Weber auch den Oberst Hugh Pickering. Mit seiner Inszenierung betonte er die spielerischen und ironischen Momente des Musicals. Denn die Philosophie des „Sonnentor-Theaters“ beruht auf der besonderen Aufgeschlossenheit für ein breites, kulturinteressiertes Publikum. Wichtiger als der hohe intellektuelle Anspruch ist den Akteuren dabei die emotionale Berührung der Zuschauer. Dass dies sehr gut gelang, war beispielsweise in den kleinen eingestreuten regionalen Bezügen zu spüren, die mit Lachern und Beifall honoriert wurden. So sprach die Haushälterin plattdeutsch, oder Elisa wurde gefragt, ob sie nicht ein Grabower Küßchen probieren möchte. Und als Sekt getrunken wurde, bekannte der Schauspieler. „Rotkäppchen ist immer wieder gut!“ Das Plauer Publikum zeigte sich begeistert von der spritzigen und temporeichen Fassung des Musicals, die Bijan Azadian als musikalischem Leiter und Pianisten zu verdanken ist.

Zwölf Schauspieler und sechs Musiker waren neben den Kräften hinter der Bühne aufgeboden worden, um die Geschichte vom Blumenmädchen Eliza und ihrem Sprachlehrer Professor Henry Higgins zu erzählen. „Ich will ‘ne Lady in ‘nem richtigen Blumenladen sein“, davon träumt das Londoner Blumenmädchen Eliza (dargestellt von der jungen Berlinerin Sophie Duda) und nimmt Sprachunterricht bei Professor Higgins (Folke Paulsen). Dieser interessiert sich allerdings nur für sein Experiment, die Rinnsteinpflanze Eliza in eine Herzogin auf dem königlichen Ball zu verwandeln. Doch wer da nun wem letztlich Unterricht erteilt, und auf welche Dinge es im Leben wirklich ankommt, das wurde auf humorvolle und zugleich anrührende Weise erzählt. Seit Generationen begeistert die Geschichte von der Metamorphose des hässlichen Entleins in einen schönen Schwan Jung und Alt. Hits wie „Es grünt so grün“, „Hei, heute Morgen mach’ ich Hochzeit“, „In der Straße, mein Schatz, wo du lebst“ und „Ich hätt’ getanzt heut Nacht“ machen das Stück zum unsterblichen Klassiker und ließen das rundum zufriedene Plauer Publikum mit langem Beifall ein Lied als Zugabe fordern – was die Akteure prompt machten. Zum Schluss versprach Horst-Werner Frommer, dass es im kommenden Sommer wieder eine Theateraufführung auf dem Burghof geben wird. Darauf kann man schon heute gespannt sein.

W. H.



Die Musiker sorgten für die schmissigen Musical-Klänge Fotos: W. H.

Kulinarische Veranstaltungen auf dem Klüschenberg

Grenzenlos Schlemmen 4 Personen = 55,00 €

Zur Wahl stehen:

- Mecklenburger gefüllter Entenbraten
- Wildschweinbraten in Wacholderrahm
- Spanferkelbraten in Malzbier
- ...inklusive entsprechender Beilagen.



Ihre Vorbestellungen nehmen wir gern entgegen!

7. Plauer Modeball

am 05. Oktober 2013 um 18 Uhr

- Fotografie, Schmuck, Brillen • Blumendekoration
- bunte Modenschau für Sie & Ihn u.v.m.
- Tanzabend • warm/kaltes Spezialitäten-Buffer



Kartenpreis 25,00 € pro Person

Karten für beide Veranstaltungen ab sofort bei uns erhältlich!

Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen Kochserie
„Plau kocht!“ im Parkhotel

„Heinz Erhardt's Lebensstationen“

- als Humoristische Tafel -

mit einem 7-Gänge-Gourmetmenü

am 26. Oktober 2013 um 19 Uhr

49,00 € pro Person



Parkhotel Klüschenberg

Klüschenberg 14, 19395 Luftkurort Plau am See
Telefon 038735/4921-0 / www.klueschenberg.de



NEU im Seehotel Plau

Besuchen Sie unsere BAR *Seensucht* mit einer großen Cocktailsauswahl in einem einzigartigen Ambiente!



06. Oktober 2013 Muschel „satt“

Genießen Sie Muscheln in verschiedenen Variationen und leckere Desserts vom Büfett Ab 11:30 Uhr, 17,90 € p.P.

kostenfreie Tischreservierung unter Tel. (0800) 840 840 8

www.falk-seehotels.de



SRAGA Immobilien

kostenlose Bewertung ihrer Verkaufsimmoblie

Die Nachfrage nach Einfamilienhäusern, Bauernhöfen und Ackerflächen ist weiterhin so hoch, dass wir nicht allen Kunden etwas anbieten können. Sollten Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen rufen Sie uns gerne an. Um einen angemessenen Verkaufspreis zu ermitteln, führen wir für unsere Kunden die Bewertung kostenlos durch.

Steinstraße 48 · 19395 Plau am See

Tel.: 038735 45858 · www.sraga-immo.de

Die Muscaldarsteller (oben)

Prof. Higgins

und Eliza (links unten),

Elizas Vater

(links unten)



Foto Goy

„Fleiß und Arbeit zahlen sich aus, ein neuer Meister steht ins Haus.“

In diesem Sinne möchte ich mich bei all meinen Kunden für die Unterstützung, das Verständnis und das Warten auf meine Rückkehr als Friseurmeisterin und für die erfolgten Glückwünsche bedanken.

Ab sofort bin ich wieder gerne für Sie da.

Ihre Friseurmeisterin
Sabrina Guhl

Gr. Burgstraße 4 | Tel. (038735) 44314

www.friseur-plau.de

Geschäftsführer

Friseurmeisterin Annette Null



Rabattaktion Sept./Okt./Nov.
gegen Vorlage dieser Anzeige



20%

auf Baumschnitt- u. Baum-

fällarbeiten | Schneiden von Hecken | Mähen von

Grünflächen | Pflege von Grundstücken | Umzüge |

Entrümpelungsarbeiten | Reinigung von Teppichböden

Stefan Brandt

Tel.: 0173/4 59 11 86

Haus- und Gartenservice | Dienstleistungen am Bau

Leisten feierte sein traditionelles Fest

Vom 30.08 – 01.09.13 hatten die Leistner wieder in den kleinen Ortsteil zum nun bereits 12. Hofseefest eingeladen. Bereits am Freitagabend wurde im großen Festzelt tüchtig an den Skattischen gereizt, die Würfel im Becher geschüttelt und die Karten beim Rommee ausgelegt. Die Sieger wurden mit lieb zusammengestellten kleinen Preisen belohnt. Wenn zu diesem Zeitpunkt die Besucher noch zum größtem Teil Leistner waren, sollte sich das bei der anschließend stattfindenden Disco mit DJ „ENNY“ schlagartig ändern. Bei wiederum super aufgelegter Music und den mitreißenden Showtänzen der Garden des Goldberger Karneval Clubs füllte sich das Zelt zur Zufriedenheit der Veranstalter. Bis in die Nachtstunden wurde kräftig das Tanzbein geschwungen und die Darbietungen mit viel Beifall bedacht.

Als am Samstagvormittag der Plauer Fanfarenzug musizierend durch den kleinen Ort marschierte, so dass auch der letzte Leistner erwacht war und die graue Wettervorhersage nicht eintraf, stand dem sportlich spaßigem Samstag nichts mehr im Wege. Der Festplatz füllte sich zusehends und alle vorbereiteten Stationen waren ständig gut besucht.

Man konnte sich beim Axt werfen versuchen, beim Zielangeln auf den Punkt treffen, die Kugel so weit wie möglich stoßen und sich beim Stiefelweitwurf austoben. Die Sieger wurden ebenfalls mit kleinen Preisen belohnt. Es galt den Bierhumpen so zielgenau zu schieben, dass jener punktgenau am Räucheraal stehenblieb, welcher dann verspeist werden konnte. Für die kleinen Besucher stand die Hüpfburg bereit, die Spiel – und Bastelstraße war ständig belagert, an der Spielburg der Ortsgruppe der Plauer CDU konnten sich unsere Jüngsten im Zielen üben und wurden mit allerlei Gummibärchen belohnt. Ein bunt geschmückter Rasentraktor mit Anhänger drehte etliche Runden mit den Kindern durch den Ort.

Als der Verkauf der Lose zur Leistner Tombola sowie die Kaffeetafel an der Reihe waren, hatten die Frauen des Leistner Vereins alle Hände voll zu tun. Auf Grund der hohen Anzahl der Besucher waren innerhalb kürzester Zeit sämtliche Lose vergriffen. Die von den Leistner Frauen liebevoll gefertigten Kuchen waren alle samt schnell an Mann und Frau gebracht. Während der Kaffeetafel wurden die Besucher von den Parchimer „Tanzteufel“ unterhalten. Eine Rollstuhltanzformation, die sehr kreative, mitreißende Tänze vorführte, so dass es zu einer echten Bereicherung

des Nachmittagsprogrammes kam.

Am Abend startete der 12. Leistner Hofseeball. Nachdem sich die Wolken in den frühen Abendstunden einmal richtig ausgeweint hatten, konnte bei sternenklarem Himmel das Abendprogramm starten. Das Festzelt war gegen 22.00 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt. Der DJ legte die neuesten Hits auf und alle Gäste warteten gespannt auf die Travestie Show von und mit „Sarah Barelli“. Niemand wurde enttäuscht. Mit einem fast ausnahmslos neuen Programm wusste „Sarah“ erneut das Publikum mitzureißen und zu begeistern. Bis in die späte Nacht hinein wurde auf dem Festplatz ausgiebig gefeiert.

Am Sonntag stand der Frühschoppen auf dem Programm. Bevor das Karower Blasorchester aufspielte, traten aber erst die Hähne erneut zum Wettkrähen an. Der Siegerhahn brachte es auf stattliche 197 Kikirki in nur einer Stunde und wurde mit einem Sack Weizen belohnt. Der Züchter erhielt gleiches in flüssiger

Form und einen kleinen Pokal.

Das gemütliche Schunkeln im Festzelt konnte starten. Den Karower Musikern gelang es, das wiederum zahlreiche Publikum zum Mitmachen anzuregen und sogar die Tanzfläche war gut gefüllt. Torsten Ladwig alias „Lotte kommt“ strapazierte unsere Lachmuskeln in den Pausen.

Bis in die Nachmittagsstunden wurde bei dem einem und anderen guten Schlückchen gemeinsam gefeiert.

Der Kultur – und Heimatverein Leisten e.V. möchte die Möglichkeit nutzen und sich auf diesem Wege für die nun schon über viele Jahre andauernde sehr gute Zusammenarbeit bei Dagmar Michalowski von der Gaststätte „Zum Richtberg“ und ihrem Team sowie der Fischerei Kessien aus Parchim herzlich bedanken. Vielen Dank an die Sponsoren, ohne die solch tolle drei Tage nicht möglich wären.

M. Klähn 1. Vorsitzender Kultur- und Heimat Verein Leisten e. V



Am Tag und auch am Abend war das Festzelt stets gut gefüllt.



Plauer Jugendfeuerwehr zu zwei Jubiläen eingeladen

Im August war die Plauer Jugendfeuerwehr gleich zu zwei Jubiläumsfeiern eingeladen. Die Jugendfeuerwehren aus Marnitz und Lübz feierten jeweils ihr 20jähriges Bestehen.

Die Marnitzer Feuerwehr organisierte einen Marsch mit 13 Stationen, der sich über 6,5 KM erstreckte. Neben 2 Gruppen aus Plau am See und der Jubilar-Jugendwehr aus Marnitz nahmen die Jugendwehren aus Werder, Siggelkow und Suckow am Wettkampf teil. An den einzelnen Stationen mussten u.a. Schrauben zu den passenden Muttern gefunden werden, feuerwehrtechnische Gegenstände ertastet und erraten werden, ein Fragenkomplex zum Thema Jugendfeuerwehr beantwortet werden und eine symbolisch brennende Kirche aus Pappe mittels durchlöcherter Wassereimern gelöscht werden. Mit viel Eifer und Kooperation lösten die jungen Brandschützer aus Plau die einzelnen Aufgaben. Am Ende erreichte Plau I den 4. Platz, gefolgt von Plau II auf Rang 5. Doch an diesem Tag sollte der Spaß nicht zu kurz kommen und so vergnügten sich alle Teilnehmer nachmittags auf der Hüpfburg oder bei leckerem Eis.

An der Lübz Stadtrallye zum 20. Geburtstag der Jugendwehr nahmen Lübz, Parchim, Siggelkow, Goldberg und Plau teil. Die Plauer Jugendfeuerwehr fuhr diesmal nur mit einer Gruppe nach Lübz, weil die 2. Gruppe zum Tag der offenen Tür zum Plauer Wasserwerk geladen war. Auch die Lübz Stadtrallye beinhaltete mehrere Stationen mit interessanten Aufgaben, die es zu erfüllen galt. Die Strecke führte die Teilnehmer an vielen Wahrzeichen aus Lübz, wie zum Beispiel dem Wasserturm oder dem Mehrgenerationenhaus, vorbei. Da die Plauer Gruppe diesmal fast nur aus den Löschzwerge(n) (unter-10Jährige) bestand, waren die Aufgaben etwas schwieriger zu erfüllen. Jedoch stand der Spaßfaktor bei der See-

städter Gruppe an erster Stelle und so war es auch nicht so schlimm, dass aus dem „Wassertransport“ eine kleine Wasserschlacht wurde. Bei der Siegerehrung erhielt jede Mannschaft einen Pokal und so war der 8. Platz schon fast vergessen. Ganz besonders freut sich die Plauer Jugendfeuerwehr über die vielen Kontakte zu anderen jungen Brandschützern bei solchen Veranstaltungen. Und so wurde auch schon das eine oder andere Wiedersehen geplant.

Christin Roesch,
Jugendwartin FF Plau am See



Feierlichkeiten der Gemeinde Buchberg 28.09.2013 Erntefest in Gnevsdorf

13.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche Gnevsdorf

14.00 Uhr Festumzug (Aufstellung in Gnevsdorf)

16.00 – 19.00 Uhr Kaffee & Kuchen im Saal der Gemeinde, bei musikalischer Umrahmung mit Blasmusik

Wir bitten um rege Beteiligung und wünschen allen viel Spaß.

12.12.2013 **Rentnerweihnachtsfeier** in Gnevsdorf

Herbstfeuer in Leisten

Der Heimatverein Leisten lädt zum traditionellen Herbstfeuer recht herzlich ein.

Was erwartet euch?

Leckere Sachen vom Grill, Soljanka, Getränke, für die Kinder gibt es Knüppelteig am Feuer sowie eine Bratwurst gratis.

Wann? am Samstag, dem 5. Oktober 2013
Beginn? 18.00 Uhr

Wo? Festplatz Leisten

Hierzu sind alle recht herzlich eingeladen.
Heimatverein Leisten

Einladung ins Dorfge- meinschaftszentrum Barkow

Am Donnerstag, dem 10.10.2013 findet um 14.00 Uhr unser **Spielesachmittag** mit Kaffee und Kuchen statt.

Am Freitag, dem 11.10.2013 um 15.00 Uhr laden wir alle Interessenten zum **Keramikmalen** ein.

Ort: im Dorfgemeinschaftszentrum Barkow

I. Richter

Ein plötzlicher Pflegefall in der Familie und das Wohnumfeld muss verändert werden?

Die Ausstattung der meisten Wohnungen wird den Bedürfnissen Pflegebedürftiger nicht gerecht. In unserer Informationsveranstaltung zum Thema „Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen“ möchten wir sie über die Möglichkeiten und die Finanzierung solcher Maßnahmen informieren.

„Die Pflegekassen können finanzielle Zuschüsse zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen gewähren, beispielsweise für technische Hilfen im Haushalt, wenn dadurch im Einzelfall die häusliche Pflege ermöglicht oder erheblich erleichtert oder eine möglichst selbständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird“ (§ 40 Abs. 4 SGB XI)

Die Infoveranstaltung findet am
Donnerstag, dem 19. September 2013
um 18:00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus Lübz
Schulstraße 8

statt.

Sie sind herzlich eingeladen.

Um Anmeldung wird gebeten.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 038731 / 47833 oder per Mail: lu-ebecke@jfv-pch.de

Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales fördert dieses Projekt zusammen mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond für zwei Jahre.



Kostenfreie Servicehotline
0800.1938600

gefördert durch:



Lust auf Besuch?

Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!

Die Schüler der Deutschen Schule Medellin (Kolumbien) wollen gerne einmal Schnee in den Händen halten und, so oder so, den Verlauf von Jahreszeiten erleben. Dazu sucht das Humboldtteam deutsche Familien, die offen sind, einen lateinamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) aus dem Land des ewigen Frühlings als „Kind auf Zeit“ aufzunehmen. Spannend ist es, mit und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen. Wer erinnert sich nicht an ihren Fußball-WM-Hit „Waka Waka“? Erfahren Sie aus erster Hand, dass das Bild der Welt von Kolumbien nichts mit der Wirklichkeit dieses sanften Landes zu tun hat. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen Deutsch als

Fremdsprache, so dass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr potentes „Kind auf Zeit“ ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen (Gymnasium oder Realschule). Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, den 18. Januar 2014 bis zum Sonntag, den 06. Juli 2014. Wenn Ihre Kinder Kolumbien entdecken möchten, laden wir ein an einem Gegenbesuch über die Herbstferien im Oktober 2014 teilzunehmen. Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen, Frau Jasmin Kälber, Humboldtteam e.V. Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart, Tel. 0711-2221401, Fax 0711-2221402, e-mail: jasmin.kaelber@humboldtteam.com

AGRONEUM Alt Schwerin sucht den schwersten Kürbis

Nach dem Motto „formvollendet rosig und rund“ lädt das AGRONEUM Alt Schwerin am 13. Oktober 2013 zum Kürbisfest ein.

Damit das Fest ein voller Erfolg wird, benötigt das AGRONEUM Alt Schwerin Kürbisse aller Art und Größe. Darum an dieser Stelle der Aufruf: „Spenden Sie Kürbisse!“

Als Highlight prämiiert das AGRONEUM Alt Schwerin die 3 schwersten Kürbisse mit tollen Preisen.

Am 13. Oktober können sich die Besucher wieder mal rund um den Kürbis informieren. Die vitaminreiche und nahrhafte Riesenbeere bietet eine schmackhafte, farbenfrohe Abwechslung auf dem herbstlichen Mittagstisch. Zum Verkosten werden Fruchtaufstriche, Chutneys, sauer eingekochter Kürbis, Waffeln und natürlich Kürbissuppe angeboten.

Die kleinen und großen Kinder können Kürbislampions schnitzen und andere herbstliche Basteleien selbst anfertigen. Das ganze Fest wird wieder durch ein kleines Markttreiben abgerundet.

Traditionell wird ebenfalls Brot und Kuchen aus dem Steinbackofen angeboten.



So sehen Siegerkürbisse aus. Foto: AGRONEUM

Impressum

Die Plauer Zeitung ist Amtsblatt des Amtes Plau am See und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Amtes Plau am See verteilt. Daneben kann die Plauer Zeitung einzeln und im Abonnement beim Herausgeber gegen Erstattung einer pauschalen Schutzgebühr von 25,56 Euro pro Jahr bezogen werden.

Herausgeber: Amt Plau am See, Markt 2, 19395 Plau am See, Tel. 038735 / 494-0

Erscheinungsweise: monatlich. Zur ehrenamtlichen Redaktion gehören: Bürgermeister Norbert Reier, Gundula Engelberg (Hauptamt), Dr. W. Hennies (fr. Journalist). Repro und Druck: A.C. Froh, Plau am See - Veröffentlicht werden Beiträge und Fotos unentgeltlich, jedoch behalten wir uns das Recht, zu kürzen, vor.



Amtliche Bekanntmachungen des Amtes Plau am See

Die Stadtvertretung hat in der Sitzung am 10. Juli 2013, Beschluss Nr. S/09/0363, die Satzung über die 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 11 „Sonstiges Sondergebiet Bootshafen, Fischerei und Fremdenbeherbergung auf dem Kalkofen“ der Stadt Plau am See für das Gebiet:

am nördlichen Ufer der Ausmündung der Elde aus dem Plauer See gelegenen,

Flur 6, Flurstücke: 382/1, 382/2, 382/3, 382/4, 382/8, 382/12, 382/13, 383/2, 383/3, 383/4, 383/5, 383/6, 383/7, 383/8, 395/8, 395/9, Teilflächen der Flurstücke 382/5 und 385 und Flurstück 2/5 und Teil des Flurstückes 2/6 der Flur 18 von der Gemarkung Plau.

bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) und der Begründung nach § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), beschlossen. Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht. Sie tritt am 19.

Bekanntmachung der Satzung über die 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 11

„Sonstiges Sondergebiet Bootshafen, Fischerei und Fremdenbeherbergung auf dem Kalkofen“ der Stadt Plau am See

September 2013 in Kraft.

Jedermann kann in die beschlossene Satzung der 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 11 und in die Begründung ab diesem Tage im Amt Plau am See, Bau- und Planungsamt, Markt 2, 19395 Plau am See, während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Es wird darauf hingewiesen, dass

- eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis zum Flächennutzungsplan und

- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich werden, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Plau am See geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

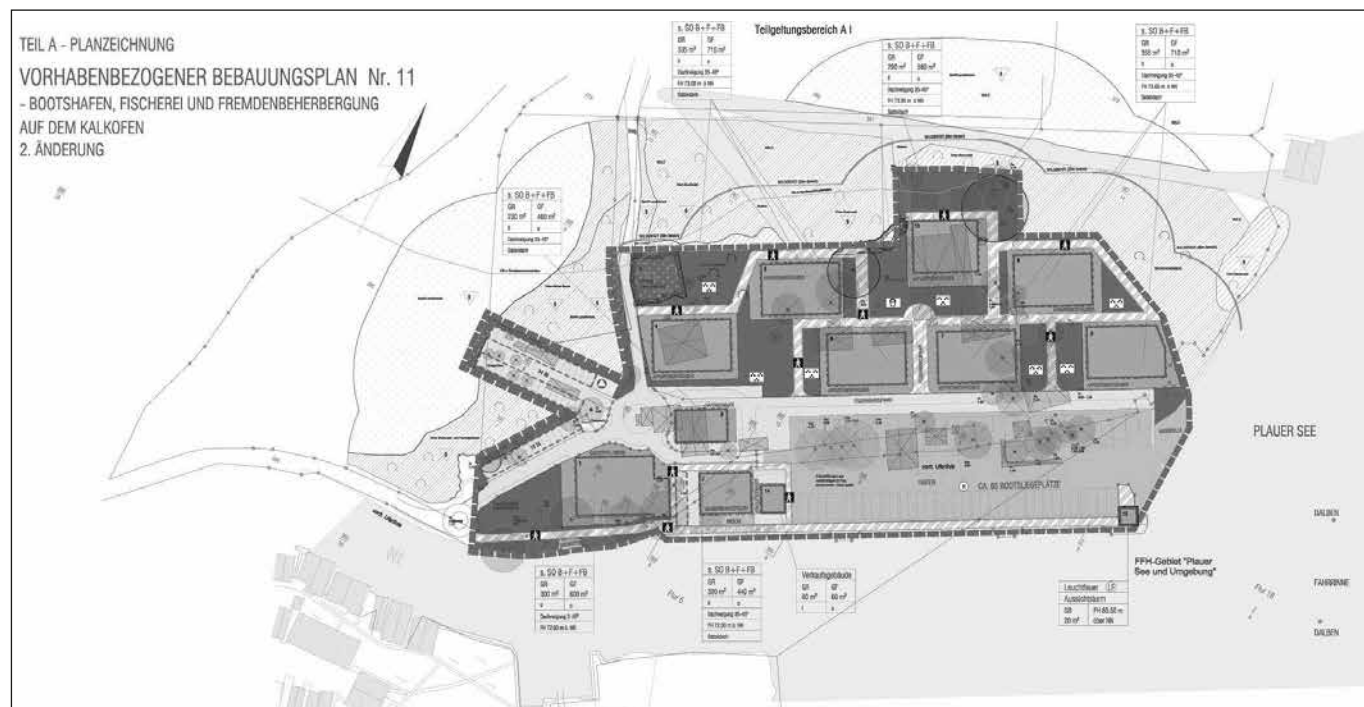
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 und 4 BauGB über die fristgemäße Gel-

tendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 8. Juni 2004 (GVBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2010 (GVBl. M-V S. 690, 712), enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Stadt Plau am See geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungs-vorschriften kann abweichend hiervon stets geltend gemacht werden.

Plau am See, 28.08.2013

Reier
Bürgermeister



Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Plau am See bietet zum Verkauf an:

Markt 1:

Flur 20, Flurstück 492/6, Größe 351 m², Wohn-/Nutzfläche: Bestand ca. 329,20 m²,

zweigeschossiges, sanierungsbedürftiges Fachwerk-Mehrfamilienhaus, Baujahr vor 1900, Darstellung im B-Plan Nr.25.2 – 1.Änderung: Denkmal; Besonderes Wohngebiet - Dienstleistung, Wohnen;

Maß der baulichen Nutzung: GRZ 0,8 bei zwei Vollgeschossen

Das Grundstück Markt 1 befindet sich im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Mittelalterlicher Stadtkern“ der Stadt Plau am See. Durch seine Lage unmittelbar an Marktplatz und Marktstraße besitzt es besondere Bedeutung für die Erhaltung und Entwicklung des Stadtbildes von Plau.

Mit Angebotsabgabe sind die vorgesehene Nutzung und die bauliche Umsetzung zu beschreiben sowie die Finanzierung

und der zeitliche Ablauf der Sanierung darzustellen.

Mindestgebot/Verkehrswert:

Mindestgebotshöhe ist der Verkehrswert laut Gutachten vom 27.09.2012: **41.900 €.**

Das Verkehrswertgutachten kann bei unten stehender Adresse eingesehen werden.

Angebote:

sind mit geschlossenem Umschlag mit dem Vermerk

„Ausschreibung – Markt 1“ einzureichen bei

Stadt Plau am See

Der Bürgermeister

Markt 2, 19395 Plau am See

Angebotsfrist:

30.09.2013 bis 14.00 Uhr

Ansprechpartner für Rückfragen:

Bauamt - Frau Krause

Markt 2, 19395 Plau am See

Tel. 038735/494-47, Fax 038735/494-62

stadt_plau_am_see@t-online.de

Information als Nachlese zur Bürgerversammlung zu neuen Kriterien bezüglich der Ausweisung von Windeignungsräumen für Windkraftanlagen im Amt Plau am See

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das Ministerium für Energie, Landesentwicklung und Verkehr hat eine Richtlinie erlassen mit neuen Kriterien zur Festsetzung von Windeignungsräumen für Windkraftanlagen in Mecklenburg-Vorpommern. Ziel ist es, Investoren noch mehr Möglichkeiten einzuräumen, die Wertschöpfung auszubauen. Damit die Akzeptanz der Bürger befördert werden soll, wurde dargestellt, dass die bürgerliche Beteiligung und die Wertschöpfung für die Kommunen dabei mehr im Mittelpunkt rücken sollen. Nach den vorgestellten Kriterien würde in Barkhagen nahe OT Altenlinden und in Wendisch Priborn weitere Eignungsräume ausgewiesen werden. Es wurde uns erläutert, dass die Umsetzung von der finanziellen Beteiligung der Bürger und Gemeinde anhängig sein sollte. Als Ergebnis dieser Veranstaltung gab es Beschlüsse in den betroffenen Gemeinden, die sich gegen die Errichtung von Windkraftanlagen richten. Dabei muss festgestellt werden, dass nicht die Gemeinde hoheitlich für die Ausweisung von Windeignungsräumen zuständig ist, sondern der regionale Planungsverband Westmecklenburg, der beschließen muss, wie er mit den Kriterien der Richtlinie umgehen will. Da steht nichts von kommunaler

Teilhabe oder von der Voraussetzung des gemeindlichen Einvernehmens als Kriterium drin. Und wenn kein stichhaltiger Versagungsgrund im Rahmen der Kriterien oder der gemeindlichen Planung dem widersprechen, besteht keine Möglichkeit, auch nicht über einen Beschluss der Gemeindevertretung, die Umsetzung zu verhindern. Während zur Zeit Gegner von Windkraftanlagen Befürwortern oder auch eventuell bevorteilte Eigentümer verunglimpfen, wäre es ratsam, sich mit den Vertretern des regionalen Planungsverbandes zu verständigen, um noch rechtzeitig über die Kriterien Einfluss auf die Ausweisung zu nehmen. Der Kreistag hat dafür extra einen zeitweisen Ausschuss gebildet, um auf die Kriterien mehr Einfluss zu nehmen, nutzen Sie die Möglichkeit und teilen Sie deren Mitglieder Ihre Meinung zum „Für“ oder „Gegen“ die Ausweisung von Windeignungsräumen und deren Kriterien mit. Wenn nicht rechtlich klar geregelt ist, dass unabhängig von den Kriterien die Gemeinde entscheiden kann, ob sie es möchte oder nicht, wird ein Gemeindevorteilbeschluss dagegen rechtlich keine Wirkung auslösen.

Reier
Bürgermeister

Beschluss Nr. WP/ 09/064 der Gemeinde Wendisch Priborn über die Entlastung gemäß § 61 Kommunalverfassung M-V

Aufgrund des § 61 der Kommunalverfassung M-V in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.06.2004 (GVOBL.M-V S.205) hat die Gemeindevertretung Wendisch Priborn am 01.08.2013 Folgendes beschlossen.

I. Die Gemeindevertretung stellt das Jahresergebnis der Jahresrechnung 2011 unter Einbeziehung der Abschlussbuchungen wie folgt fest:

Soll-Einnahmen	EUR
Verwaltungshaushalt	349.648,20
Vermögenshaushalt	17.364,24
Summe der	
Soll-Einnahmen	367.012,44
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00
- Abgang alter Haushalts-einnahmereste VMH	0,00
- Abgang alter Kassen-einnahmereste VWM	508,31
Summe bereinigter Soll- Einnahmen	366.504,13

Soll- Ausgaben	
Verwaltungshaushalt	541.825,71
Vermögenshaushalt	17.364,24
(darin enthaltener Überschuss nach § 39 Satz 2	
GemHVO 0,00 EUR)	0,00
Summe Soll- Ausgaben	659.189,95
+ neue Haushaltsausgabereste	0,00
- Abgang alter Haushalts-ausgabereste	0,00
- Abgang alter Kassen-ausgabereste	0,00
Summe bereinigter Soll- Ausgaben	659.189,95

Etwaiger Unterschied	
Bereinigte Soll- Einnahmen./bereinigte	
Soll-Ausgaben	- 292.685,82

II. Bekanntmachung

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 01.08.2013 beschlossen, dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2011 Entlastung zu erteilen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 61 Kommunalverfassung bekannt gemacht. Jeder kann Einsicht in die Jahresrechnung und die Erläuterungen nehmen. Die Jahresrechnung liegt im Amt Plau am See, Dammstraße 33, Kämmerei, Zimmer 011 während der Öffnungszeiten aus.

Fengler
Bürgermeister

Schulanmeldungen in Plau am See für das Schuljahr 2014/2015

Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2014/2015 für den Einzugsbereich der Kantor-Carl-Ehrich-Grundschule Plau am See erfolgt **vom 07. Oktober bis 11. Oktober 2013 in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Sekretariat der Kantor-Carl-Ehrich-Grundschule Plau am See, Lange Straße 25.**

Die Anmeldung der Schulanfänger für das nächste Schuljahr betrifft die Kinder, die vom 01.07.2007 - 30.06.2008 geboren wurden.

Anzumelden sind auch die Kinder, die für das Schuljahr 2013/2014 von der Schule zurückgestellt wurden.

Mitzubringen ist die Geburtsurkunde.

Sie können Ihr Kind auch telefonisch unter der Telefonnummer (038735) 44320 anmelden.

Schmolinski

Schulen, Kindertagesstätten

Mitteilung des Ordnungsamtes

Aufgrund der Vorbereitungsarbeiten (Bühnenaufbau) zu den Müritz Fischtagen bleibt der Marktplatz ab dem **19.09.2013** zum Parken gesperrt.

Block

Ordnungsamt

Schrottentsorgung Amt Plau am See im 2. Halbjahr 2013

Stellzeit: 30.09.-06.10.2013

Ort	Stellplatz
OT Quetzin	Iglustandort
Plau am See	Iglustandort Kuppentiner Weg
	Iglustandort Quetziner Straße

Einladung

Die nächste Stadtvertreterversammlung findet am 25. September 2013 um 19 Uhr im Sitzungssaal des Plauer Rathauses statt.

Dazu sind alle Einwohner recht herzlich eingeladen.

Norbert Reier, Bürgermeister

Ausschreibung des Wettbewerbs „Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“ im Landkreis Ludwigslust-Parchim für das Jahr 2012

Grundgedanke:

Kinder- und jugendfreundliche Gemeinden wirken sich positiv auf die Region und deren Entwicklung aus. Offene und interessante Angebote der Kinder- und Jugendarbeit beeinflussen in positiver Weise gesellschaftliche Spannungsherde und können damit dazu beitragen, wirtschaftliche Entwicklungen und das Demokratieverständnis zu fördern. Familien siedeln sich dort an, wo auch ihre Kinder willkommen sind. Jugendliche bauen ihre Zukunft dort auf, wo sie für sich nicht nur berufliche Perspektiven sehen, sondern sie auch in Entscheidungen, die sie betreffen, eingebunden und angehört werden. Wichtig ist natürlich auch das Vorhalten eines akzeptablen Angebotes im Freizeitbereich.

Ziele des Wettbewerbs:

Ziel des Wettbewerbs ist es, das Engagement der Gemeinde mit und für die Jugendlichen auszuzeichnen und zur Weiterentwicklung einer kinder- und jugendfreundlichen Gestaltung des Lebensumfeldes auf kommunaler Ebene anzuregen. Der Wettbewerb soll darüber hinaus die Verantwortlichen in den einzelnen Gemeinden miteinander bekannt machen und damit zur überregionalen Zusammenarbeit anregen sowie den Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden fördern und ihnen ein Handlungsfeld für künftige kinder- und jugendpolitische Aktivitäten öffnen. Der Bewertungszeitraum des Wettbewerbs beginnt am 01.01.2012 und endet am 31.12.2012.

Teilnehmerkreis:

Alle Städte und Gemeinden des Landkreises Ludwigslust-Parchim können am Wettbewerb teilnehmen. Die Preisvergabe erfolgt an je 1 Gemeinde in 4 Kategorien mit
Gemeinden bis 500 Einwohnern,
Gemeinden von 501 bis 1000 Einwohnern,
Gemeinden von 1001 bis 2500 Einwohnern,
Gemeinden ab 2501 Einwohnern.

Ausschreibungszeitraum:

Durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim erfolgt ab 2012 jährlich die Vergabe der Auszeichnung „Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“, unterteilt in 4 Kategorien.

Der Ausschreibungszeitraum beginnt mit der Veröffentlichung des Landkreisesboten am 23.08.2013 und endet am 31.10.2013.

Die Bewerbungsunterlagen sind mit dem in der Anlage beigefügten Bewerberbogen in schriftlicher Form bis

spätestens 04.11.2013 an den Kreistag Ludwigslust-Parchim, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit einzureichen.

Bekanntmachung:

Die Bekanntmachung der Ausschreibung mit dem Bewerbungsbogen erfolgt über das Informationsblatt des Landkreises „Unser Landkreisbote“ und die Amtsblätter.

Bewertung der Bewerbungsunterlagen:

Die Bewertung der Bewerbungsunterlagen erfolgt durch eine Jury. Sie setzt sich aus 3 Vertretern des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit,

1 Vertreter des Jugendhilfeausschusses sowie der Beauftragten für Gleichstellung und Migration des Landkreises Ludwigslust-Parchim zusammen.

Die Jury behält sich vor, im Rahmen örtlicher Bereisung die eigene Auswahl der preisverdächtigen Wettbewerbsteilnehmer vor Ort in Augenschein zu nehmen.

Preise und Auszeichnungen:

Die Auszeichnung erfolgt jährlich im Rahmen der letzten Kreistagssitzung des Jahres und besteht aus einer Urkunde und einem Preisgeld. Das Preisgeld soll zweckgebunden für neue kinder- und jugendfreundliche Projekte verwandt werden, die in der Vergangenheit noch keine Förderung erhalten haben.

Die Siegergemeinden in den einzelnen Kategorien erhalten jeweils ein Preisgeld.

Alle Kommunen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, werden zur Preisverleihung eingeladen und erhalten eine Teilnehmerurkunde.

Einreichung der Bewerbungsunterlagen:

Die Bewerbungsunterlagen sind an den Kreistag Ludwigslust-Parchim, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit

Putlitzer Straße 25

19370 Parchim

zu richten.

Ansprechpartner für Rückfragen sind:

Frau Schulz, Ausschussvorsitzende, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit, Telefon: 038736 41131

Herr Heinrich, 1. Stellvertreter der Ausschussvorsitzenden, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit, Telefon: 0152 22503174

Herr Rudolph, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit, Telefon: 0162 3400666

Bewerbungsbogen

Wettbewerb „Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde“ im Landkreis Ludwigslust-Parchim für das Jahr 2012

1. Angaben zur/ m Gemeinde/ Einreicher

Gemeinde:

Straße:

PLZ, Ort:

Bürgermeister/-in:

Ansprechpartner/-in:

Tel./Fax:

E-Mail:

Einwohnerzahl der Gemeinde:

Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis 26 Jahre:

2. Stellen Sie in kurzer Ausführung dar, warum Sie die Auszeichnung „Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde“ verdient haben (max. 1 DIN A4-Seite):

3. Kriterienkatalog:

Bitte beschreiben Sie anhand des folgenden Kataloges, welche Aktivitäten Sie im Sinne des Grundgedankens des Wettbewerbes entwickelt haben.

3.1 Angebot im Bildungs-/ Präventionsbereich

3.2 Angebot bei Grün- und Spielflächen

3.3 Kinder- und jugendfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes (z.B. Erhöhung der Mobilität von Kindern und Jugendlichen)

3.4 Kind- und jugendgerechte Gestaltung öffentlicher Einrichtungen (wie z.B. Anpassung von Öffnungszeiten etc.)

3.5 Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit (Wie wird die ältere Generation einbezogen junge Familien zu unterstützen?)

3.6 Besteht eine konkrete Festlegung der Vertretung von Kinder- und Jugendinteressen und deren Mitwirkung (Partizipation)?

3.7 Welchen Stellenwert nehmen die Kinder- und Jugendlichen in der Arbeit der Gemeindevertretung und den Vereinen ein. Gibt es einen Ausschuss, der sich gezielt mit dieser Problematik beschäftigt? Welche Beispiele gibt es dazu?

3.8 Geben Sie weitere wichtige Aspekte Ihrer Gemeinde an, die für die Beurteilung Relevanz besitzen.

Geben Sie bitte eine kurze Beschreibung der Situation oder der Bedingungen, die aus Ihrer Sicht für die Beurteilung des Wettbewerbsbeitrages wichtig sein können – z.B. jährliche Veranstaltungen mit und für Kinder und Jugendliche.

Unterschrift

Name und Funktion in der Gemeinde / Einreicher

(Vereine, Verbände, Initiative, Gemeindevertreter)

Ausschreibung zur Vergabe des Preises des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Ludwigslust-Parchim für beispielhafte Leistungen in der Jugendarbeit für das Jahr 2013

Zielstellung des Wettbewerbs:

Ziel ist es, Träger, Vereine und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu würdigen, die besondere Leistungen in der Kinder- und Jugendarbeit und im Kinder- und Jugendsport erbracht haben.

Der Preis des Jugendhilfeausschusses kann vergeben werden an:

- Projekte
- Einrichtungen
- Träger von Jugendarbeit
- Gruppen
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (haupt- oder ehrenamtlich), die in den Bereichen Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit oder des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und des Kinder- und Jugendsports tätig sind.

Vergabekriterien:

Die Vorschläge sollen beispielhaft für die Jugendarbeit im Landkreis Ludwigslust-Parchim sein.

Weiterhin sind folgende Kriterien bei der Vergabe zu beachten:

- Grundlage §§ 11 – 14 SGB VIII
- Förderung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Engagement im Beruf und im Ehrenamt
- Neuheitscharakter
- Kontinuität
- Multiplikatorenwirkung
- Gemeinwesenorientierung
- Beteiligung bzw. Mitwirkungsintensität von Kindern und Jugendlichen

Vorschlagsrecht haben:

- Gemeinden des Landkreises Ludwigslust-Parchim
- Städte und Ämter des Landkreises Ludwigslust-Parchim
- der Kreistag Ludwigslust-Parchim
- der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Ludwigslust-Parchim
- der Kreisjugendring des Landkreises Ludwigslust-Parchim e.V.
- die Sparkasse Parchim-Lübz
- die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Ausschreibungszeitraum:

Durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim erfolgt ab 2013 jährlich die Vergabe der Auszeichnung „Preis des Jugendhilfeausschusses“.

Der Ausschreibungszeitraum beginnt mit der Veröffentlichung des Landkreisboten am 23.08.2013 und endet am 30.11.2013.

Die Bewerbungsunterlagen sind in schriftlicher Form bis spätestens 02.12.2013 an den Landkreis Ludwigslust-Parchim, Dienstgebäude Ludwigslust, Fachdienst Jugend, Garnisonsstraße 1, 19822 Ludwigslust einzureichen.

Bekanntmachung:

Die Bekanntmachung der Ausschreibung erfolgt über das Informationsblatt des Landkreises „Unser Landkreisbote“ und die Amtsblätter.

Bewertung der Bewerbungsunterlagen:

Die Bewertung der Bewerbungsunterlagen erfolgt durch den Jugendhilfeausschuss.

Hilfreich zur Bewertung wären inhaltliche Darstellungen, Stellungnahmen oder Bildmaterial, die die Einreichung näher beschreiben.

Der Jugendhilfeausschuss behält sich vor, im Rahmen örtlicher Bereisung die eigene Auswahl der preisverdächtigen Wettbewerbsteilnehmer vor Ort in Augenschein zu nehmen.

Preise und Auszeichnungen:

Die Auszeichnung erfolgt jährlich und besteht aus einer Urkunde und einem Preisgeld.

Einreichung der Bewerbungsunterlagen:

Die Bewerbungsunterlagen sind an den Landkreis Ludwigslust-Parchim Dienstgebäude Ludwigslust Fachdienst Jugend Garnisonsstraße 1 19288 Ludwigslust zu richten.

Ansprechpartner für Rückfragen sind:

Hans-Heinrich Erke, Ausschussvorsitzender des Jugendhilfeausschusses, Tel.: 0172 3914934

Britta Gnadke, Fachdienst Jugend, Tel.: 03874 – 624 2491

Kommunale Altpapiertonne/ Übernahme Gollan-Altpa- piertonnen

Nachdem bisher lediglich Altpapiertonnen der Firmen Remondis und Alba im Rahmen der kommunalen Altpapiersammlung entleert wurden, sind ab Oktober 2013 nun auch die Altpapiertonnen der Firma Gollan mit inbegriffen.

Die Firma Gollan wird die gewerbliche Sammlung von Altpapier im Entsorgungsgebiet des Altkreises Parchim zum 30.09.2013 einstellen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Ludwigslust-Parchim wird die von der Firma Gollan aufgestellten 120 l und 240 l Behälter mit Wirkung zum 01. Oktober 2013 übernehmen und in die kommunale Altpapiersammlung des Landkreises Ludwigslust-Parchim integrieren. Diese Behälter werden dann im Auftrage des Abfallwirtschaftsbetriebes entleert.

Somit sind die von der Firma Gollan veröffentlichten Entsorgungstermine der Altpapiertonnen ab 01. Oktober 2013 nicht mehr gültig.

Die Entsorgungstermine Ihrer Gemeinden entnehmen Sie bitte der beigefügten Excel-Datei oder dem Handzettel (pdf-Datei), welche bei der nächsten Entleerung (im Laufe des Septembers) an die Nutzer der Gollan-Altpapiertonnen verteilt werden.

Des Weiteren sind die Entsorgungstermine auch im Online-Kalender unter http://www.kreis-swm.de/abfall/Abfallwirtschaft_Entsorgungsgebiet_Parchim/index.jsp jederzeit abrufbar.

Für das Jahr 2014 sind dann die Abfuhrtermine für die Altpapiertonne, wie auch die der Gelben Wertstoffsäcke, Hausmüll, Sperrmüll, Biotonne etc., ebenfalls im Abfallratgeber 2014 veröffentlicht.

Für Rückfragen zur Altpapiertonne stehe ich Ihnen oder meine Kollegin Frau Krause (Tel: 03874/624 2762) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Till Boeckmann

Abfallwirtschaftsbetrieb

Ludwigslust-Parchim

Garnisonsstr. 1

19288 Ludwigslust

tel.: +49 3874-624 2777

mail: Boeckmann@ludwigslust.de

web: www.kreis-swm.eu/abfall

Mobile AOK

Die AOK ist für Sie vor Ort!

Beratung von A bis Z an unserem Servicemobil

nächster Termin: 07.10.2013

Plau, Burgplatz von 10 bis 12 Uhr

Entsorgungstermine Altpapiertonne

Abfuhrgebiet 2

02.09./30.09./28.10./25.11./21.12.

Städte, Gemeinden und Ortsteile

Dresenow, Dresenower Mühle, Ganzlin, Gnevsdorf, Hof Retzow, Klein Damerow, Liebhof, Retzow, Tönchow, Twietfort, Wangelin, Wendisch Priborn

Abfuhrgebiet 3

03.09./01.10./29.10./26.11./23.12.

Städte, Gemeinden und Ortsteile

Altenlinden, Appelburg, Barkow, Gaarz, Heidenholz, Hof Lälchow, Karow, Klebe, Kolonie Lälchow, Lälchow, Leisten, Plau, Plau Seelust, Plauerhagen, Plötzenhöhe, Quetzin, Reppentin, Zarchlin

Katholischer Gottesdienst in Plau am See in der Kapelle St. Paulus, Markt 13

Heilige Messe am Sonntag: 8.30 Uhr

Heilige Messe donnerstags: 9.00 Uhr

Andachten:

Laudes: Dienstags 9.00 Uhr

Rosenkranzgebet: Donnerstags 8.30

Uhr bzw. 9.00 Uhr (siehe Aushang)

Sonntag, 6.9.2013

Nach der Hl. Messe ab 9.30 Uhr :

„Ewiges Gebet“ bis 14.00 Uhr;

14.00 Uhr: Schluss-Andacht, anschließend „Geselliges Beisammensein“ aus Anlass des Kapellen-Weihetages vor 6 Jahren (7.10.2007) bei Kaffee und Kuchen

Kontakt: Kath. Pfarramt, Lübz

Tel.: 038731-22122

Fahrdienste zu den Gottesdiensten

038735-41599 oder 038735-41702

Kirchenöffnung nach den Gottesdiensten

und Andachten und montags ab 15.30, dienstags ab ca.16.00 Uhr

Hugo Aufderbeck, Bischof von Erfurt (1909-1981): „Was ist Kirche? Kirche

ist Kirche der Einladung, Kirche der Fürbitte, Portal für jedermann; damit alle gut nach Hause kommen in das Vaterhaus Gottes“.

Zusammenkunftszeiten der Gemeinde Zeugen Jehovas

Am Hafen 5 a, 19386 Lübz

Freitag: 19.00 Uhr und

Sonntag 17.00 Uhr

Freier Zutritt - keine Kollekte

Urlaub/Weiterbildung

Dr. Stöwe 20.09. bis 30.09. 2013

Dipl.med. Mohawar 20. bis 30.9. 2013

Bereitschaftstelefonnummer der Kläranlage in Plau

Bei Schäden bzw. Störungen der Abwasserentsorgung informieren Sie bitte die OEWA Plau GmbH, Tel. 038735 41807. Störungen, die durch austreten des Abwasser in der Kanalisation auftreten und Unfälle mit Gefahrenstoffen, wie Öl oder Benzin sowie vergleichbare Störungen, die die Gefahr einer Gewässerverunreinigung, einer Explosion im Kanalnetz oder andere Störungen der Abwasserentsorgung betreffen, melden Sie bitte unter o.g. Rufnummer.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärztlicher Notdienst

Wenn Sie während der sprechstundenfreien Zeit ärztliche Hilfe benötigen, wählen Sie die unten aufgeführte für diese Region zuständige zeitlich immer feststehende Rufnummer. In dringenden Fällen wählen Sie bitte die 112.

Telefonnummer und Bereitschaftszeiten

Bereich Lübz

Notdienst-Tel.Nr.

116117

Montag	19.00 Uhr - 7.00 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr - 7.00 Uhr
Mittwoch	13.00 Uhr - 7.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr - 7.00 Uhr
Freitag	14.00 Uhr - 7.00 Uhr
Samstag	7.00 Uhr - 7.00 Uhr
Sonntag	7.00 Uhr - 7.00 Uhr
Feiertage	7.00 Uhr - 7.00 Uhr

WEMAG INFOMOBIL

Wir sind vor Ort und für Sie da.

In einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern ist es gar nicht immer so einfach, überall hinzukommen. Aus diesem Grund kommen wir ab sofort zu Ihnen. Sie haben Fragen zu Ihrer Stromrechnung? Interessieren sich für unser Erdgasangebot? Oder denken über eine eigene PV-Anlage nach? Alles kein Problem. Mit unserem modernen Infomobil sind wir regelmäßig auch in Ihrer Nähe. Schauen Sie gleich nach. Wir freuen uns auf Sie.

Gleich Termine für Plau am See merken: 25.09.2013, 23.10.2013 und 27.11.2013 – immer von 9.30 – 12.00 Uhr auf dem Platz Burgblickcenter, Steinstraße/Ecke Marktstraße.

Ein anderer Ort würde Ihnen besser passen? Unseren gesamten Tourenplan finden Sie unter www.wemag.com/Infomobil. Gern können Sie diesen auch unter der Telefonnummer 0385 755-2755 bei uns anfordern.

Ihr wemio-Team der WEMAG

*Wir gratulieren zum Geburtstag
in der Zeit vom 19.09. bis 16.10.2013
in Plau am See:*

Herrn G. Adler	zum 82.
Herrn L. Ax	zum 71.
Frau I. Baier	zum 91.
Herrn C. Behrens	zum 82.
Herrn G. Bischoff	zum 80.
Frau M. Bobzin	zum 76.
Frau H. Brümmer	zum 77.
Frau R. Dietrich	zum 84.
Frau C. Drygalla	zum 79.
Frau A. Fiedler	zum 93.
Herrn G. Fuchs	zum 71.
Frau H. Garg	zum 73.
Herrn G. Grittko	zum 74.
Frau E. Hahn	zum 71.
Frau E. Halder	zum 74.
Herrn A. Hantke	zum 74.
Herrn B. Häntschel	zum 79.
Frau E. Harm	zum 78.
Frau H. Herhold	zum 80.
Frau L. Hübler	zum 83.
Herrn N. Hytra	zum 70.
Herrn A. Jabs	zum 81.
Frau I. Jürgens	zum 74.
Frau A. Kasch	zum 87.
Frau I. Kienitz	zum 75.
Herrn A. Koch	zum 79.
Frau G. Köhn	zum 84.
Frau G. Köhncke	zum 70.
Frau W. Konetzny	zum 72.
Frau E. Kossowski	zum 82.
Herrn S. Krohn	zum 72.
Herrn B. Kühn	zum 75.
Frau H. Kunz	zum 73.
Frau H. Kuse	zum 84.
Frau A. Kusel	zum 74.
Herrn H.-D. Kusel	zum 76.
Herrn J. Kutsche	zum 76.
Frau R. Lampe	zum 74.
Frau H. Lange	zum 85.
Frau E. Lattek	zum 72.
Herrn H. Lemke	zum 72.
Frau V. Lenk	zum 87.
Frau B. Leppin	zum 91.
Herrn H. Leu	zum 86.
Frau L.-L. Lietsch	zum 83.
Frau L. Lüpke	zum 74.
Herrn G. Mau	zum 72.
Frau R. Mau	zum 70.
Frau E. Meier	zum 80.
Frau E. Meister	zum 90.
Herrn T. Meller	zum 82.
Herrn W. Dr. Meyer	zum 77.
Frau A. Michalski	zum 88.
Frau M. Micheel	zum 71.
Frau I. Minge	zum 86.
Herrn B. von Mueller	zum 71.
Herrn W. Müller	zum 83.
Frau F. Neß	zum 90.
Herrn H. Neubecker	zum 78.
Frau H. Noack	zum 76.
Herrn W. Nußbucker	zum 77.
Herrn H. Oltersdorf	zum 83.

Frau I. Pagels	zum 76.
Frau E. Pastowsky	zum 70.
Frau G. Petersen	zum 79.
Herrn G. Poschmann	zum 75.
Frau M. Reppenhagen	zum 87.
Frau B. Rieck	zum 72.
Herrn K. Riemer	zum 71.
Herrn W. Riemer	zum 73.
Herrn E. Roepke	zum 71.
Herrn K. Rogmann	zum 84.
Frau H. Ruchhöft	zum 71.
Herrn E. Rücker	zum 83.
Herrn G. Rupp	zum 74.
Frau E. Samorski	zum 70.
Frau M. Scheel	zum 84.
Frau U. Schiefelbein	zum 84.
Frau M. Schiller	zum 89.
Frau I. Schneider	zum 89.
Frau R. Scholz	zum 85.
Frau I. Schröder	zum 76.
Herrn E. Schubert	zum 72.
Herrn U. Schütt	zum 73.
Frau S. Seifert	zum 70.
Herrn H.-H. Siebert	zum 82.
Herrn U. Sikorski	zum 82.
Frau G. Staginnus	zum 71.
Frau U. Staupe	zum 82.
Frau E. Steinmann	zum 72.
Frau E. Strehlow	zum 72.
Frau B. Wahls	zum 72.
Herrn M. Wegner	zum 77.
Herrn H. Wehland	zum 87.
Frau G. Weidemann	zum 70.
Herrn E. Weihsert	zum 78.
Herrn O. Wendt	zum 87.
Frau T. Wiedemann	zum 78.
Frau F. Wramp	zum 74.

in der Gemeinde Barkhagen:

Frau B. Creutzburg	zum 70.
Frau H. Drewanz	zum 80.
Frau H. Hilgert	zum 70.
Frau D. Ortmann	zum 75.
Frau M. Pleger	zum 86.
Herrn G. Rehmer	zum 71.

in der Gemeinde Buchberg:

Herrn K.-D. Busse	zum 70.
Frau I. Martens	zum 71.
Herrn W. Muth	zum 81.
Frau L. Schaldach	zum 76.
Herrn W. Spreemann	zum 74.
Frau A. Stüdemann	zum 73.

in der Gemeinde Ganzlin:

Herrn P. Dencker	zum 74.
Herrn R. Dollmansk	zum 73.
Herrn R. Dornquast	zum 71.
Frau E. Rickert	zum 72.
Frau H. Saul	zum 82.
Frau C. Steinig	zum 75.

in der Gemeinde Wendisch Priborn:

Frau U. Dibbert	zum 77.
Herrn K. Fengler	zum 71.
Herrn M. Karge	zum 70.
Herrn N. Krämer	zum 72.
Frau G. Möller	zum 86.

Herrn H. Peters	zum 73.
Frau G. Schubert	zum 73.
Herrn W. Schubert	zum 75.
Frau C. Winter	zum 78.

Herzliche Glückwünsche!

Bereitschaftszeiten der Apotheken:

16.09.-22.09.

Mo-Fr	18.30 - 21.00 Uhr
Sa	18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag	10.00 - 11.00 Uhr u. 18.00 - 19.00 Uhr

Elde-Apotheke Lübz, Mühlenstr. 3, Tel. 038731 511-0; Rats-Apotheke Krakow, Lange Str. 14, Tel. 038457 22322
durchgehend dienstbereit:

Moltke-Apotheke Parchim, Lange Str. 29, Tel. 03871 6245-0

23.09.-29.09.

Mo-Fr	18.30 - 21.00 Uhr
Sa	18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag	10.00 - 11.00 Uhr u. 18.00 - 19.00 Uhr

Burg-Apotheke Plau, Steinstr. 14, Tel. 038735 44595

durchgehend dienstbereit:

Buchholz-Apotheke Parchim, Buchholzallee 2, Tel. 03871 267747

30.09.-06.10.

Mo-Fr	18.30 - 21.00 Uhr
Sa	18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag	10.00 - 11.00 Uhr u. 18.00 - 19.00 Uhr

Elde-Apotheke Lübz, Mühlenstr. 3, Tel. 038731 511-0; Rats-Apotheke Krakow, Lange Str. 14, Tel. 038457 22322

durchgehend dienstbereit:

Fritz-Reuter-Apotheke Parchim, Blutstr. 14, Tel. 03871 226297

07.10.-13.10.

Mo-Fr	18.30 - 21.00 Uhr
Sa	18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag	10.00 - 11.00 Uhr u. 18.00 - 19.00 Uhr

Plawe Apotheke Plau, Steinstr. 42, Tel. 038735 42196

durchgehend dienstbereit:

Apotheke im Parchim-Center, Ludwigsluster Str. 29, Tel. 03871 81355

14.10.-20.10.

Mo-Fr	18.30 - 21.00 Uhr
Sa	18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag	10.00 - 11.00 Uhr u. 18.00 - 19.00 Uhr

Elde-Apotheke Lübz, Mühlenstr. 3, Tel. 038731 511-0; Rats-Apotheke Krakow, Lange Str. 14, Tel. 038457 22322

durchgehend dienstbereit:

Rats-Apotheke Parchim, Apothekenstr. 1, Tel. 03871 6249-0

Bereitschaftszeiten der Zahnärzte:

Zur Information:

Ab 7. Januar 2013 wechseln die behandelnden Zahnärzte für den Notdienst täglich. Der Einzugsbereich erstreckt sich jetzt bis Parchim. Den vollständigen Notdienstplan für das Jahr 2013 finden Sie im Internet unter der Adresse www.amtplau.de über den Link/Button Service. In der Plauer Zeitung erscheinen nur die Notdienste der Zahnärzte Plau/Lübz/Goldberg.

19.09.13 Dr. J. Hagin

Plau, Steinstr. 46 A
dienstl.: 038735 41183
privat: 038735 45621

21.09.13 ZÄ Jesse

Lübz, Plauer Str. 9 A
dienstl.: 038731 23333
privat: 038731 22612
Mobil: 0175 6578747

23.09.13 Dr. Kurth

Goldberg, Werder Str. 4
dienstl.: 038736 8210
privat: 038736 40344

25.09.13 ZÄ Matheis

Plau, Töpferstr. 14
dienstl.: 038735 44576
privat: 038735 44576

27.09.13 Dr. O. Mews

Lübz, An der Brücke 1
dienstl.: 038731 23361
privat: 038731 21694

29.09.13 FZÄ S. Hagin

Plau, Steinstr. 46 A
dienstl.: 038735 41183
privat: 038735 45621

01.10.13 ZÄ Borgwardt

Plau, Steinstr. 56
dienstl.: 038735 45803
privat: 0170 8781706

03.10.13 ZA Mierendorf

Goldberg, Lange Str. 61
dienstl.: 038736 41194
privat: 038736 41731

05.10.13 ZÄ Rath

Lübz, Mühlenstr. 9
dienstl.: 038731 23358
privat: 038731 23421

07.10.13 ZÄ Reinke

Goldberg, Amtsstr. 25
dienstl.: 038736 42247
privat: 038732 20270

09.10.13 Dr. B. Mews

Lübz, Kreiener Str. 2
dienstl.: 038731 22004
privat: 038731 21694

11.10.13 Dr. Skusa

Lübz, Bobziner Weg 1
dienstl.: 038731 23100
privat: 038731 25022

13.10.13 ZA Volz

Lübz, Markt 7
dienstl.: 038731 22241
privat: 038731 22241

15.10.13 ZÄ Wellenbrock

Lübz, Goldberger Str. 28
dienstl.: 038731 20765
privat: 038731 20765

Behandlungszeiten (Notdienst):

Montag - Sonntag: 07.00 bis 07.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag:
10.00 Uhr und 17.00 Uhr

Gottesdienst und Veranstaltungen St. Marien Plau am See

21.09. 18:00 Uhr Konzert für Chor und Orgel mit dem Brandenburger Motettenchor

22.09. 10:00 Uhr Gottesdienst „Predigtreihe“ Thema Wirtschaft

29.09. 10:00 Uhr Gottesdienst „Predigtreihe“ Thema Flucht und Asyl

06.10. 10:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl

11.10. 17:00 Uhr Kindererntedankfest

13.10. 10:00 Uhr Gottesdienst Gastprediger H. Holter anschließend Kirchenkaffee

Erntedankfest-Die Kirchen werden geschmückt

Am Sonnabend 05.10. werden die Kirchen in Plau und Barkow /Broock für das Erntedankfest vorbereitet. Erntedankgaben aus Feld, Wald und Garten werden dankbar angenommen. In Barkow/Broock können die Gaben ab 9.00 gebracht werden, in Plau in diesem Jahr ausnahmsweise erst ab 14 Uhr.

Die Gaben werden in der Woche nach dem Erntedankfest an die diakonischen Einrichtungen in unserer Region weitergegeben.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Ev. Luth. Kirchengemeinde Barkow

22.09. 10:30 Uhr Gottesdienst

06.10. 10:30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl

12.10. 17:00 Uhr geistliche Bläsermusik mit dem Komponisten Werner Petersen

Gottesdienste und Veranstaltungen

Ev. Luth. Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow

22.09. 09:00 Uhr Gottesdienst in Karbow

22.09. 10:30 Uhr Gottesdienst in Ganzlin

28.09. 13:00 Uhr Erntedankgottesdienst in Gnevsdorf

29.09. 09:00 Uhr Gottesdienst in Wendisch Priborn

29.09. 10:30 Uhr Gottesdienst in Vietlütze

06.10. 09:00 Uhr Gottesdienst in Retzow

06.10. 10:30 Uhr Gottesdienst in Darß

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche Plau am See, Strandstraße

mittwochs 19.30 Uhr
sonntags 09.30 Uhr

Wir trauern um:

Werner Bartz
Bärbel Krüger
Waltraud Lahl
Anni Brand
Otto Dijer
Gisela Wolfarth
Ilse Betker
Johanna Krüger
Bruno Uteß
Sarah Zarnkow
Heinz Trümner
Irmgard Bork
Regina Goede

Evangelische Kirche Krakow am See & Karow

Monatsspruch für September 2013:

Auch in Zeiten der Besorgnis kann die Zuversicht auf Gott wieder Freude aufkommen lassen (Neh 8,10.):

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Wir laden Sie zu unseren Veranstaltungen ein:

22.09. 10:30 Gottesdienst Krakow mit Taufen

24.09. 19:30 Kirchengemeinderatssitzung Krakow

29.09. 10:30 Gottesdienst Krakow mit Jubiläum 140 Jahre Posaunenchor

Sonntag – Erntedankfest

06.10. 10:30 Abendmahlsgottesdienst Krakow

10.10. 09:00 Bibel, Brot, Kaffee Karow

Regelmäßige Veranstaltungen

- Christenlehre und Konfirmationskurs werden am 01.09. nach dem Familiengottesdienst abgesprochen.

- Posaunenchorprobe Mo (wöchentlich) 18:00 - 19:30

- Bibelgespräch Donnerstag 19:30 (14tägig nach Absprache)

- Verschiedene Hauskreise nach Absprache

Friedhofsbüro

Das Friedhofsbüro im Südanbau der Krakower Kirche ist dienstags und donnerstags von 12:30 – 13:30 oder nach Vereinbarung geöffnet.

Kontakte

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Krakow

Pastor: Christoph Reeps

Pfarrhaus Krakow, Wedenstr. 16, Tel: 038457 22754, Fax 519819

E-Mail: pastor@kirche-krakow.de

Kirchengemeinderat: Matthias Hahn, Tel: 038457 51420

E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-friedhofsverwalter:KarstenKrueger, Tel: 0172 4566931, Fax 038457 519927

E-Mail: friedhof@kirche-krakow.de

Eine Woche leben wie in Bonanza-City

So oder so ähnlich könnte es lauten, das Motto der diesjährigen Kinderfreizeit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Krakow am See. Wir funktionierten das Freizeitheim in Karchow kurzerhand zu einer echten Cowboy-ranch um und erlebten mit 26 Kindern sechs tolle Tage.

Am allerersten Tag war natürlich das Kennenlernen angesagt; im Freien, wie bei echten Cowboys. Die Kinder lernten sich untereinander, die Mitarbeiter und den kleinen Cowboy Jack kennen. Dieser erzählte ihnen jeden Tag von seinen Erlebnissen auf der Ranch seines Opas in Amerika, seiner kleinen Kuh Mary und den Erlebnissen mit der Bibel. - Es war sehr spannend.

Am zweiten Tag gab es verschiedene Workshops, wie das Batiken von T-Shirts, Anfertigen von Schmuck aus Holzperlen oder Skulpturen aus Gasbetonsteinen, sowie das Basteln von Sockenpferden oder das Filzen von Tieren. Was gebastelt wurde, durften die Kinder stolz mit nach Hause nehmen. Als Ausklang des Tages mussten die Kinder beim Geländespiel „Tiere fangen“ beweisen, wie gut sie Pferde, Schafe und Bisons mit Lassos einfangen konnten.

Am Dienstag war es sehr warm, da kamen die Wasserspiele wie gerufen. Erst war Geschicklichkeit beim Wassertransport oder beim Wasserbombenfangen gefragt. Es folgte ein Tauziehen auf nassem und rutschigem Untergrund, bei dem die Kinder zeigen konnten, wie stark sie sind.

Nachdem alle getrocknet waren, versammelten sich die Cowboys am Lagerfeuer. Es wurde gesungen, gelacht und kleine Spielchen gemacht. Jeder konnte sich ein süßes oder ein Pizza-Stockbrot über dem Feuer backen.

Ein aufgeregter Schafhirte störte plötzlich die schöne Lagerfeueridylle und bat uns um Hilfe, weil ihm alle seine Tiere gestohlen wurden. Schafspuren führten uns zu einem Kuhhirten, der die Schafe gesehen hatte. Jetzt war es an uns, diese wieder einzufangen. Nach diesem Nachtgeländespiel fielen alle sehr müde in ihre Betten.

Am Mittwoch stand die große Cowboyolympiade an. Jetzt mussten die Kids unter Beweis stellen, ob sie wirklich reif waren, als Cowboys auf der Ranch zu leben. Sie mussten Kautabak spucken (Kirschkerne), Kühe melken, ein Bison fangen, mit dem Lasso werfen, nach Gold graben, Kerzen ausschließen, Kar-

ten in einen Hut werfen, Hufeisen werfen, eine blinde Viehherde durchs Gelände lotsen und Post befördern.

Der Freitag stand ganz unter dem Zeichen des Abschlussfestes. Am Nachmittag vorbereitet, hatten wir super Deko, ganz leckeres Essen, Sketche, Gesangseinlagen und Body-Percussion. Nachdem wir uns alle beim Barbecue den Bauch voll geschlagen hatten, wurde gelacht, gespielt, gesungen und getobt. Wir feierten uns und unseren Gott und haben bewiesen, dass Cowboys nicht nur Pflichten haben, sondern auch richtig gut feiern können. Dieser Abend war wie ein riesiger Kindergeburtstag und wird uns

noch lange in Erinnerung bleiben.

Am letzten Tag hieß es dann Abschied nehmen. Die Kinder mussten sich von lieb gewonnenen Freunden und Mitarbeitern verabschieden. Das war nicht für alle einfach, weil Abschied nehmen immer bedeutet, sich längere Zeit oder gar nie wieder zu sehen. Damit muss man umgehen lernen.

Gleichzeitig freuten sich die Kids auch, ihre Eltern wieder zu sehen. Gemeinsam mit den Eltern gab es noch eine Abschlussrunde mit Kaffee und Kuchen, bei der die Kinder ein paar Lieder sangen und Dank ausgesprochen wurde.

Antje Schmidt



Anzeige

Gebr. Schweder Baustoffhandels GbR Plauer Baustoffmarkt

Lübzer Chaussee 1a · 19395 Plau am See

Tel. (03 87 35) 491 01 · Fax 49102

plauerbaustoffmarkt@t-online.de

www.plauerbaustoffmarkt.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.00 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr



Ihr Partner für Baustoffe in Plau am See